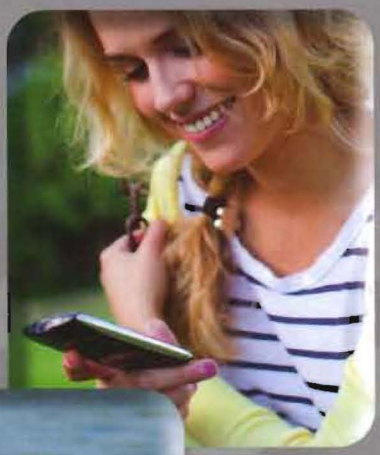
Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

Arbeitsbuch

Mit Audio-CDs

B1



Klett Augmented:
Alle Audios kostenlo
abspielen!

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Tanja Sieber

Deutsch als Fremdsprache

Klett

Prüfungsvorbereitung

In jedem Kapitel im Arbeitsbuch Netzwerk B1 gibt es mindestens zwei Aufgaben, die Ihnen helfen, sich auf die Prüfungen **Zertifikat B1 (Z B1)***, **Zertifikat Deutsch (ZD)**** und **Deutschtest für Zuwanderer (DTZ)** vorzubereiten. Jede Prüfungsaufgabe wird in Netzwerk B1 mindestens ein Mal geübt. Wenn Prüfungsaufgaben sehr ähnlich sind, gibt es nur eine Aufgabe dazu.

In Netzwerk B1 finden Sie folgende Aufgaben im Prüfungsformat:

Niveau B1	Zertifikat B1 / Z B1	Zertifikat Deutsch / ZD	Deutschtest für Zuwanderer / DTZ
Lesen			
Teil 1	K10, 2	K1, 3	K11, 3
Teil 2	K4, 4c	K4, 4c	K9, 4b
Teil 3	K9, 4b	K9, 4b	K12, 11
Teil 4	K5, 5a		K12, 5a
Teil 5	K8, 1b		K7, 7a
Sprachbausteine			
Teil 1		K7, 7a	
Teil 2		K9, 8d	
Hören			
Teil 1	K11, 13	K3, 3c	K11, 13
Teil 2	K6, 6b	K9, 9c	K11, 13
Teil 3	K4, 7a	K11, 7	K7, 10
Teil 4	K10, 6		K1, 14
Schreiben			
Teil 1	K7, 4d	K5, 11b	K2, 7c
Teil 2	K2, 10d		
Teil 3	K8, 6b		
Sprechen			
Teil 1	K3, 11c	K8, 9a	K8, 9a
Teil 2	K10, 12c	K12, 6b	K6, 10b
Teil 3	K10, 12d	K3, 11c	K3, 11c

* Das **Zertifikat B1** wird vom Goethe-Institut und vom ÖSD angeboten.
** Diese Prüfung wird von telc als **telc B1** und vom ÖSD in Österreich als **ZDÖ** angeboten.

Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

Arbeitsbuch

Mit Audio-CDs

B1

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Tanja Sieber

Ernst Klett Sprachen

Stuttgart

Von
Stefanie Dengler, Paul Rusch, Tanja Sieber

Projektleitung: Angela Kilimann
Redaktion: Sabine Franke
Gestaltungskonzept, Layout und Cover: Andrea Pfeifer, München
Illustrationen: Florence Dailleux
Satz und Repro: kaltner verlagsmedien GmbH, Bobingen

Audio-CDs
Aufnahme und Postproduktion gesamt: Christoph Tampe, Plan 1, München
Regie: Sabine Wenkums

Verlag und Autoren danken Margret Rodi und allen Kolleginnen und Kollegen, die **Netzwerk** begutachtet sowie mit Kritik und wertvollen Anregungen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben.

Netzwerk B1 – Materialien

Teilbände	
Kurs- und Arbeitsbuch B1.1 mit DVD und 2 Audio-CDs	605014
Kurs- und Arbeitsbuch B1.2 mit DVD und 2 Audio-CDs	605005
Gesamtausgaben	
Kursbuch B1 mit 2 Audio-CDs	605002
Kursbuch B1 mit DVD und 2 Audio-CDs	605003
Arbeitsbuch B1 mit 2 Audio-CDs	605004
Zusatzkomponenten	
Lehrerhandbuch B1	605006
Netzwerk digital B1 mit interaktiven Tafelbildern (DVD-ROM)	605007
Intensivtrainer B1	605009
Testheft B1	605146

In einigen Ländern ist es nicht erlaubt, in das Kursbuch hineinzuschreiben. Wir weisen darauf hin, dass die in den Arbeitsanweisungen formulierten Schreibaufforderungen immer auch im separaten Schulheft erledigt werden können.

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.klett-sprachen.de/netzwerk

Audio-Dateien zum Download unter www.klett-sprachen.de/netzwerk/medienB1
Code: nW9a&D5

1. Auflage 1 8 7 6 | 2021 20 19

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2017

Erstausgabe erschienen 2014 bei der Klett-Langenscheidt GmbH, München
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Druck und Bindung: Print Consult GmbH, München

ISBN 978-3-12-605004-3

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C084279

Netzwerk – das Arbeitsbuch

Kursbuch

Zu jeder Aufgabe im Kursbuch gibt es eine Übung im Arbeitsbuch.

Wörter aus dem Kapitel lernen und wiederholen

Info, Strategie oder Lerntipp

Wiederholung von Grammatik und Strukturen

Aufgabe im Prüfungsformat von ZD, DTZ und Zertifikat B1

Lernerfolg kontrollieren

Einen Text schreiben

Wichtige neue Wörter zu diesem Thema

Aufgaben zur Wortbildung am Ende jedes Kapitels

Für diese Übung gibt es Hilfe.

Symbole im Arbeitsbuch

- Aufgabe, die Sie mit und ohne Hilfe lösen können
- **Wortschatz** Hier gibt es mehr wichtige neue Wörter zu diesem Thema.
- Schreibaufgabe
- 1.12 Hörtext auf der CD zum Arbeitsbuch mit Übung zur Aussprache
- 1.8 Hörtext auf der CD zum Arbeitsbuch
  - CD 1 — Tracknummer 8
- Aufgabe, mit der Sie Strukturen wiederholen, die Sie früher schon gelernt haben.
- P Aufgabe im Prüfungsformat (s. a. S. 153)
  - Z B1 / ZD / DTZ

Inhalt

1 Gute Reise! 6

Wortbildung: Infinitiv als Substantiv 14
Lernwortschatz 16

2 Alles neu! 18

Wortbildung: Substantive mit *-er/-erin* 26
Lernwortschatz 28

3 Wendepunkte 30

Wortbildung: Zusammengesetzte Substantive I 38
Lernwortschatz 40

4 Arbeitswelt 42

Wortbildung: Zusammengesetzte Substantive II 50
Lernwortschatz 52

5 Umweltfreundlich? 54

Wortbildung: Substantive mit *-ung* 62
Lernwortschatz 64

6 Blick nach vorn 66

Wortbildung: Substantive mit *-heit* und *-keit* 74
Lernwortschatz 76

7 Beziehungskisten 78

Wortbildung: Adjektive mit *-ig* und *-lich* 86
Lernwortschatz 88

8 Von Kopf bis Fuß 90

Wortbildung: Verben mit *weg-*, *weiter-*, *zusammen-*, *zurück-* und *mit-* 98
Lernwortschatz 100

9 Kunststücke 102

Wortbildung: Zusammengesetzte Adjektive 110
Lernwortschatz 112

10 Miteinander 114

Wortbildung: Adjektive mit *-los* und *-bar* 122
Lernwortschatz 124

11 Vom Leben in Städten 126

Wortbildung: Substantive mit *-chen* und *-lein* 134
Lernwortschatz 136

12 Geld regiert die Welt 138

Wortbildung: Verben mit *her-* und *hin-* 146
Lernwortschatz 148

Unregelmäßige Verben 150
Quellenverzeichnis 152
Übersicht der Prüfungsaufgaben Umschlag

1 Gute Reise!

1 Wortschatz

a Urlaub in der Natur. Ergänzen Sie die passenden Wörter.

der Pilz, Pilze

giftig

das Netz, Netze

das Insekt, Insekten

im Freien übernachten

der Insekten-schutz

Es ist ja ganz schön, *im Freien* zu ubernachten (1). Aber man braucht unbedingt einen Schutz gegen das Insekten (2). Ich gebe immer einen Insekten schutz (3) auf die Haut. Aber noch besser ist ein Netz (4) vor dem Eingang ins Zelt. Im Sommer und im Herbst kann man draußen Pilze (5) sammeln. Lecker! Aber man muss gut aufpassen, dass sie nicht giftig (6) sind.

1.2–3

b Was brauchen die Personen für ihren Urlaub? Hören Sie die Gespräche und schreiben Sie die Dinge auf die Notizzettel.

eine Bootstour machen
Insektenschutz, sonnencreme, bücher, ein paar spiele

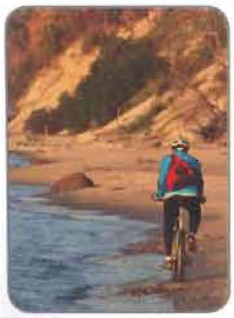
surfen an der Nordsee
Surfanzug, regenkleidung, sonnenbrille, augentropfen, lipnischutz

2

Nachrichten aus dem Urlaub. Was fehlt? Ergänzen Sie.

Essen • frustriert • nass • Natur • notwendig • tanzen • übernachten • ~~unterwegs~~ • verrückt • Zelt

Home | Blog



„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung." Das stimmt aber nicht, wenn man hier an der Ostsee *unterwegs* (1) ist. Der dritte Tag mit Wind und Regen, alles ist verrükt (2). Und wie! Heute Essen (3) wir in einem netten, kleinen Hotel. Noch eine Nacht mit nassen Kleidern in einem nassen Zelt (4) auf dem Campingplatz – das ist sogar für uns zu viel. Und der Wetterbericht sagt nichts Gutes. Wir sind frustriert (5) – mehr als nur ein bisschen!

Seit drei Tagen fahren wir mit dem Boot durch Mecklenburg-Vorpommern. Ulli findet es wahnsinnig entspannend. Nur Wasser und Natur (6) und Vögel und sonst nichts. Aber ich werde frustriert (7) von so viel Ruhe. Deshalb waren wir gestern in einer Kneipe: warmes Essen (8) und viele andere Leute. Und dann noch in einer Disko tanzen (9). Das war dringend notwendig (10)!

3 P ZD

Rund um den Urlaub. Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) zu welcher Überschrift (A–J) passt. Tragen Sie die Lösungen unten ein.

A **Kinder erleben Alltag auf dem Bauernhof**

B *Immer weniger Deutsche fahren nach Mallorca*

C **Elf Tage Urlaub sind genug**

D **Frühes Buchen ist am billigsten**

E **Wer früh bucht, der hat die Wahl**

F Billiger Reisen in der Hauptsaison

G **Neuer Trend: Österreicher machen lieber mehr kürzere Urlaube als einen langen**

H Mit Schulkindern wird der Urlaub teurer

I Ein Drittel macht Urlaub im eigenen Land

J **Kinder lernen auf dem Bauernhof alles über Tiere**

1. Die Sommersaison geht zu Ende, es ist nicht mehr so heiß und weniger Touristen sind unterwegs. Anfang September ist Urlaub nicht nur richtig schön, sondern auch billiger. Familien mit Schulkindern können diese Vorteile nicht nutzen. Wenn die Kinder Schulferien haben, ist überall Hochsaison mit den höchsten Preisen. Eltern mit Kleinkindern oder kinderlose Personen buchen ihre Urlaube lieber dann, wenn die Saison vorbei ist und es in den Ferienorten wieder langsam ruhig wird.

2. „Viele Kinder wissen nicht, woher die Milch kommt", hört man immer wieder. Ob das stimmt oder nicht, ist nicht so wichtig: Aber dass 80% aller Kinder mit wenig Kontakt zur Landwirtschaft aufwachsen, das stimmt. Im Urlaub auf dem Bauernhof können sie miterleben, wie das Leben auf dem Land funktioniert. Sie können sehen, wie die Tiere aussehen, und erfahren, dass die Arbeit hart und anstrengend ist. Aber nicht nur Kinder genießen den Urlaub auf dem Bauernhof.

3. 2012 war der „richtige Urlaub" im Durchschnitt nur noch 11 Tage lang. Nur 20 % der Österreicher waren 14 Tage oder länger unterwegs. Tourismusexperten nennen drei Gründe, warum der Haupturlaub immer kürzer wird. Erstens können in vielen Firmen die Mitarbeiter nicht länger als zwei Wochen Urlaub machen. Zweitens wollen viele Österreicher auch Winterurlaub machen und sparen deshalb Urlaubszeit an. Der dritte Grund: Jeder Zweite würde gern länger Urlaub machen, aber dafür fehlt das Geld.

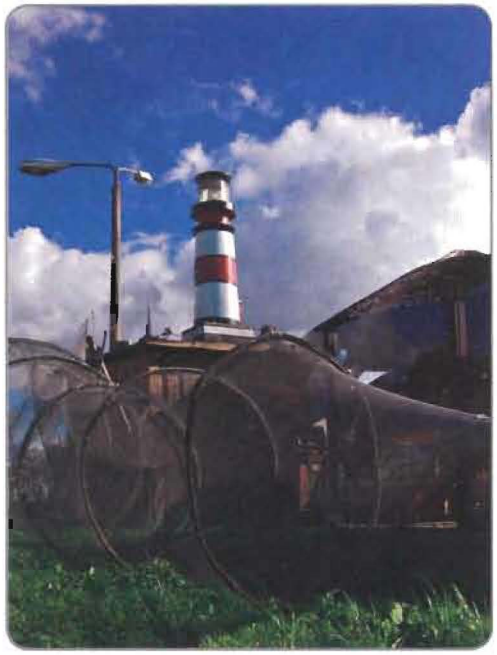
4. Wann buchen Sie Ihre Reise? Reisebüros bieten spezielle Rabatte an, wenn man den Sommerurlaub schon im Winter davor bucht. Die sogenannten „Frühbucher" bezahlen aber für ihren Urlaub mehr als Last-Minute Reisende, die ganz kurz vor dem Urlaub erst buchen. Dafür ist das Angebot für Frühbucher noch viel größer. Wer lieber Last-Minute-Reisen bucht, muss bei der Reisezeit und beim Reiseziel sehr flexibel sein.

5. Wo machen die Deutschen am liebsten Urlaub? Sofort denken viele an Mallorca, die Türkei oder Österreich. Aber das beliebteste Ziel der Deutschen ist – Deutschland! Mehr als jeder Dritte (37 %) bleibt für den Urlaub im eigenen Land, und das aus zwei Gründen: Weil die hohen Reisekosten wegfallen, ist der Urlaub billiger. Und Urlaub im eigenen Land ist beliebt, weil hier Sauberkeit und Service stimmen und die Sprache vertraut ist.

Text	1	2	3	4	5
Überschrift					

Die Urlaubsplanung

4 a Was passt: *möchten, wollen, dürfen, können* oder *müssen*? Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form. Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.



- Komm mal her! Ich *will / möchte* (1) dir etwas zeigen. Ist das nicht cool?
- Ich hab' jetzt keine Zeit! _____ (2) ich das wirklich sehen? Was ist es denn?
- Ein Hotel auf Usedom. Das _____ (3) du dir einmal genauer ansehen.
- Wirklich? Gib mir das Tablet. Sonst _____ (4) ich nichts sehen. Aber das ist doch ein Leuchtturm!
- Und ein Hotel! Mit nur einem Zimmer. Und du _____ (5) dich freuen, denn da fahren wir hin! Ein ganzes Wochenende. Nur wir!
- Ich weiß nicht, ob das den Kindern gefällt. Die _____ (6) da ja nichts machen.
- Da fahren wir alleine hin, Kinder unter 15 Jahren _____ (7) gar nicht mitkommen. Und es gibt nur Platz für zwei Personen.
- Ich weiß nicht ... Eigentlich _____ (8) ich lieber mit der ganzen Familie wegfahren. Und das mit dem Leuchtturm ist bestimmt sehr teuer!
- Ist es nicht! Und wir _____ (9) auch nichts mehr bezahlen. Das habe ich schon gemacht. Wir fahren in zwei Wochen hin, von Freitag bis Sonntag.
- Aber das geht nicht! Wir _____ (10) doch die Kinder nicht allein lassen. Das _____ (11) du doch auch nicht, oder?
- Sie _____ (12) übers Wochenende bei Ines bleiben. Das habe ich schon mit ihr besprochen.
- Na, das ist ja eine Überraschung! Ich _____ (13) es noch gar nicht glauben!

b Was haben Anna und Paula gemacht? Ergänzen Sie das Verb und ein passendes Modalverb im Präteritum.

entscheiden • erholen • finden • helfen • ~~planen~~ • suchen • unternehmen

1. Anna und Paula *wollten* ihren Urlaub *planen*.
2. Paula _____ sich im Urlaub einfach nur _____.
3. Anna _____ lieber ganz viel _____: Kultur, Ausgehen, Sport.
4. Anna und Paula _____ keine gemeinsame Lösung _____.
5. Aber sie _____ sich schnell _____, weil sie schon bald Urlaub hatten.
6. Die Verkäuferin im Reisebüro _____ ihnen mit guten Tipps _____.
7. Aber sie _____ lange nach einem guten Angebot für beide _____.

c Lesen Sie noch einmal den Skype-Dialog von Anna und Paula im Kursbuch. Welcher Ausdruck passt: a oder b? Kreuzen Sie an.

1. [a] Anna und Paula haben keine Lust,
   [b] Anna und Paula finden es schwer,
   ... einen gemeinsamen Urlaub zu planen.
2. [a] Für Anna ist es wichtig,
   [b] Anna findet es total anstrengend,
   ... im Urlaub viel zu unternehmen.
3. [a] Paula macht es keinen Spaß,
   [b] Paula hat vor allem vor,
   ... sich im Urlaub gut zu erholen.
4. [a] Anna hat erst am nächsten Tag Zeit,
   [b] Anna hat vergessen,
   ... mit Paula ins Reisebüro zu gehen.
5. [a] Die beiden Freundinnen versuchen,
   [b] Für Anna und Paula ist es nicht wichtig,
   ... im Reisebüro ein Angebot für beide zu finden.

d Wo passt welches Verb? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Markieren Sie dann den Infinitiv + *zu*.

anfangen ◦ aufhören ◦ erlauben ◦ ~~(sich) freuen~~ ◦ hoffen ◦ verbieten

1. Schade, dass du nicht kommst. Ich habe mich so *gefreut*, mit dir ins Konzert zu gehen.
2. Kannst du mir helfen, bitte? Ich habe erst vor drei Wochen _____, hier zu arbeiten.
3. Leider muss Eva zu Hause bleiben. Der Arzt hat ihr _____, heute zu trainieren.
4. Meine Eltern haben mir nicht _____, klettern zu lernen. Sie hatten Angst, dass etwas passiert.
5. Kommst du morgen zum Konzert? Ich _____, dich dort zu sehen.
6. Leider hat Peter _____, Musik zu machen. Er hat so schön Gitarre gespielt.

Infinitiv oder Infinitiv + *zu*?
Bestimmte Verben und Ausdrücke verwendet man mit Infinitiv + *zu*. Lernen Sie diese immer mit einem kurzen Satz.
Ich habe vergessen zu unterschreiben.
Wir haben keine Lust zu sparen.

Nach Modalverben steht immer der Infinitiv ohne *zu*:
Er kann nicht mitkommen.

5 a Sie und Ihr Urlaub. Setzen Sie die Sätze fort. Schreiben Sie dann drei eigene Sätze mit Infinitiv + *zu*.

1. Mir macht es einfach Spaß, _____
2. Im Urlaub ist es für mich wichtig, _____
3. Ich habe einfach keine Lust, _____
4. Ich möchte dieses Jahr im Urlaub anfangen, _____
5. Ich finde es interessant, _____
6. Deshalb habe ich vor, _____
7. _____
8. _____
9. _____

b Familie Wieser fährt in den Urlaub. Ergänzen Sie die passenden Adjektive.

Herr Wieser findet es völlig normal (1), an einem Tag 1.400 km zu fahren. „Für eine Familie mit 3 Kindern ist es zu _____ (2), mit dem Zug oder Flugzeug zu reisen. Mit dem Auto ist es viel günstiger. Außerdem finde ich es einfach _____ (3), am Urlaubsort ein Auto zu haben. Wir fahren damit einkaufen, an den Strand, machen Ausflüge. Man liest zwar immer wieder, dass es _____ (4) ist, so lange Auto zu fahren. Aber ich kann das, ich bleibe konzentriert." Für die Kinder ist es natürlich _____ (5), so lange im Auto zu sitzen, sie können nicht viel machen. Frau Wieser würde ja auch gern einen Teil fahren. Aber ihr Mann sagt, er ist nicht müde und findet es nicht _____ (6), sich einmal auszuruhen.

gefährlich • gut/praktisch • langweilig • normal • notwendig • teuer

Im Reisebüro

6 a Gespräch im Reisebüro. Was passt? Ordnen Sie die Aussagen rechts zu. Hören Sie dann zur Kontrolle.

1.4

1 ___ Hallo, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

2 ___ Was machen Sie denn gern im Urlaub? Was für Wünsche haben Sie denn?

3 ___ Da kann ich Ihnen eine neue Anlage auf Usedom empfehlen. Da haben wir schöne, moderne Ferienwohnungen. Sehen Sie hier.

4 ___ Ach so, Sie möchten lieber in einem Ort sein. Kennen Sie Ückeritz? Da gibt es einen schönen alten Ortskern. Aber da sind Sie nicht direkt am Meer.

5 ___ Weit ist es nicht zum Strand, zwei Kilometer etwa. Wie gefällt Ihnen dieses Haus? Mit nur drei Ferienwohnungen, frisch renoviert.

6 ___ Ückeritz. Da können Sie surfen, Tennis spielen, schöne Ausflüge mit dem Fahrrad machen und noch einiges mehr. Wann wollen Sie denn hinfahren?

7 ___ Da würde ich Ihnen aber empfehlen, schnell zu buchen, denn für diese Zeit sind viele Wohnungen schon belegt.

8 ___ Ich gebe Ihnen noch ein paar Prospekte mit, und das ist meine Nummer. Sie können mich jederzeit anrufen.

A Ah, vielen Dank. Auf Wiedersehen!

B Ja, ich verstehe. Ich möchte das meiner Freundin zeigen und dann entscheiden wir uns ganz schnell.

C Das macht nichts, wenn es nicht zu weit weg ist. Wir haben die Fahrräder dabei.

D Das wissen wir noch nicht genau, aber wahrscheinlich in der letzten Juni-Woche.

E Das sieht ja ganz nett aus. Aber es ist auch so groß. Ich hätte lieber etwas mitten im Ort, nicht außerhalb.

F Guten Tag. Ich möchte mal an der Ostsee Urlaub machen und suche für mich und meine Freundin eine kleine Ferienwohnung.

G Also, wir möchten nah am Meer sein. Für meine Freundin ist es auch wichtig, dass sie viel Sport machen kann.

H Oh ja, das gefällt mir viel besser. So habe ich mir das vorgestellt. Und was für Sport kann man da machen, in Ü..., Ück...?

b Was ist aus Jans Urlaubsplänen geworden? Ergänzen Sie die Sätze. Was brauchen Sie: Infinitiv oder Infinitiv + *zu*?

„Ich fahre nach Berchtesgaden."	1. Jan wollte *nach Berchtesgaden fahren.*
„Ich mache jeden Tag eine Bergtour."	2. Er hatte vor, *jeden Tag eine Bergtour zu machen.*
„Wahnsinn! 6 Stunden lang wandern!"	3. Es war sehr anstrengend, _____
„Ich gehe noch ein bisschen aus."	4. Am Abend hatte er Lust, _____
„Ich stehe früh auf!"	5. Am Morgen hat er versucht, _____
„Ich schlafe doch lieber aus."	6. Aber er war zu müde und wollte _____
„Heute nur faulenzen!"	7. Es war einfach besser, _____
„Morgen besichtige ich Salzburg."	8. Am nächsten Tag wollte er _____
„In die Stadt fahren? – Nein!"	9. Aber er hatte keine Lust, _____

7 a Fragen und Antworten. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Was können Sie mir empfehlen?
2. Wo liegt das Hotel?
3. Was ist im Preis inbegriffen?
4. Kann ich auch nur mit Frühstück buchen? Ohne Halbpension?
5. Wann möchten Sie denn fahren?
6. Wann müssen Sie zurück sein?

A Am besten am Samstag, dem 6. April. Früher geht es nicht.

B Flug, Transfer vom Fughafen Usedom Heringsdorf zum Hotel und zurück, und Halbpension – das ist alles inklusive.

C Etwa 300 m vom Strand, aber wirklich sehr ruhig.

D Ich muss spätestens am 21. April zurück sein.

E Waren Sie schon mal auf Usedom? Da gefällt es Ihnen bestimmt.

F Dieses Angebot gibt es nur mit Halbpension.

b Noch mal nachgefragt. Schreiben Sie zu jeder Markierung eine passende Frage.

Sachsen-Anhalt: Harz – Neudorf

Ferienhaus „Waldruh"
Ruhige Lage am Waldrand, mit großer Wiese und Bäumen, 3km vom Ort entfernt, max. 5 Personen, Preis pro Woche 497,- €
Bettwäsche inklusive
Nichtraucher, keine Haustiere, Aufenthalt mindestens 4 Tage.

Nordsee – St.-Peter-Ording
Hotel Nordmann ***

Alle Zimmer gemütlich, mit Du/WC und Sat-TV. Freundlicher Gastraum für Frühstück und Abendessen!

Preis pro Person:
- EZ 45–50 € mit Frühstück
- DZ 35–40 € mit Frühstück
- Halbpension 15 € Zuschlag, Haustiere auf Anfrage.

Hostel *Hummel* in Hamburg

9 Doppelzimmer in Altbau, Nähe U-Bahn-Station Gänsemarkt, Linie U2.
Eine große Küche mit Waschmaschine und Geschirrspüler für alle Gäste.
Großes Bad mit Wanne, Dusche und WC für alle Gäste auf dem Gang.
Preis pro Person: 39–54 €.

Wie weit ist das Ferienhaus vom Ort entfernt?

Service im Hotel

8 **a Was machen die Leute selbst, was lassen sie machen? Schreiben Sie je zwei Sätze.**

die Haare waschen und schneiden

Marian wäscht seine Haare selbst.

Aber er _____

das Auto putzen und reparieren

Herr Mair _____

_____

SMS und längere E-Mails schreiben

Die Chefin in der Firma _____

_____

b Was lassen Sie machen oder möchten Sie gerne machen lassen? Schreiben Sie fünf Sätze und vergleichen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Ich lasse meine Haare schneiden.

9 **a Langes Wochenende mit Freundinnen. Was haben die Frauen gemacht? Schreiben Sie Sätze mit *lassen*.**

1. *Wir haben uns am Donnerstag zum Wellnesshotel am Bodensee bringen lassen.*
(wir / am Donnerstag / zum Wellnesshotel / am Bodensee / bringen / lassen)

2. _____
(beim Abendessen / wir / können / verwöhnen / uns / lassen)

3. _____
(für Freitag / ein Programm / wir / organisieren / lassen)

4. _____
(am Samstag / uns / im Beauty-Salon / verwöhnen / wir / lassen)

5. _____
(uns / am Sonntag / wir / abholen / lassen)

b Aufenthalt im Hotel Adler. Schreiben Sie eine Bewertung.

Empfehlung bekommen	*Ich habe von Freunden eine Empfehlung bekommen. Auf meine*
Anfrage – freundliche Antwort	*Anfrage*
anreisen mit dem Zug	
am Bahnhof abholen lassen	
Zimmer groß und sauber	
Personal sehr freundlich	
sich verwöhnen lassen	
nicht billig, aber Qualität stimmt	

Glück gehabt

10 **Welches Wort passt? Schreiben Sie.**

Wortschatz

die Botschaft • die Grenze • das Konsulat • das Visum • der Zoll

1. Wenn man von einem Staat in einen anderen fährt, überquert man die ... _ _ _ _ _ _
2. Für manche Länder braucht man nicht nur einen Reisepass, sondern auch ein ... _ _ _ _ _
3. Staaten haben in anderen Ländern, meistens in der Hauptstadt, eine ... _ _ _ _ _ _ _ _ _
4. Wenn man im Ausland den Pass verliert oder ein Problem hat, kann man hier Hilfe bekommen. _ _ _ _ _ _ _ _
5. Es kann sein, dass man ... bezahlen muss, wenn man Produkte in ein anderes Land bringt. _ _ _ _

11 **a** **Was hören Sie: *n, ng* oder *nk*? Kreuzen Sie an.**

1.5

1. [n] – [ng] _____
2. [ng] – [nk] _____
3. [ng] – [nk] _____
4. [ng] – [nk] _____
5. [n] – [nk] _____
6. [ng] – [nk] _____

1.5 **b** **Hören Sie noch einmal und notieren Sie das Wort in 11a.**

1.6 **c** **Hören Sie und ergänzen Sie die Lücken.**

1. Viele__ Da__ __, lieber Fra__ __, für dei__e Gesche__ __e.
2. A__ __ela begi__ __t mit ihren Freundi__ __en zu si__ __en.
3. Frau Mü__ __el aus Si__ __en liest gerne Zeitu__ __en.
4. A__ __e und A__ __e sind seit La__ __em Freundi__ __en.
5. I__ __e hat Hu__ __er und bri__ __t einen Schi__ __en.
6. Die kra__ __e Frau Fra__ __e tri__ __t viel Tee.

1.6 **d** **Hören Sie noch einmal zur Kontrolle und sprechen Sie nach.**

Unterwegs: Ohren auf!

12 **Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.**

1. der Bahnhof – der Schalter – der Fahrgast – das Gleis
2. der Zug – das Gepäck – das Fahrrad – die Straßenbahn
3. die Ankunft – die Abfahrt – die Vorsicht – die Weiterfahrt
4. das Bordrestaurant – der Anschluss – die Verspätung – die Durchsage

13 **Liz macht eine Reise. Bringen Sie zuerst die Ausdrücke in eine passende Reihenfolge und schreiben Sie dann eine Geschichte.**

____ den Anschluss in Hamburg verpassen ____ in Köln den Zug nach Hamburg nehmen

____ mit 20 Minuten Verspätung ankommen ____ mit dem Taxi direkt zum Konzert

____ gerade noch rechtzeitig geschafft __1__ nach Kiel fahren, ihre Freundin Sara besuchen

____ Sara anrufen ____ Ankunft eine Stunde später ____ Sara hat Karten für ein Konzert

____ SMS von Sara: „Überraschung!"

Liz wollte ihre Freundin Sara besuchen und ist am Freitag nach Kiel gefahren.

Urlaub oder Arbeit?

14 **Sie hören drei Aussagen. Lesen Sie zuerst die Sätze a bis f. Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage passt.**

1.7–10 P DTZ

a Ich wollte im Urlaub Geld verdienen, weil ich nächstes Jahr weit wegfahren will.
b Ich habe nur ein paar Tage Urlaub gemacht und dann wieder in der Firma gearbeitet.
c Ich helfe gern eine Woche in einem Projekt, weil es mir selbst sehr gut geht.
d Eine Woche lang bin ich bei meinen Eltern und helfe ihnen.
e Ich bleibe im Urlaub gern zu Hause und mache nichts. Wegfahren ist auch Stress.
f Ich fahre weg, weil sonst immer jemand etwas von mir will, und zu Hause wartet auch immer viel Arbeit.

In der Prüfung hören Sie alle Aussagen direkt nacheinander. Zum Üben können Sie sie auch einzeln hören.

Nummer	Beispiel	1	2	3
Lösung	d			

Wortbildung – Infinitiv als Substantiv

A **Suchen Sie die Verben in den Texten. Was ist anders? Markieren Sie.**

campen • erholen • fliegen • grillen • kochen • reisen

Mir macht das Reisen einfach keinen Spaß, und beim Fliegen habe ich ein bisschen Angst. Zum Erholen bleibe ich lieber zu Hause. Da kann ich machen, was ich will.

Ich habe so viel Spaß beim Campen, man kann alles im Freien machen. Da macht sogar mir das Kochen Spaß, oder besser gesagt das Grillen.

Infinitive kann man auch **als Substantive** verwenden: *reisen – das Reisen*
Diese Substantive sind immer neutrum (Artikel: *das*).
Oft verwendet man sie mit den Präpositionen *bei* (*beim Fliegen* = wenn ich fliege) oder *zu* (*zum Erholen* = Ich will mich erholen).

B **Was macht Henning nach der Arbeit? Bilden Sie aus dem Verb ein Substantiv.**

1. er will entspannen: Henning geht *zum Entspannen* am liebsten schwimmen.
2. wenn er schwimmt: Henning vergisst _____ die Arbeit.
3. schwimmen : Nach _____ ist er müde und hungrig.
4. wenn er kocht: Er hört _____ immer Musik.
5. kochen, abwaschen: _____ macht Henning viel Spaß, aber er hasst _____.

Das kann ich nach Kapitel 1

R1 a Sich über Urlaub unterhalten. Ergänzen Sie die Fragen.

1. Ist es für dich / für Sie wichtig, _____?
2. Macht es dir/Ihnen Spaß, _____?
3. Findest du / Finden Sie es interessant, _____?
4. Hast du / Haben Sie im Urlaub vor, _____?

b Machen Sie ein Interview mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann mich zum Thema Urlaub über meine Vorlieben und Abneigungen unterhalten.					4a–c, 5a–c	

R2 Eine Hotelbewertung. Schreiben Sie Sätze fertig.

★☆☆☆☆

Wir waren gar nicht zufrieden. Wir _____ (sich / verwöhnen / lassen / wollen). Aber wir _____ (nicht / den Wellness-Bereich / benutzen / können). Und das Personal war nicht freundlich. Wir _____ dann _____ _____ (einen Ausflug / organisieren / lassen). Das war ganz gut.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann einen Kommentar über ein Hotel schreiben.					8a–c, 9a	9a,b

R3 Was ist passiert? Ordnen Sie die Ausdrücke und erzählen Sie die Geschichte.

beim Ticketservice das Problem erklären ____ • das Konzert doch noch besuchen können ____ • das Ticket scannen und mailen ____ • das Ticket zu Hause vergessen ____ • schöner Abend ____ • einen Freund anrufen ____ • mit dem Zug nach Berlin fahren ____ • ein Konzert besuchen wollen ____

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann eine einfache Geschichte erzählen.					10a–d	

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... Aussagen über Arbeiten im Urlaub verstehen.						14
... Durchsagen auf Reisen und unterwegs verstehen.					12, 13	
... ein Gespräch im Reisebüro verstehen und führen.					6a–d, 7	6a, 7a,b
... über Urlaubsplanung sprechen und schreiben.					4, 5	4a–c, 5a
... kurze Texte über Urlaubsgewohnheiten verstehen.					3	3a
... Beschreibungen von Hotels und Urlaubsmöglichkeiten verstehen.					8a, 9a	7b
... wichtige Informationen in Blogeinträgen über das Thema Urlaub verstehen.					14a,b	2
... eine Geschichte über ein Reiseerlebnis schreiben.					10a–d	13

Lernwortschatz Kapitel 1

Urlaub machen

die Kultur (Singular) _____

die Ruhe (Singular) _____

der Stress (Singular) _____

aus|gehen _____

buchen _____

sich erholen _____

erleben _____

erwarten _____

Da weiß ich, was mich erwartet. _____

_____

faulenzen _____

sich fühlen _____

Wir haben uns wie zu Hause gefühlt. _____

_____

los|fahren _____

vergessen _____

vor|haben _____

Ich habe vor zu faulenzen. _____

_____

entspannend _____

rechtzeitig _____

Wir buchen den Urlaub rechtzeitig. _____

_____

spontan _____

Wir haben uns ganz spontan entschieden. _____

_____

Urlaub in der Natur

das Boot, -e _____

im Freien _____

das Insekt, -en _____

das Netz, -e _____

der Pilz, -e _____

Wir haben Pilze gesammelt. _____

_____

der Platz, Plätze _____

Wir haben einen schönen Platz gefunden. _____

_____

der Sand (Singular) _____

der Schutz (Singular) _____

Man braucht einen Insektenschutz. _____

_____

übernachten _____

im Freien übernachten _____

giftig _____

Vorsicht vor giftigen Pilzen! _____

_____

wahnsinnig _____

Hier ist es wahnsinnig kalt. _____

Urlaub im Hotel

die Lage (Singular) _____

inbegriffen _____

Das Frühstück ist im Preis inbegriffen. _____

_____

inklusive _____

Der Preis ist inklusive Frühstück. _____

_____

die Halb-/Vollpension (Singular) _____

Wir haben Halb-/Vollpension gebucht. _____

_____

der Service (Singular) _____

beraten _____

Ich habe mich im Reisebüro beraten lassen. _____

_____

betreuen _____

Im Hotel haben sie die Kinder betreut. _____

_____

organisieren _____

schließen _____

Das Restaurant schließt um 22.00 Uhr. _____

Reisen in fremde Länder

der Beamte, -n _____

die Botschaft (Singular) _____

das Konsulat, -e _____

Auf dem Konsulat bekommt man ein Visum. _____

_____

die Grenze, -n _____

der (Reise-)Pass, Pässe _____

der Staat, -en _____

das Visum (Singular) _____

der Zoll (Singular) _____

überqueren _____

Sie überqueren jetzt die Grenze. _____

ein Reiseerlebnis

der Gang, Gänge _____

die Reihe, -n _____

Er sitzt in der dritten Reihe am Gang. _____

_____

sich bedanken _____

erschrecken _____

verhaften _____

erleichtert _____

im Urlaub arbeiten

der Alltag (Singular) _____

das Ehepaar, -e _____

der Feierabend (Singular) _____

Das Ehepaar macht erst spät Feierabend. _____

_____

der Empfang (Singular) _____

Das Handy hat keinen Empfang. _____

_____

die Höhe (Singular) _____

Die Alm liegt auf 1.800 m Höhe. _____

_____

andere wichtige Wörter und Ausdrücke

die Abneigung, -en ↔ die Vorliebe, -n _____

_____

Sie hat eine Abneigung gegen / eine Vorliebe für das Meer. _____

_____

Bescheid wissen _____

Er hat noch nicht Bescheid gewusst. _____

_____

der Gegensatz, -sätze _____

Im Gegensatz zu meinem Leben zu Hause ... _____

_____

sich erkälten _____

sich überlegen _____

eben _____

Das bekommt man eben nur, wenn ... _____

_____

ehrlich _____

positiv _____

wichtig für mich

_____

_____

_____

Welches Verb passt? Ergänzen Sie.

Bescheid _____ Empfang fürs Handy _____ Feierabend _____

2 Alles neu!

1 a Technik im Alltag. Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu und ergänzen Sie den Plural.

das Smartphone • der Türöffner • der DVD-Recorder • das/der Laptop • das/der Tablet • die Kaffeemaschine • das Navi • der Zahlencode

	Deutsch	Ihre Sprache
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		

b Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache? Notieren Sie in der Tabelle in 1a. Welche Wörter sind ähnlich? Markieren Sie.

c Welches Gerät aus 1a ist für Sie am wichtigsten? Warum? Schreiben Sie einen kurzen Kommentar für ein Forum.

2 Was macht man mit dem Handy? Ergänzen Sie die Verben.

1. Ich muss jeden Sonntag meine Mutter _____ und dann sprechen wir ewig.
2. Ich _____ nicht viel mit meinen Freunden. Ich _____ ihnen lieber eine SMS.
3. Ich habe viele Spiele auf meinem Handy. Wenn ich irgendwo warten muss, _____ ich immer.
4. Ich _____ viel mit meinem Handy. Soll ich dir mal ein paar Fotos _____?
5. In der U-Bahn _____ ich immer die Zeitung auf meinem Handy.
6. Wenn mir langweilig ist, dann _____ ich auch Filme mit meinem Handy.
7. Man kann im Internet _____ und nach Informationen _____.

anrufen • fotografieren • lesen • machen • schicken • spielen • suchen • surfen • telefonieren • zeigen

Welches Handy nehme ich nur?

3 **Ihre Freunde brauchen Hilfe? Geben Sie Ihnen Tipps.**

1. Ich weiß nicht, welchen Fernseher ich kaufen soll.
   Du könntest dich in einem Geschäft informieren.
2. Ich habe mein Handy verloren.
   _____
3. Meine Handyrechnung ist zu hoch.
   _____
4. Ich habe mein Passwort für das Online-Banking vergessen.
   _____
5. Mein Laptop ist kaputt.
   _____
6. Der Akku ist gleich leer.
   _____

Tipps/Ratschläge geben
Bei Tipps oder Ratschlägen verwendet man oft den Konjunktiv II.
*Du **solltest** im Internet recherchieren.*
*Du **könntest** dich in einem Geschäft informieren.*
*An deiner Stelle **würde** ich ein neues Handy kaufen.*

4 **a** **Hören Sie die Umfrage. Wie treffen die Leute ihre Kaufentscheidungen? Kreuzen Sie an.**

1.11–14

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4
informiert sich im Internet und hört dann aber auf den Rat von Freunden				
liest Testberichte in Fachzeitschriften und kauft dann das günstigste Gerät				
sieht im Geschäft alle Geräte an und kauft dann spontan das schönste Gerät				
geht ins Geschäft, lässt sich dort beraten und kauft das Gerät, das der Verkäufer empfiehlt				

b ***Weil* oder *obwohl*? Ergänzen Sie.**

1. Ich kaufe ein neues Handy, _____ mein altes kaputt ist.
2. _____ ich mich sehr genau informiert habe, weiß ich nicht, welches ich nehmen soll.
3. Ich suche ein günstiges Gerät, _____ ich nicht so viel Geld ausgeben will.
4. Mein Freund hat ein teures Smartphone gekauft, _____ er nicht viel Geld verdient.
5. Morgen gehe ich in das kleine Geschäft am Goetheplatz, _____ es im Internet viel mehr Geräte gibt. Aber der Verkäufer dort ist so nett!
6. Ich gehe lieber ins Geschäft, _____ ich mich gern persönlich beraten lasse.
7. _____ ich im Internet viele Sonderangebote gesehen habe, kaufe ich mein neues Handy wahrscheinlich dort.
8. Hoffentlich geht das neue Handy nicht so schnell kaputt, _____ ich immer so lang für meine Entscheidung brauche. Das nervt!

c Schreiben Sie Sätze mit *obwohl*.

1. Ich telefoniere nicht gern. Aber ich habe ein Handy.
   Obwohl ich nicht gern telefoniere, habe ich ein Handy.
2. Ich brauche kein neues Handy. Aber ich informiere mich über neue Angebote.
   _____
3. Mit meinem Handy kann ich auch fotografieren. Aber ich kaufe eine neue Kamera.
   _____
4. Smartphones sind sehr praktisch. Aber ich will kein teures Smartphone kaufen.
   _____
5. Das Gerät ist sehr billig. Aber ich kaufe es nicht.
   _____

d Schreiben Sie zu den Bildern Sätze mit *obwohl*.

Herr Weber | Frau Braun | Dennis | Julian

1. *Herr Weber telefoniert, obwohl* _____
2. *Frau Braun* _____
3. *Dennis* _____
4. *Julian* _____

e Was passt? Kreuzen Sie an.

	weil	*obwohl*	*trotzdem*	*deshalb*	
1. Ich chatte viel mit meinen Freunden,					ich sie jeden Tag sehe.
2. Mein Vater hat ein Smartphone,					surft er nie im Internet.
3. Ich lese immer Kundenbewertungen,					mir das bei meinen Entscheidungen hilft.
4. Viele Leute kaufen neue Geräte,					sie sie nicht brauchen.
5. Wir wollen Geld sparen,					kaufen wir keine neuen Handys.

Achten Sie auf die Verbposition.
Hauptsatz mit trotzdem/deshalb: Ich habe nicht viel Geld, **trotzdem** kaufe ich das teure Handy.
Nebensatz mit weil/obwohl: Ich kaufe ein neues Handy, **obwohl** das alte Handy noch funktioniert.

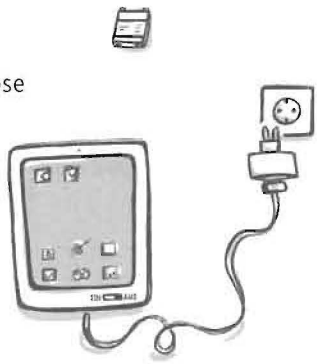
f ***Weil, obwohl, denn, trotzdem, deshalb*: Ergänzen Sie.**

Dieses neue Handy habe ich mir gekauft, _____ (1) jetzt alle Leute so tolle und moderne Handys haben. Ich habe es schon vor einem Monat bestellt, _____ (2) ist es erst gestern angekommen. Ich habe so lange gewartet, _____ (3) war ich wirklich froh, als es endlich da war. Ich wollte unbedingt dieses Modell haben, _____ (4) es so cool aussieht. Aber es ist ganz schön kompliziert. _____ (5) es einfach aussieht, habe ich ziemlich viel Zeit gebraucht, um herauszufinden, wo man es überhaupt anschaltet. Die Bedienungsanleitung ist sehr lang, _____ (6) habe ich sie dann irgendwann gelesen. Alle Funktionen kenne ich natürlich immer noch nicht, _____ (7) ich die Bedienungsanleitung sehr genau gelesen habe. Es ist echt toll, was man alles machen kann, _____ (8) ich die meisten Funktionen wahrscheinlich gar nicht brauche. Ich hoffe, dass mein Handy mir irgendwann alles erklären kann, _____ (9) es kann ja auch sprechen ☺.

Das neue Handy

5 Wortschatz

a **Rund ums Tablet. Ordnen Sie die Wörter zu. Verbinden Sie.**



1.15

b **Ordnen Sie den Dialog und hören Sie zur Kontrolle.**

- ____ Natürlich, hier. Ich finde das wirklich sehr ärgerlich.
- ____ Na gut, das hier ist meine Nummer.
- ____ Das wundert mich. Kann ich das Gerät mal sehen?
- ____ Das entscheidet der Kundendienst. Sie lassen einfach Ihre Telefonnummer hier und wir rufen Sie an, wenn wir mehr wissen.
- ____ Was ist denn das Problem?
- ____ Wenn ich etwas herunterladen will, funktioniert plötzlich gar nichts mehr. Und der Akku ist auch immer nach zwei Stunden leer.
- ____ Ja, mein Tablet funktioniert nicht richtig, obwohl es ganz neu ist.
- ____ Dauert das lange? Können Sie mir nicht einfach ein neues Gerät geben?
- ____ Ich kann verstehen, dass Sie ärgerlich sind. Am besten schicke ich das Gerät zu unserem Kundendienst.
- 1 Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

6 **a** **Freundlich und unfreundlich. Hören Sie die Dialoge. Wer spricht in den Dialogen freundlich, wer unfreundlich? Kreuzen Sie an.**

1.16

	Verkäufer			Kunde	
Dialog 1:	☺	☹	Dialog 1:	☺	☹
Dialog 2:	☺	☹	Dialog 2:	☺	☹
Dialog 3:	☺	☹	Dialog 3:	☺	☹
Dialog 4:	☺	☹	Dialog 4:	☺	☹

1.17

b **Lesen Sie jetzt alle Dialoge und betonen Sie freundlich. Hören Sie zur Kontrolle.**

Dialog 1
- Was ist denn das Problem?
- Der Akku funktioniert nicht richtig.

Dialog 2
- Und was kann man da jetzt machen?
- Da muss ich mal meinen Chef fragen.

Dialog 3
- Ich finde das ein bisschen ärgerlich.
- Ich kann verstehen, dass Sie verärgert sind.

Dialog 4
- Kann ich das Handy umtauschen?
- Ja, ich gebe Ihnen ein neues Gerät.

7 **a** **Reklamation und technische Geräte. Welche Verben finden Sie? Notieren Sie.**

~~funk-~~ la- -tau- -schlie- wech- um- -ten -seln -ßen
-setz- -en ~~-tion-~~ -schen -den an-
ein- kon- ~~-ieren~~ an- -ieren -troll- -schal-

funktionieren, _____

_____

b **Kunde oder Verkäufer? Wer sagt das? Notieren Sie K (Kunde) oder V (Verkäufer).**

1 Ich bin mit dem Gerät leider gar nicht zufrieden. _____

2 Ich finde das wirklich sehr ärgerlich! _____

3 Haben Sie den Drucker an den Computer angeschlossen? _____

4 Was ist denn das Problem? _____

5 Was kann man da jetzt machen? _____

6 Kann ich Ihnen helfen? _____

7 Haben Sie die Patronen auch richtig eingesetzt? _____

8 Kann ich das Gerät bitte mal sehen? _____

9 Kann ich den Drucker umtauschen? _____

10 Ich kann verstehen, dass Sie ärgerlich sind. _____

P DTZ

c **Sie haben vor drei Monaten bei der Firma Digitfer einen neuen Fernseher gekauft. Jetzt ist er kaputt. Sie erreichen bei der Firma telefonisch niemanden. Deshalb schreiben Sie eine E-Mail.**

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.
- Grund für Ihr Schreiben
- Garantie
- Reparatur oder neuer Fernseher
- wie Sie erreichbar sind

Smart wohnen

8 **a** **Smartes Wohnen. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

1	____ den Bildschirm	A	bekommen
2	____ in einem Neubau	B	öffnen
3	____ die Haustür	C	wohnen
4	____ eine Nachricht	D	achten
5	____ auf die Kosten	E	berühren

b **Bilden Sie aus den Kombinationen in 8a Sätze.**

Wenn man den Bildschirm berührt, öffnet sich die Tür.

c **Ein schönes Haus. Formulieren Sie die Sätze um und verwenden Sie den Genitiv.**

1. *Die Lage von dem Haus ist toll.* — *Die Lage des Hauses ist toll.*
2. *Ich mag die Form von dem Sofa.* — _____
3. *Mir gefällt die Farbe von den Wänden.* — _____
4. *Die Größe vom Garten ist perfekt.* — _____
5. *Die Form von der Küche ist ideal.* — _____
6. *Die Atmosphäre vom Wohnzimmer ist angenehm.* — _____

-s oder -es beim Genitiv von maskulinen und neutralen Substantiven?
Mehrsilbige Substantive: meistens **-s**
das Zimmer – des Zimmers
Nomen mit der Endung *-s, -ß, -(t)z, -sch, -st* und einsilbige Substantive: meistens **-es**
das Haus – des Hauses
das Bild – des Bildes

9 **a** **Wo und wie wohnen? Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Artikel im Genitiv. Ergänzen Sie dann die Tabelle.**

Wir möchten am Rand einer Stadt wohnen.

Ich will in Berlin wohnen. Die Atmosphäre dieser Stadt ist einfach cool.

Die Wohnung meines Freundes ist toll. So würde ich auch gern wohnen.

Ich hätte gern den Komfort eines modernen Hauses.

In der Stadt ist es oft laut, deshalb genieße ich am Wochenende gern die Ruhe eines schönen Parks.

Das Ferienhaus meiner Großeltern liegt direkt am Meer. Da würde ich gern wohnen.

	Genitiv			
	bestimmter Artikel	Demonstrativartikel (*dieser, diese, ...*)	unbestimmter Artikel (*ein/kein*)	Possessivartikel (*mein, dein/...*)
der	des	dieses		
das	des	dieses		meines
die	der			meiner
die (Pl.)	der	dieser	■	

b Ergänzen Sie die Artikel im Genitiv.

1. Die Atmosphäre _____ (eine) Wohnung hängt oft vom Licht ab.
2. Das Haus _____ (meine) Eltern ist nicht sehr modern.
3. Er würde gern den Inhalt _____ (sein) Kühlschranks per Handy kontrollieren.
4. Die Familie _____ (mein) Freundes hat ein Hightech-Haus.
5. Die Lage _____ (ein) Gebäudes finde ich wichtiger als moderne Technik im Haus.

c Bilden Sie die passenden Fragen mit *wessen*.

1. *Wessen Handy ist das?* _____ Das ist Marias Handy.
2. _____ Das ist die Kamera von Frau Miller.
3. _____ Ich glaube, das ist Samiras Laptop.

10 a *Wegen* oder *trotz*? Lesen Sie die Kommentare zum Hightech-Haus und kreuzen Sie an.

freak2015 Ich bin Informatikerin und wegen ☐ trotz ☐ meines Berufs ist eine Hightech-Wohnung für mich natürlich interessant. So würde ich gerne wohnen!

Benno K. Das ist teuer, aber so ein Haus suche ich! Wegen ☐ Trotz ☐ des hohen Preises würde ich da sofort einziehen.

SusanC Also, für mich kommt das nicht in Frage. Ich will wegen ☐ trotz ☐ meiner Tiere auf dem Land wohnen und ganz einfach leben. Moderne Technik brauch' ich nicht.

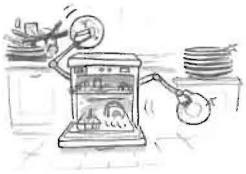
wegen/trotz
In der gesprochenen Sprache verwendet man *wegen* und *trotz* oft mit Dativ:
Wegen den hohen Preisen *in der Stadt wohnen wir auf dem Land.* ***Trotz dem Regen*** *feiern wir im Garten.*
Bei Personalpronomen steht immer der Dativ:
Wegen dir *kommen wir zu spät.*

b Ergänzen Sie die Sätze.

die moderne Technik • die hohen Energiepreise • die hohe Miete • die gute Lage • ~~der große Lärm~~

1. Trotz *des großen Lärms* wohnen viele Leute gern in der Stadt.
2. Ich wohne direkt beim Park. Die Wohnung gefällt mir besonders wegen _____.
3. Wegen _____ ist das Hightech-Haus sehr praktisch.
4. Trotz _____ entscheiden sich manche Leute für ein Hightech-Haus.
5. Trotz _____ will ich nicht umziehen, lieber arbeite ich mehr.

1.18 **c Hören Sie die Radiosendung. Welche Geräte der Zukunft wünschen sich Marco, Franz und Linda. Warum? Ordnen Sie zu und machen Sie Notizen.**



_____

_____

_____

– *Marco: Freundin wohnt weit weg*

P Z B1

d Sie finden im Online-Gästebuch der Radiosendung zum Thema „Wie viel Technik brauchen wir?" folgende Meinung:

Guestbook	Wie viel Technik brauchen wir?
	Ich verstehe nicht, warum wir immer neue Dinge haben wollen. Wir haben doch schon alles. Mehr braucht man wirklich nicht für ein bequemes Leben. Warum muss man immer neue Dinge erfinden? Es gibt doch wirklich wichtigere Dinge, um die wir uns kümmern sollten.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Schöne bunte Welt der Werbung

11 a Über Werbung sprechen. Setzen Sie die Redemittel zusammen.

1. lustigsten / Anzeige / ich / am / finde / diese / .
   Ich finde diese Anzeige am lustigsten.
2. mir / die / wenigsten / gefällt / am / Anzeige / .
   Die _____
3. Foto / nicht / dieser / ich / bei / mag / das / Werbung / .
   Ich _____
4. der / mag / Text / diese / Anzeige / am / ich / liebsten / weil / frech / ist / .
   Diese _____
5. die / sehr / witzig / Idee / Werbung / bei / dieser / finde / ich / .
   Ich _____

b Suchen Sie im Internet oder in Zeitschriften drei Werbeanzeigen. Schreiben Sie dann einen Kommentar zu diesen Anzeigen. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kursbuch.

12 In der Werbung verwendet man oft positive Adjektive. Wie heißt das Gegenteil? Notieren Sie.

Neu im Angebot: das teure Waschmittel Persolo!

Informieren Sie sich heute noch über unsere altmodischen und gefährlichen Autos!

Mit Vitaminbombo unsportlich und ungesund durch den Tag!

1. _____ – schlecht	5. _____ – traurig	9. _____ – alt
2. _____ – schwierig	6. _____ – altmodisch	10. _____ – langsam
3. _____ – ungesund	7. _____ – teuer	11. _____ – gefährlich
4. _____ – unsportlich	8. _____ – langweilig	12. _____ – schrecklich

13 **Notizen machen. Lesen Sie den Text und notieren Sie Stichworte. Verwenden Sie auch Zeichen wie Pfeile (→). Diskutieren Sie anhand der Stichworte mit einem Partner / einer Partnerin über das Thema.**

Werbung und Kinder

Im Radio und im Fernsehen, auf Plakatwänden, in Zeitungen, Zeitschriften und im Internet – Werbung ist überall und gehört zu unserem Alltag. Kinder vor Werbung zu schützen ist fast unmöglich und würde vielleicht sogar das Gegenteil bewirken: Was man nicht darf, ist erst recht interessant! Aber gerade beim Fernsehen sind kleinere Kinder den Werbestrategen erstmal hilflos ausgeliefert. Rund zwei Stunden täglich verbringen Kinder und Jugendliche im Durchschnitt vor dem Fernseher. Mindestens 900 Werbespots können sie in dieser Zeit monatlich sehen.

„Nichts ist unmöglich ...", „Wohnst du noch oder lebst du schon", „Alles Müller oder was" – wenn es um Werbesprüche aus dem Fernsehen geht, sind Kinder Experten. Besonders die 3- bis 13-Jährigen sind eine stark umworbene Zielgruppe. Da die Wirkung auf die Kinder abhängig von Alter und Lebensphase ist, lässt sich die Werbeindustrie für jede Altersstufe etwas einfallen. Rund um das Kinderprogramm kommen in den Spots die Helden aus beliebten Serien und Filmen zum Einsatz. Oft kann man gar nicht mehr richtig unterscheiden, ob die kurzen, bunten und lustigen Clips Werbung sind oder noch zur Sendung gehören, die man gerade sieht. So zieht die Werbung die jungen Kunden von klein auf in die multimediale Medien- und Konsumwelt hinein. Aktuelle Studien zeigen es: Kinder beeinflussen das Kaufverhalten ihrer Eltern sehr stark. Deshalb werden Kinder als Zielgruppe für die Werbebranche immer interessanter und wichtiger.

Werbung → überall

Wortbildung – Substantive mit -er und -erin

A **Wer macht das? Ergänzen Sie die Wörter.**

Käufer • Besucher • Fahrerin • Leserinnen

1. Zu der Messe sind eine Million _____ gekommen.
2. Ach, das Haus ist schon weg? Wer ist denn der _____?
3. Man hat uns am Bahnhof abgeholt. Die _____ hat uns direkt zum Hotel gebracht.
4. Die Zeitschrift macht viel Werbung, um mehr _____ zu gewinnen.

Aus manchen Verben kann man Substantive mit ***-er*** bilden, die Personen bezeichnen:
*surfen – der Surf**er***
Mit ***-erin*** bildet man feminine Substantive:
*fahren – die Fahr**erin***

B **Markieren Sie das Verb im Satz. Wie heißt die Person, die das macht? Schreiben Sie. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.**

1. Er berät Kunden bei der Bank, er ist _____.
2. Jana schwimmt gern, sie ist eine sehr gute _____.
3. Hannes läuft oft. Er ist ein schneller _____.
4. Sie verkauft Sachen in einem Geschäft: die _____.

Manche Wörter bekommen einen Umlaut:
*kaufen – der **Käufer***
Kontrollieren Sie immer mit dem Wörterbuch.

Das kann ich nach Kapitel 2

R1 Die Reklamation. Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie ihn vor.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann etwas reklamieren.					7	5b, 7b

R2 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich bleibe zu Hause, weil _____.
2. Wir fahren wegen _____ nicht in die Berge.
3. Klaas macht eine Party, weil _____.
4. Wegen _____ kaufe ich dieses Handy.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Gründe ausdrücken.					4, 10	4b, e, f, 10a–b

R3 Was passt? Ordnen Sie zu.

1. Wir fahren nicht in den Urlaub,
2. Trotz seiner Erkältung
3. Pia geht jeden Abend aus,
4. Trotz des schönen Wetters
5. Obwohl es regnet,

A bleibt er zu Hause.
B obwohl sie auf ihre Prüfung lernen sollte.
C machen unsere Nachbarn einen Spaziergang.
D obwohl wir Ferien haben.
E geht er nicht zum Arzt.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Gegengründe ausdrücken.					4, 10	4b–f, 10a–b

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... Interviews über technische Geräte verstehen.					1c	
... eine Umfrage über Kaufentscheidungen verstehen.						4a
... ein Reklamationsgespräch verstehen.					5b–c	5b
... über technische Veränderungen sprechen.					2	
... über Kaufverhalten sprechen.					3b	
... Werbeanzeigen vergleichen und beurteilen.					11d, 13	
... Informationen über neue Technik verstehen.					8	10c
... einen Text über Werbung verstehen.					12	13
... einen Kommentar/Gästebucheintrag schreiben.					10d	10d
... eine Reklamation schreiben.						7c

Lernwortschatz Kapitel 2

technische Geräte

der Akku, -s _____
die Einparkhilfe, -n _____
der Farbdrucker, – _____
das Gerät, -e _____
das Kabel, – _____
die Kassette, -n _____
der Klick, -s _____
Sie können das mit einem Klick ändern. _____
_____
der Kopfhörer, – _____
die Nachricht, -en _____
die Neuerung,-en _____
der Monitor, -en _____
der Schalter, – _____
die Steckdose, -n _____
der Stecker, – _____
die Stimme, -n _____
die Computerstimme, -n _____
die Taste, -n _____
die Technik (Singular) _____
die Tintenpatrone, -n _____
der Zahlencode, -s _____
an|schalten _____
an|schließen _____
Hast du den Drucker angeschlossen? _____
_____
aus|gehen _____
Das Handy geht immer aus. _____
_____
berühren _____
Du musst den Bildschirm berühren. _____
_____
ein|setzen _____
Haben Sie die Patrone eingesetzt? _____
_____

laden _____
Wo kann ich den Akku laden? _____
_____
kontrollieren _____
elektronisch _____

neue Geräte auf dem Markt

die Bewertung, -en _____
die Funktion, -en _____
die Produktbeschreibung, -en _____
der/das Prospekt, -e _____
das Sonderangebot, -e _____
der Testbericht, -e _____
empfehlen _____
sich informieren (über) _____
vergleichen _____

ein Produkt kaufen und reklamieren

das Elektrogeschäft, -e _____
der Erfahrungsbericht, -e _____
die Garantie (Singular) _____
Ich habe noch Garantie auf den Drucker. _____
_____
sich entscheiden (für/gegen) _____
lösen _____
Der Kundenservice muss das Problem lösen. _____
_____
reklamieren _____
um|tauschen _____
verärgert _____

Wohnen

der Altbau ↔ der Neubau, -bauten _____
_____
die Atmosphäre (Singular) _____
der Bewohner, – _____

die Kosten (Plural) _____
Wir müssen auf die Kosten achten. _____
_____
der Mitbewohner, – _____
die Stimmung, -en _____
ändern _____
an|passen _____
aus|suchen _____
beeindrucken _____
Die Wohnung beeindruckt mich. _____
_____
sich bewegen _____
heim|kommen _____
romantisch _____
ruhig _____
weich _____

über Werbung sprechen

die Marke, -n _____
der Markenname, -n _____
der Trick, -s _____
das Verhalten _____
Das Verhalten der Kunden ist wichtig. _____
_____
an|sprechen _____
Wir sprechen die Kunden direkt an. _____
_____
auf|fallen _____

produzieren _____
überraschen _____
altmodisch _____
frech _____
geschmacklos _____
verständlich _____
witzig _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

Bio- _____
die Jugend (Singular) _____
Das ist ein Muss. _____
der Profi, -s _____
die Schmerztablette, -n _____
das Taschenbuch, -bücher _____
der Tierpark, -s _____
der Witz, -e _____
die Zigarette, -n _____
der Zoo, -s _____
bemerken _____
Hast du bemerkt, dass der Akku fast leer ist? _____
_____
fair ↔ unfair _____
kritisch _____
unglaublich _____
damals _____
obwohl _____
wessen _____

wichtig für mich

_____
_____
_____

Welche fünf Geräte spielen in Ihrem Alltag die größte Rolle? Notieren Sie.

_____

3 Wendepunkte

1 a Veränderungen. Welche Wörter passen wo? Ergänzen Sie die Kommentare.

alleinerziehend ○ Fabriken ○ Großfamilie ○ Unterricht ○ berufstätig ●
Arbeitszeiten ○ Disziplin ○ Arbeitsbedingungen ○ Kindererziehung ● Freiheit

War früher alles besser?

1. Ich bin froh, dass sich in der Arbeitswelt viel geändert hat. Früher haben viele Leute in der Industrie sehr schlechte _____ gehabt. In den _____ war es laut und heiß. Auch die _____ sind heute viel besser, denn die meisten Leute arbeiten heute nur noch 38 Stunden pro Woche. *Tina K., 23*

2. In den Familien hat sich viel verändert. Früher war die _____ ja sehr autoritär, heute haben die Kinder mehr _____ und dürfen viel allein entscheiden. Auch in der Schule. Der _____ ist viel moderner, die Schüler lernen ganz anders als früher. Ich finde das gut so. Auch wenn viele Leute sagen, dass die Kinder heute nicht mehr genug _____ haben. *Karl M., 52*

3. Meine Geschwister und ich sind in einer _____ aufgewachsen. Immer war jemand da, das war schön. Heute haben viele Familien nur ein Kind und meistens sind beide Elternteile _____ und kommen erst spät nach Hause. Da sind die Kinder oft allein, das finde ich nicht gut. *Marianne P., 74*

4. Ich bin geschieden und habe einen Sohn. Sein Vater wohnt in einer anderen Stadt. Natürlich ist es nicht leicht, _____ zu sein, aber ich bin froh, dass es heute ganz normal ist, wenn Eltern nicht mehr zusammenleben. *Lisa K., 36*

b Lesen Sie die Kommentare in 1a noch einmal. Welche Überschrift passt zu welchem Kommentar? Notieren Sie die Nummer.

A Sind moderne Familien wirklich besser? ____
B Kinder sind heute freier! ____
C Ist das Berufsleben heute leichter? ____
D Nicht einfach, trotzdem besser! ____

2 Früher und heute. Was denken Sie? Schreiben Sie die Sätze zu Ende.

1. Im Vergleich zu früher gibt es heute _____.
2. Zum Glück hat sich auch _____.
3. Im Gegensatz zu heute _____.
4. Ich finde, früher war _____.

Plötzlich war alles anders

3 Wortschatz

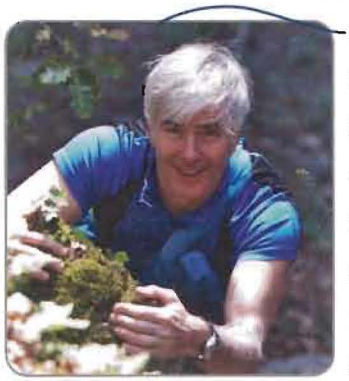
a Wichtige Veränderungen. Ordnen Sie die Ereignisse zu. Manche passen zweimal.

~~die Ausbildung / das Studium beenden~~ ○ heiraten ○ krank werden ○ die Stelle kündigen • sich wieder erholen • ins Altersheim ziehen • die Schwangerschaft • arbeitslos werden • ein Kind bekommen • eine Therapie machen • Steuern zahlen müssen • einen Unfall haben • in Rente gehen • getrennt leben ○ eine Fortbildung machen • mehr Gehalt bekommen • der Tod eines Familienmitglieds • die Scheidung ○ Karriere machen • einen Angehörigen pflegen • sich selbstständig machen ○ süchtig nach einer Droge werden ○ nur noch Teilzeit arbeiten • sterben ○ eine Arbeitserlaubnis bekommen ○ zum Nichtraucher werden

Beruf	*die Ausbildung / das Studium beenden*
Familie	
Gesundheit	

b Was passt zusammen? Ordnen Sie die Verben zu. Die Texte im Kursbuch Seite 30 helfen Ihnen. Verbinden Sie die Ausdrücke dann mit dem passenden Foto.

beginnen • sitzen • bekommen • stürzen • ~~schreiben~~ • übernehmen • vermitteln • verkaufen



1. ein Buch *schreiben*
2. eine Metzgerei _____
3. bei einem Skirennen _____
4. Zweifel _____
5. im Rollstuhl _____
6. das Unternehmen _____
7. Optimismus _____
8. noch mal von vorne _____

1.19–23 P ZD

c Sie hören fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim Hören [R] = richtig, wenn nein, markieren Sie [F] = falsch.

1. Der Sprecher ist mit seinem Leben unzufrieden. [R] [F]
2. Die Sprecherin hätte gerne mehr Gehalt. [R] [F]
3. Für den Sprecher ist mehr Zeit am wichtigsten. [R] [F]
4. Die Sprecherin macht bald eine Weltreise. [R] [F]
5. Der Sprecher hat seinen Traum realisiert. [R] [F]

In der Prüfung hören Sie alle Aussagen direkt nacheinander. Zum Üben können Sie sie auch einzeln hören.

4 a Das neue Leben auf dem Land. Was steht in der E-Mail? Notieren Sie die Verben im Perfekt.

besuchen ~~schreiben~~ helfen erben wohnen
bekommen umziehen passieren machen renovieren

Liebe Greta,
entschuldige, dass ich so lange nicht ♑⌘♉ ♦♐♋♎♦♌♋♦ ♌♎♦♏■♌♋ (1).
In meinem Leben ♉♦♐♋♎♦♌ so viel ♉♦♑♦♓♌♎♦♌♋♦♐⌘ (2) und ich
hatte nicht viel Zeit. Du weißt ja, ich ♏♓♦♌♦♌♏♦ immer gern in der
Großstadt ♦♑♉♦♦♌♋♦♐♢⌘♓♌♎ (3). Aber plötzlich ♉♦♐♋♎♦♌ ich die
Chance ♐♢■♎♌♏♐♦♐♌♋●♋ (4), mein Leben komplett zu ändern.
Und ich ♏♐♢♦♐♌♋ es tatsächlich ♦⌘♑♉♦♌♋♦♢♐♓♎ (5)! Stell dir vor,
ich ♉♦♌♐♋♦♎ von einer Verwandten ein altes Haus auf dem Land
●♓♍♒♐♏♐♦♋♌♎♦ (6). Meine Eltern und ich ♉♦♐♋♎♦♌ das Haus von
oben bis unten ♑♦⌘♉♦♌♋♦♦♐♋♎ (7), dabei ♏♌♍♏♌♓♦♦ auch viele
Freunde ♓♍♒●♋♌♎♦♐♏♐♦ (8). Vor vier Wochen ♐♒♐♌♏♦♋ ich dann
in das kleine Dorf ♐♢♐♌♋●♋■♎♏♐♦ (9). Das Leben ist hier total anders,
sehr ruhig. Aber mir gefällt's! Lea ♉♦♐♋♎♦♌ mich letzte
Woche schon ♑⌘♉♦♐♋♎♦♌♋♦♦ (10). Wann kommst du???
Liebe Grüße,
Anna

1. *geschrieben habe*
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

b Lebenswende. Ergänzen Sie *sein, haben* oder ein Modalverb in der richtigen Form im Präteritum. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1. Markus Holubek _____ bei einem Skirennen einen schweren Unfall.
2. Nach dem Unfall _____ er gelähmt und _____ nicht mehr laufen.
3. Aber er _____ diese Situation nicht akzeptieren: Er _____ wieder gehen lernen.
4. Heute braucht Markus Holubek keinen Rollstuhl mehr. Aber er _____ viel trainieren, um das zu schaffen.
5. Karl Ludwig Schweisfurth _____ eine große Wurstfabrik und _____ sehr reich.
6. Seine Kinder _____ aber nicht in der Fabrik arbeiten.
7. Nach vielen Gesprächen mit ihnen hat er gewusst, dass er alles anders machen _____.
8. Nach dem Verkauf der Firma _____ er noch einmal neu anfangen und ein neues Unternehmen mit ökologischer Landwirtschaft gründen.
9. Dort _____ die Tiere kein künstliches Futter bekommen und sie _____ genug Platz und Bewegung haben. Und das ist bis heute so geblieben.

c Präteritum. Welche Präteritumform passt zu welchem Verb? Verbinden Sie und ergänzen Sie dann die Präteritumsformen im Text.

anbieten | wollen | bleiben | arbeiten | sich entscheiden | kündigen | beginnen | buchen | fliegen | treffen | besuchen | fahren

~~entschied sich~~ | arbeitete | wollte | fuhr | besuchte | bot ... an | traf | begann | buchte | kündigte | flog | blieb

Susanne Bergner *entschied sich* (1) an einem ganz normalen Tag im Herbst, ihr Leben zu ändern. Sie _____ (2) in dieser täglichen Routine nicht mehr so weiter machen. Sie _____ (3), so viel Geld wie möglich zu sparen. Damals _____ (4) sie als Event-Managerin in einer großen Agentur. Ein Jahr später _____ (5) sie ihren stressigen Job und _____ (6) ein Ticket für eine lange Reise. Sie _____ (7) zuerst nach Australien, wo sie alte Schulfreunde für ein paar Wochen _____ (8). Von dort _____ (9) sie dann mit einem Auto quer durch das Land. Sie _____ (10) fast ein Jahr in Australien. Zurück in Deutschland _____ (11) sie zufällig einen alten Freund. Er _____ ihr einen interessanten Job _____ (12). Heute verdient Susanne nicht mehr so viel Geld, aber sie hat viel mehr Zeit als früher.

d Markieren Sie im Text alle Präteritumformen. Schreiben Sie dann die Verben in eine Tabelle (Infinitiv – Präteritum – Perfekt). Ergänzen Sie auch die Verben aus 4c.

Der Schauspieler Christoph Waltz kam 1956 in Wien zur Welt und ging dort zur Schule. Anschließend studierte er Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar. Bereits mit 19 Jahren stand er in Zürich auf der Bühne. Es folgten viele Theaterrollen und bald wurde Waltz ein bekannter Schauspieler im deutschen Fernsehen. Aber lange Zeit war Waltz nicht so richtig erfolgreich. Der große Wendepunkt in seinem Leben kam, als er den Filmregisseur Quentin Tarentino traf. Tarantino war begeistert von Waltz und gab ihm eine wichtige Rolle in seinem Film „Inglourious Basterds". Seit diesem Film ist Waltz ein internationaler Star. Er gewann sogar zweimal in Hollywood einen Oscar.

regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben
studieren – studierte – hat studiert	*kommen – kam – ist gekommen*

Notieren und lernen Sie **unregelmäßige Verben** immer zusammen mit den Formen für das Präteritum und das Perfekt:
fahren – fuhr – ist gefahren

e Das Leben von Heike Makatsch. Schreiben Sie aus den Stichpunkten 1 bis 9 eine Biografie im Präteritum. Verwenden Sie passende Satzverbindungen (*zuerst, dann, danach, später, ...*). Der letzte Satz steht nicht im Präteritum.

1. am 13.08.1971 in Düsseldorf zur Welt kommen
2. nach der Schule vier Semester Politik studieren
3. Fernsehkarriere als Moderatorin 1993 beim Musiksender VIVA beginnen
4. ab 1996 als Schauspielerin arbeiten
5. für acht Jahre in London leben
6. die Freundin von Daniel Craig sein
7. 2004 nach Deutschland zurückkommen
8. den Musiker Max Schröder kennenlernen
9. zwei Kinder bekommen

Heute lebt sie mit Max Schröder und den Kindern in Berlin.

Die Sache mit dem Glück

5 Glück. Woran denken Sie? Schreiben Sie wie im Beispiel.

U R L A U B
M U S I K
H A U S T I E R
B L U M E N
S C H N E E

F R E U N D E

G L Ü C K L I C H

6 a Lesen Sie die Aussagen. Welchen Aussagen stimmen Sie zu? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Es macht die Menschen glücklich, wenn die Sonne immer scheint. Zeile ____
2. ☐ Ein hohes Einkommen macht glücklich. Zeile ____
3. ☐ Um glücklich zu sein, sollte man Sport treiben. Zeile ____
4. ☐ Für das Glück ist es wichtig, Freundschaften zu pflegen. Zeile ____
5. ☐ Man braucht auch eine gute Wohnung, wenn man glücklich sein möchte. Zeile ____
6. ☐ Genug schlafen hilft beim Glücklichsein. Zeile ____

b Lesen Sie den Zeitungsartikel. Wo finden Sie Informationen zu den Aussagen aus 6a? Notieren Sie die Zeilenangaben neben den Aussagen in 6a.

Was macht glücklich?

Was macht uns glücklich? Diese Frage hat wohl jeder schon einmal diskutiert. Google liefert dazu fast 3,5 Millionen Treffer. Ist es Geld? Die Familie? Das Wetter? Gibt es einen sicheren Weg, um auf „Wolke sieben" zu landen?
5 Besonders im verregneten Norden freuen wir uns über die Sonnentage. „Das macht tatsächlich glücklich", sagt die Glücksforscherin Hilke Brockmann von der Bremer Jacobs University. Aber nur, wenn die Sonne nicht immer scheint. Denn, so erklärt sie, „man kann sich auch sehr an die Sonne gewöhnen". Das Glücksgefühl wird dadurch schnell kleiner. Genauso ist es bei Geld. „Ein hohes Einkommen garantiert auf Dauer kein Glücklichsein", erklärt Brockmann.

10 Was aber macht glücklich? Die Wissenschaftler von der Jacobs University haben eine Formel aufgestellt: Glück = Haben + Lieben + Sein. Dazu gehört z. B. eine gute Wohnung, das Pflegen von sozialen Beziehungen und Aktivitäten wie soziales Engagement. Auf die Frage, was man noch für das Glück tun kann, antwortet Brockmann: „Sport treiben und ausreichend schlafen. Außerdem hilft auch mal der Blick nach unten und nicht immer nur nach oben."

c ***Vor, nach, während.*** **Die Geschichte von Selina und Enrico. Ergänzen Sie die Sätze.**

1. (vor / acht Jahre) _____ trafen sich Selina und Enrico zum ersten Mal.
2. Sie lernten sich (während / ihre Studienzeit) _____ in Italien kennen.
3. (Nach / sein Studium) _____ bekam Enrico dort eine gute Stelle als Lehrer.
4. (Vor / ihr Umzug nach Italien) _____ arbeitete Selina als Grafikerin in Frankfurt.
5. (Während / die Arbeit) _____ dachte sie oft an Italien.
6. (Nach / ihre Hochzeit) _____ konnten die beiden aus beruflichen Gründen zuerst nicht zusammenleben.
7. Aber (während / ein Urlaub) _____ merkten sie, dass sie endlich zusammenziehen wollten.

7

a **Bens Suche nach dem Glück. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. ____	Ben spricht nicht gut Spanisch,	A	dass er sie bald heiraten will.
2. ____	Er besucht einen Sprachkurs in Sevilla,	B	dass ihr Deutsch wirklich gut ist.
3. ____	Maria hat so lange in Deutschland gelebt,	C	darum versteht er Marias Freunde oft nicht.
4. ____	Bens Geschwister sind in Deutschland,	D	sodass sein Spanisch bald besser wird.
5. ____	Ben vermisst seinen Vater,	E	sodass er sie nur selten sehen kann.
6. ____	Er ist mit Maria so glücklich,	F	deswegen hat er im Moment nicht viel Geld.
7. ____	Leider hat er noch keine Arbeit gefunden,	G	deshalb ruft er ihn oft an.

b **Formulieren Sie Sätze mit *sodass* oder *so ..., dass*.**

sodass / so ..., dass
Wenn im Hauptsatz ein Adjektiv oder Adverb steht, kann *so* davor stehen:
*Ich bin **so** krank, **dass** ich ...*

1 a Ich bin krank. Ich kann nicht arbeiten.
Ich bin so krank, dass ich nicht arbeiten kann.

b Meine Arbeit macht viel Spaß. Ich gehe normalerweise gern ins Büro.
Meine Arbeit macht viel Spaß, sodass _____

2 a Meine kleine Schwester ist verliebt. Sie kann nicht mehr klar denken.
_____

b Ihr Freund wohnt weit weg. Sie können sich nicht oft treffen.
_____

3 a Mein Kollege hat in seiner Heimat keine Arbeit gefunden. Er ist in ein anderes Land gezogen.
_____

b Dort hat er seine große Liebe getroffen. Er will nicht mehr zurück.
_____

c Eva zieht in die Schweiz. Lesen Sie die Sätze. Welcher Konnektor passt? Kreuzen Sie an.

1. Evas Freund lebt in Zürich, deswegen ☐ aber ☐ sehen sie sich nur alle vier Wochen.
2. Sie verbringen nicht viel Zeit zusammen, oder ☐ aber ☐ sie telefonieren jeden Tag.
3. Eva will in die Schweiz ziehen, aber ☐ trotzdem ☐ ihre Eltern sind dagegen.
4. Sie versteht ihre Eltern, trotzdem ☐ darum ☐ freut sie sich auf ihr neues Leben.
5. Sie lernt Deutsch, darum ☐ denn ☐ sie will schnell eine Stelle in der Schweiz finden.
6. Eva will schnell Leute kennen lernen, deshalb ☐ trotzdem ☐ meldet sie sich in einem Verein an.
7. Evas Freund möchte sich mit ihrer Familie unterhalten, denn ☐ darum ☐ lernt er Polnisch.

8

a Ben hat eine Nachricht bekommen. Bringen Sie die Teile in die richtige Reihenfolge.

Lieber Ben, 15:36

____ Mit ihnen kannst du dich austauschen und ihr könnt euch gegenseitig Tipps geben.

____ Aber ich denke, du musst dir mehr Zeit geben. Du bist erst seit drei Monaten in Sevilla.

____ Da triffst du andere Leute, die in einer ähnlichen Situation wie du sind.

____ Deswegen ist es total normal, dass dein Spanisch noch nicht so gut ist. Du solltest endlich einen Sprachkurs machen.

____ Melde dich bald wieder, viele Grüße, Tom

____ An deiner Stelle würde ich also noch weiter in Spanien einen Job suchen und noch nicht nach Deutschland zurückkommen.

____ schön, mal wieder von dir zu hören! Ich kann gut verstehen, dass es im Moment nicht so leicht für dich ist.

____ Außerdem wird dann dein Spanisch auch endlich besser ☺. Wenn du die Sprache besser sprichst, wird auch die Arbeitssuche leichter.

16. April

b Alles in Ordnung? In Leons Nachricht sind neun Fehler. Markieren und korrigieren Sie die Fehler.

Liebe Ben,
vielen Dank für ihre Nachricht. Ich kann dich gut verstehen, denn es mir genauso gegangen ist. Als ich vor drei Jahren wegen Isabella zu Frankreich gezogen bin, war mein Französisch auch ziemlich schlecht und ich habe keinen Job. 5
Aber habe ich nicht aufgegeben und nach einem halben Jahr habe ich endlich eine Stelle finden. Du brauchst einfach mehr Zeit! Isabella kann kein Deutsch, sodass haben wir immer Französisch gesprochen. Das hat mich sehr geholfen. Sprichst du mit Maria Deutsch oder Spanisch? 10
Melde dich bald wieder, viele Grüße
Leon

1. *Lieber* _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____

Zeile 1: ~~Liebe~~ = Zeile 2: ~~ihre~~ = Zeile 3: ~~es mir genauso gegangen ist~~ = Zeile 4: ~~zu~~ = Zeile 5: ~~habe~~ = Zeile 6: ~~habe ich~~ = Zeile 7: ~~finden~~ = Zeile 8/9: ~~haben wir ... gesprochen~~ = Zeile 9: ~~mich~~

9 **a** ***ts* und *tst*. Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.**

1.24

1. Ärztin
2. Arbeitszeiten
3. Beziehung
4. alleinerziehend
5. Zürich
6. verletzt
7. Freizeit
8. Klassenzimmer

1.25

b **Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1. Die Ärztin ist letzten Monat wegen ihrer Beziehung nach Zürich umgezogen.
2. Jetzt hat sie mehr Freizeit, weil ihre Arbeitszeiten ganz gut sind.
3. Der alleinerziehende Vater ist stolz auf die Erziehung seiner Kinder.
4. Der Student aus Florenz sitzt allein im Klassenzimmer.

Die Wende

10 **a** **Wörter zur Wende. In dem Kasten sind elf Substantive versteckt. Notieren Sie sie mit Artikel.**

Q	G	E	S	C	H	I	C	H	T	E	Z	S
D	A	T	U	M	L	K	J	I	E	P	W	I
E	N	M	S	K	F	R	E	I	H	E	I	T
M	M	R	A	E	E	I	W	E	R	G	E	U
O	Y	E	N	B	I	M	A	U	E	R	I	A
K	T	D	B	O	E	U	H	H	T	E	P	T
R	E	U	C	P	R	Z	L	K	R	N	L	I
A	R	L	P	M	H	G	Y	L	T	Z	L	O
T	S	T	I	M	M	U	N	G	E	E	O	N
I	O	M	C	H	W	S	X	R	T	R	U	I
E	R	E	I	G	N	I	S	D	E	R	J	O

1. das Datum, _____
_____
_____
_____
_____
_____

b **„Der 9.11.1989 – Woran erinnern Sie sich?“ Welche Wörter aus 10a passen in die Kommentare? Ergänzen Sie.**

1. Der 9. November 1989 ist natürlich für alle Deutschen ein wichtiges Datum. Ich erinnere mich gut an diesen Tag. Wir hatten gerade Besuch, als die Nachrichten im Radio kamen. Wir haben uns sehr gefreut und ich habe gleich meine Verwandten in Berlin angerufen.

   Der 9. November – ein wichtiger Tag in der _____ Deutschlands.

2. Ich bin sofort zur _____ gefahren und sie war tatsächlich offen! Unglaublich! Die Grenzbeamten standen dort und wussten nicht so richtig, was sie tun sollen. Das war sicher eine komische _____ für sie. Für alle anderen war es toll ☺.

3. Die Bilder kennt ja jeder: Die Leute klettern auf die _____, feiern, singen, das war sicher eine super _____ dort in Berlin. Ich wäre gern dort gewesen, aber wir wohnen einfach zu weit weg.

4. Die Menschen haben monatelang für mehr _____ und _____ demonstriert. Da konnte man wirklich sehen, dass viele Menschen zusammen etwas verändern können, wenn sie es wollen. Einfach toll!

11 a **Ein historischer Tag. Hören Sie den Bericht und machen Sie sich Notizen. Worüber berichtet die Kursteilnehmerin? Ergänzen Sie den Notizzettel.**

1.26

3. Oktober → *deutscher N* _____

9. November → _____

3. Okt. 1990 → *offizielle* _____

Vorher: _____

offizielle Feier – Wo? _____

Was passiert auf der Feier? _____

b **Schreiben Sie einen kurzen Text über einen für Sie wichtigen Tag.**

P ZD DTZ Z B1

c **Sie möchten mit den Teilnehmern aus Ihrem Sprachkurs ein Fest feiern. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin dieses Fest zu planen. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon auf einem Zettel Notizen gemacht.**

Fest
- *Wann?*
- *Wo?*
- *Einladungen?*
- *Essen?*
- *Getränke?*
- *Wer bezahlt wofür?*

Wortbildung – zusammengesetzte Substantive I

A **Wie heißen die Substantive?**

1. die Heimat + das Land
   = *das Heimatland*
2. das Handy + die Nummer
   = _____
3. die Wurst + die Fabrik
   = _____
4. das Auto + der Fahrer
   = _____
5. die Wand + die Farbe
   = _____
6. das Radio + die Werbung = _____
7. das Plastik + der Becher = _____
8. das Produkt + die Beschreibung = _____

Oft kann man zwei oder mehr Substantive zusammensetzen und so neue Wörter bilden.
Das letzte Wort bestimmt den Artikel.
das Haus + ***die*** *Tür* = ***die*** *Haustür*
die Haustür + ***der*** *Schlüssel* = ***der*** *Haustürschlüssel*
Manchmal steht zwischen den Wörtern ein *-(e)s*:
das Glücksgefühl, die Bundesrepublik

B **Welche anderen zusammengesetzten Substantive kennen Sie? Notieren Sie mindestens fünf mit Artikel.**

_____

_____

Das kann ich nach Kapitel 3

R1 Schreiben Sie Ihre (Fantasie-)Biografie im Präteritum.

- *Wo geboren?*
- *Schule: Wo? Wie lange?*
- *Ausbildung / Universität?*
- *Beziehung / Familie?*
- *Aufenthalt im Ausland?*

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann über Vergangenes berichten.					3–4	4

R2 Ergänzen Sie die Sätze.

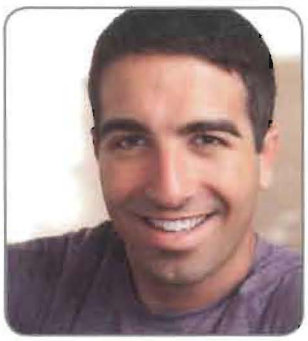
1. Pietro spricht zwei Fremdsprachen fließend, sodass ...
2. Maike lebt im Ausland und vermisst ihre Familie, deshalb ...
3. Ben ist arbeitslos, darum ...
4. Hier ist es so kalt, dass ...

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Folgen ausdrücken.					7	7

R3 Hören Sie. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1.27

	richtig	falsch
1. Die Schule hat Fabio richtig Spaß gemacht.	☐	☐
2. Nach der Schule wusste er genau, was er machen wollte.	☐	☐
3. Der Nachbar seiner Oma hat ihm die Möglichkeit zu einem Praktikum gegeben.	☐	☐
4. Durch das Praktikum hat sich Fabios Leben geändert.	☐	☐
5. Jetzt möchte er in einer anderen Werkstatt arbeiten.	☐	☐



	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Texte über Wendepunkte im Leben verstehen.					3	

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... eine Radiosendung verstehen.					2a–b, 6b–c	3c
... über Veränderungen sprechen und schreiben.					1, 2c, 3a	2
... über Zitate sprechen.					5	
... etwas gemeinsam planen.						11c
... über historische Ereignisse sprechen und schreiben.					10b, 11	11b
... Texte und Berichte über historische Ereignisse verstehen.					10c	11a
... einen Text zum Thema „Glück" verstehen.					6a	6a–b
... einen kurzen Text zu einer Überschrift schreiben.					4c	
... eine E-Mail mit Tipps schreiben.					8	8

Lernwortschatz Kapitel 3

Arbeit und Beruf

die Arbeitsbedingungen (Plural) _____
die Arbeitserlaubnis (Singular) _____
die Arbeitszeit, -en _____
die Fabrik, -en _____
die Fortbildung, -en _____
das Gehalt, Gehälter _____
die Karriere _____
Sie hat schnell Karriere gemacht. _____
_____
die Landwirtschaft (Singular) _____
die Produktion, -en _____
in Rente gehen _____
die Steuer, -n _____
der Transport, -e _____
das Unternehmen, – _____
kündigen _____
übernehmen _____
Er hat die Firma 2011 übernommen. _____
_____
arbeitslos _____
beruflich _____
berufstätig _____
doppelt (so gut) _____
halb (so viel) _____
kostbar _____
ökologisch _____
sich selbstständig machen _____
tätig sein (als) _____
wertvoll _____

Familie

der/die Angehörige, -n _____
einen Angehörigen pflegen _____
die Beziehung, -en _____
die Erziehung (Singular) _____
die Scheidung, -en _____
der Todesfall, -fälle _____
die Trennung, -en _____
erben _____
vermissen _____
alleinerziehend _____
autoritär _____
getrennt _____

Veränderungen

die Fantasie, -n _____
die Krise, -n _____
der Prozess, -e _____
die Situation, -en _____
die Krisensituation, -en _____
der Umzug, Umzüge _____
der Wendepunkt, -e _____
die Wirklichkeit (Singular) _____
ab|raten (von) _____
auf|geben _____
aus|steigen _____
noch mal von vorne beginnen _____
bieten _____
viel Positives bieten _____
schaffen _____
Du schaffst das! _____
dagegen sein _____
irreal _____
schwierig _____

Körper und Gesundheit

die Droge, -en _____
der Nerv, -en _____
der Nichtraucher, – _____
der Rollstuhl, -stühle _____
Er sitzt im Rollstuhl. _____

die Schwangerschaft, -en _____
der Therapeut, -en _____
das Training, -s _____
die Verletzung, -en _____
brechen _____
spüren _____
stürzen _____
eine Krise überwinden _____
gelähmt _____
süchtig (nach) _____

klopfen (auf/an) _____
jubeln _____
reagieren _____
umarmen _____
einzigartig _____
geteilt _____
das geteilte Deutschland _____
historisch _____
staatlich _____
stolz _____

Geschichte

die Bundesrepublik _____
die DDR _____
die Freiheit (Singular) _____
die Meinungsfreiheit _____
die Pressefreiheit _____
die Geschichte (Singular) _____
der Grenzübergang, -gänge _____
die Kontrolle, -n _____
die Mauer, -n _____
der Stolz (Singular) _____
die Wahl, -en _____
der Weltkrieg, -e _____
die Wiedervereinigung (Singular) _____
erfahren (von) _____
fliehen (aus) _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

die Art, -en _____
Welche Art von Verletzung ist es? _____
_____
das Ausland (Singular) _____
die Innenstadt, -städte _____
die Sekunde, -n _____
von einer Sekunde auf die andere _____
der Titel, – _____
der Vergleich, -e _____
Im Vergleich zu früher ist es heute ... _____
_____
beweisen _____
künstlich _____
reich _____
tatsächlich _____

wichtig für mich

_____
_____
_____

Welche Wörter passen zu den Erklärungen? Notieren Sie.

1. keine Arbeit haben: _____ 2. Hier produziert man Dinge: _____
3. Mit diesem Dokument darf man in einem anderen Land arbeiten: _____

4 Arbeitswelt

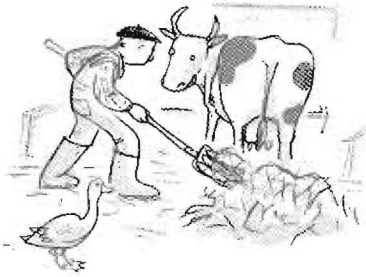
1 Wortschatz **a** **Berufe. Welche Beschreibung passt zu welchem Beruf? Ordnen Sie zu.**

A Ich arbeite am Gericht und muss viele Akten lesen. Meistens ist die Situation kompliziert, aber mein Ziel ist es, immer gerecht zu sein. In meinem Beruf muss man eine gute Menschenkenntnis haben. ____

1. der Reporter / die Reporterin

2. der Handwerker / die Handwerkerin

B Ich baue Gemüse an und habe siebzehn Kühe. Mein Arbeitstag beginnt morgens um halb fünf. Die Arbeit auf dem Bauernhof ist anstrengend, aber mir gefällt es. ____

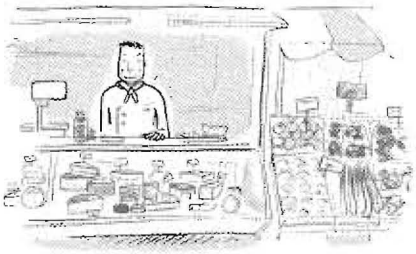


3. der Bauer / die Bäuerin

C Ich arbeite für die Gesellschaft und bin viel in der Öffentlichkeit. Die Leute haben mich gewählt. Ich muss viel diskutieren, weil ich will, dass wir richtige Entscheidungen treffen. ____

4. der Richter / die Richterin

D Ich arbeite auf dem Markt. Jeden Tag bin ich in einem anderen Stadtteil, aber wir haben auch ein kleines Geschäft in dem Dorf, wo wir wohnen. Dort arbeitet meine Frau. Ich kaufe die Waren selbst ein und verkaufe sie dann an andere. ____



5. der Händler / die Händlerin

6. der Politiker / die Politikerin

E Wir arbeiten mit unseren Händen. Die meisten von uns haben eine Werkstatt. Normalerweise machen wir Dinge selbst oder reparieren sie. Es gibt verschiedene Berufe, die man so nennt: Eva ist zum Beispiel Schreinerin, ich bin Maler. ____

F Ich arbeite für einen Fernsehsender, manchmal schreibe ich auch für Zeitungen. Meine Aufgabe ist es, von Ereignissen zu berichten und andere Menschen in meinen Reportagen gut zu informieren. ____

b **Notieren Sie Antworten auf die Interviewfragen. Wenn Sie noch keinen Beruf haben, dann antworten Sie für Ihren Traumberuf. Sie können danach einen Partner / eine Partnerin interviewen.**

1. Was sind Sie von Beruf? _____
2. Warum haben Sie diesen Beruf gewählt? _____
3. Welche Ausbildung braucht man dafür? _____
4. Was machen Sie die meiste Zeit? _____
5. Was gefällt Ihnen (nicht) daran? _____

2 **a** **Was passt zu welchem Beruf? Verbinden Sie. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.**

körperlich anstrengend · das Labor · die Technik · Kontakt mit Menschen · ein gutes Gehalt

Briefträgerin · **Kellnerin** · **Chemikerin** · **Mechatronikerin**

das Trinkgeld · das Metall · keine geregelte Arbeitszeit · schmutzig · das Studium · früh aufstehen · nachmittags frei

b **Wählen Sie zwei Berufe aus 2a. Beschreiben Sie die Berufe in vier bis fünf Sätzen.**

3 **Meine Arbeit. Hören Sie den Ausschnitt aus einem Interview und notieren Sie.**

1.28

Arzt

Wo? _____

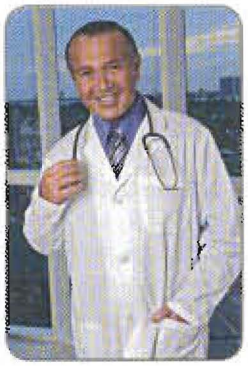
Arbeitszeit: _____

Was macht man? _____

_____

Welche Eigenschaften sind wichtig? _____

_____



Gespräche bei der Arbeit

4 **a** **Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie die Verben.**

dürfte • könnten • könntest • müsste • müsste • müssten • müssten • wäre • wären • würde

1.

- Feierabend! Was machst du denn heute noch? Hast du Zeit? Wir gehen ins Kino.
- Ach schade! Wenn ich nicht an dem Projekt arbeiten _____ (1), _____ (2) ich mitkommen.
- Kannst du das nicht morgen machen?
- Nein, wenn wir das nicht fertig machen _____ (3), _____ (4) wir schon nicht mehr im Büro.
- Schade! Aber dann das nächste Mal!

2.

- Ach, wenn ich doch mit euch fahren _____ (5)! Aber nein, ich muss in die Berufsschule ...
- Das wäre so cool! Du _____ (6) den Ausflug mit uns machen. Abends _____ (7) wir am Computer spielen und am Morgen _____ (8) wir endlich mal nicht so früh aufstehen.
- Oh, hör' auf! Wenn mein Chef ein bisschen entspannter _____ (9), _____ (10) ich jetzt nicht neidisch auf dich sein.

1.29

b Im Büro. Hören Sie die Gespräche noch einmal. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	r	f
1. Petra und Boris haben zusammen eine Besprechung.	☐	☐
2. Die Besprechung beginnt in 30 Minuten.	☐	☐
3. Herr Jeschke kommt nicht ins Internet.	☐	☐
4. Frau Bauer möchte einen Kaffee mit Milch.	☐	☐
5. Herr Jeschke ist mit der Besprechung zufrieden.	☐	☐
6. Frau Korkmaz nimmt Herrn Jeschke im Auto mit.	☐	☐

P
ZD
Z B1

c Lesen Sie den Zeitungsartikel und lösen Sie die Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Die Reihenfolge der Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge im Text.

Smalltalk – der „Eisbrecher"

Personen, die die Kunst des Smalltalks beherrschen, haben es im Beruf, aber auch privat leichter. Das „kleine Gespräch" bietet nämlich die ideale Möglichkeit, ein Gespräch zu beginnen und einen guten Eindruck zu machen. So kann man die Gesprächsatmosphäre positiv beeinflussen. Der Gesprächspartner merkt, dass man offen ist und Interesse an einem Gespräch hat.
Wenn man beim Smalltalk gemeinsame Themen findet oder einen ähnlichen Humor entdeckt, dann ist das Eis beim ersten Treffen bald gebrochen. Mit Smalltalk kann man sich aus der Distanz entspannt kennenlernen. Falls man sich aber nicht gleich sympathisch ist, dann kann man das Gespräch vorsichtig beenden, ohne den Gesprächspartner zu verärgern.

Aber manche Leute haben auch Schwierigkeiten beim Smalltalk: Worüber soll man sprechen? Wetter, Sport oder ein aktuelles Ereignis sind sicher immer gute Themen. Natürlich gibt es auch Tabuthemen: In Deutschland ist es zum Beispiel nicht üblich, über Geld, Religion oder Politik zu sprechen. Auch sollte man nicht schlecht über andere sprechen – das macht keinen guten Eindruck.

Wenn Sie sich unsicher fühlen, dann können Sie Smalltalk auch lernen. Es gibt zahlreiche Bücher und auch Seminare zu diesem Thema. Wichtig ist, dass Sie auch beim Smalltalk immer Sie selbst bleiben. Ihr Gesprächspartner soll ja doch die Möglichkeit haben, Sie ein bisschen kennenzulernen.

1. In diesem Text geht es darum, ...
   a dass man Smalltalk in Seminaren lernen muss.
   b dass Smalltalk im Berufsleben keine Rolle spielt.
   c welche Bedeutung Smalltalk für das Kennenlernen hat.
2. Im Smalltalk ist es üblich, ...
   a über Arbeitskollegen zu sprechen.
   b sich über Themen wie Fußball auszutauschen.
   c nach dem Gehalt zu fragen.
3. Wenn man sich doch nicht so nett findet, ...
   a sollte man einen Witz machen.
   b kann man sich höflich verabschieden.
   c sollte man seinen Ärger nicht zeigen.

Tipp:
Suchen Sie zuerst die Stelle mit der Information, die Sie brauchen. Lesen Sie diese Stelle dann ganz genau, damit Sie die Information richtig verstehen.

5 a Um etwas bitten, etwas wünschen, vorschlagen oder eine irreale Bedingung nennen. Lesen Sie die Sätze und notieren Sie, was der Konjunktiv II ausdrückt.

höfliche Bitte: 1, _____ Wunsch: _____ Vorschlag: _____ irreale Bedingung: _____

1. Könnten Sie mir helfen? Mein Drucker funktioniert nicht. 2. Wenn ich viel Geld hätte, würde ich eine Weltreise machen. 3. Sie hätte gern mehr Zeit für ihre Familie. 4. Wir möchten gern etwas essen. Würden Sie uns die Karte bringen? 5. Du solltest mit deinem Kollegen reden. Er unterstützt dich bestimmt. 6. Die Firma wäre erfolgreicher, wenn alle mehr arbeiten würden.

b Da stimmt doch was nicht! Korrigieren Sie die Satzstellung.

1. Gestern im Büro niemand konnte richtig arbeiten, weil sind ausgefallen alle Computer.
   Gestern konnte im Büro niemand richtig arbeiten, weil alle Computer ausgefallen sind.
2. Die Reparatur lange hat gedauert, obwohl haben wir gerufen gleich die Techniker.
   _____, _____
3. Unsere Chefin frei gegeben uns hat, damit wir stören nicht die Techniker.
   _____, _____
4. Heute funktioniert hat wieder alles, weil haben die Techniker gefunden den Fehler.
   _____, _____
5. Obwohl wir mussten arbeiten heute mehr, wir haben genossen die freien Stunden gestern.
   _____, _____
   _____

c Anja ist unzufrieden. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Wenn sie mehr allein entscheiden dürfte,	a würde sie kündigen.
2. Wenn sie nicht so früh aufstehen müsste,	b hätte sie weniger Rückenschmerzen.
3. Wenn Anja mehr Geld verdienen würde,	c würde sie abends öfters weggehen.
4. Wenn ihre Kollegen nicht so nett wären,	d könnte sie eine größere Wohnung mieten.
5. Wenn Anja nicht so weit entfernt wohnen würde,	e würde ihr der Job mehr Spaß machen.
6. Wenn sie im Büro nicht so viel sitzen würde,	f könnte sie mit dem Rad zur Arbeit fahren.

d Was würden die Personen machen? Schreiben Sie zu jedem Bild einen wenn-Satz mit Konjunktiv II.

Bernd Maria Cem Judith

1. *Wenn Bernd nicht arbeiten müsste,* _____
2. _____
3. _____
4. _____

e Wie ist das in Ihrer Sprache? Schreiben Sie Satz 1 aus 5d noch einmal. Schreiben Sie den Satz dann in Ihrer Sprache und vergleichen Sie.

Wenn Bernd nicht arbeiten müsste, _____

Ihre Sprache:

_____

Wenn etwas schiefgeht ...

6 **Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch. Ergänzen Sie jeweils ein weiteres Wort.**

1. Haare: schneiden, färben, putzen, föhnen _____
2. Beruf: Friseur, Kunde, Tischler, Grafiker _____
3. Werkzeug: Schere, Messer, Gehalt, Hammer _____
4. Schreibtisch: Fernseher, Drucker, Computer, Telefon _____
5. Verpackung: Karton, Kiste, Jacke, Umschlag _____

7 **a** **Hören Sie das Gespräch zwischen Lydia und Mario. Lesen Sie die Aussagen und wählen Sie. Sind die Aussagen richtig oder falsch?**

1.30 P Z B1

	r	f
1. Mario arbeitet seit kurzem in einer anderen Firma.	☐	☐
2. Mario hatte bei der Präsentation ein technisches Problem.	☐	☐
3. Obwohl es heiß war, war Mario beim Termin warm angezogen.	☐	☐
4. Lydia verwechselt öfter Namen.	☐	☐
5. Ein Kollege hat Mario geholfen.	☐	☐
6. Mario hat sich bei seinem Kunden entschuldigt.	☐	☐
7. Der Kunde hat der Firma den Auftrag gegeben.	☐	☐

1.31–32 **b** **Lesen Sie die beiden Gespräche und achten Sie auf die markierten Ausdrücke. Streichen Sie den falschen Ausdruck durch. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1.
- ◆ Frau Seitz, Sie hatten doch gestern Geburtstag.
- ◆ Ja, genau. Sie waren leider nicht da ...
- ◆ Verzeihen Sie bitte. / Entschuldige mich bitte. Ich hatte am Nachmittag einen dringenden Termin.
- ◆ Verzeihung! / Ach, schon gut.
- ◆ Ich musste so viel für meinen Termin vorbereiten, da habe ich es einfach vergessen. Das ist mir wirklich peinlich. / Das war Absicht.
- ◆ Das ist ja schrecklich. / Das kann doch jedem mal passieren. Vielleicht haben Sie heute noch Zeit für einen Kaffee?
- ◆ Sehr gern! Aber ich lade Sie ein.

2.
- ◆ Guten Tag, Herr Mair.
- ◆ Äh, hallo Herr Brandt. Sie müssen mich verwechseln, mein Name ist Mader.
- ◆ Oh, Herr Mader, das tut mir sehr leid. / das macht doch nichts. Wie konnte mir das nur passieren!
- ◆ Wunderbar! / Das ist doch nicht so schlimm. Ich kann mir Namen auch nicht gut merken. Und wir haben uns ja auch noch nicht so oft gesehen.
- ◆ Ja, es war wirklich keine Absicht. / das habe ich doch gesagt. Ich habe gleich einen Termin mit Herrn Mair.
- ◆ Also Herr Brandt, dann viel Erfolg bei Ihrem Termin.
- ◆ Danke! Und entschuldigen Sie nochmals ...

1.33–34 **c** **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Rolle von ◆.**

8 **a** **Mehrere Konsonanten hintereinander. Hören Sie und markieren Sie die Wortgrenze. Lesen Sie die Wörter dann laut.**

1.35

1. Arbei tsz eit
2. se lbstst ändig
3. Fre mdspr ache
4. Ku nstst udium
5. A rztt ermin
6. Si tzpl atz

b **Lesen Sie die Sätze mehrmals, erst langsam, dann schneller.**

1. Achtundzwanzig Sprachwissenschaftler sprechen in einer Expertenrunde.
2. Unserer Lieblingskollegin schenken wir einen Blumenstrauß zum Geburtstag.
3. Die Produktbeschreibungen lese ich am Bildschirm an meinem Arbeitsplatz.

Die richtige Bewerbung

9 **a** **Das Bewerbungsschreiben. Lesen Sie das Anschreiben und notieren Sie rechts Ihre eigenen Informationen.**

Anton Ackermann
Karlstraße. 1
52080 Aachen

ABC-Büro
Europaplatz 2
52068 Aachen

Aachen, den 09.10.2013

Bewerbung als Assistent

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich auf die Stelle als Assistent. Durch meine Ausbildung und meine Berufserfahrung verfüge ich über sehr gute Kenntnisse in diesem Bereich und kann schnell eigenständig arbeiten.
Ich bin 28 Jahre alt, motiviert und flexibel. Meine Stärken sehe ich in meinen Fremdsprachenkenntnissen und meiner internationalen Erfahrung. Der Umgang mit Kollegen aus der ganzen Welt liegt mir sehr und auch in stressigen Phasen verliere ich das Ziel nie aus den Augen.

Gern möchte ich Sie persönlich von meinen Fähigkeiten überzeugen. Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Ackermann

Anlagen:
Lebenslauf, Foto, Zeugnisse

b **Verwenden Sie Ihre Notizen aus 9a und schreiben Sie selbst ein kurzes Anschreiben. Denken Sie dabei auch an Adresse, Datum und Grußformeln.**

10 a Verben mit Präpositionen. Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.

1. Seit seiner Kündigung denkt Sven oft _____ seine frühere Kollegin Lily.
2. Er hat oft _____ ihr über seine Probleme mit dem Projektleiter gesprochen.
3. Sie haben _____ die Vor- und Nachteile eines Berufswechsels diskutiert.
4. Sven hat sich damals ein bisschen _____ das Verhalten von Lily geärgert.
5. Sie hat sich nämlich gar nicht _____ die Nachricht gefreut, dass er eine neue Arbeitsstelle gefunden hat.
6. Eigentlich dachte er, dass sie sich _____ das, was er erzählt, interessiert.
7. Die meisten Kollegen von früher vermisst er nicht, aber er erinnert sich oft _____ Lily.
8. Er fragt sich, ob sie sich immer so nett _____ ihre Kollegen kümmert.

an > an > für > mit > über > über > über > um

b Pronomen und Pronominaladverbien. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Früher hatte ich sehr nette Kollegen, [a] an die [b] daran ich oft denke.
2. Wir haben viele Projekte erfolgreich erledigt. [a] Über sie [b] Darüber haben wir uns gefreut.
3. Unsere Präsentation war super. Wir haben uns gut [a] auf sie [b] darauf vorbereitet.
4. Wir hatten auch schwierige Kunden. [a] Mit ihnen [b] Damit haben wir lange diskutiert.

c Lesen Sie die Mail. Ergänzen Sie die Präposition mit Pronomen oder das passende Pronominaladverb.

Liebe Theresa,

ich wollte dir doch noch von meinem Bewerbungstraining erzählen. Ich hatte dir ja schon ein bisschen *davon* (1) erzählt, aber ein paar interessante Sachen gab es noch. Stell dir mal vor, Marco war auch dabei – so ein Zufall! Erinnerst du dich noch _____ (2)? Er war das letzte Schuljahr bei uns in der Klasse. Wir haben uns lange unterhalten. Er hat sich _____ (3) interessiert und mich gefragt, wie es dir geht ;-)

Im Seminar habe ich wirklich viel gelernt. Zu einer erfolgreichen Bewerbung gehört ja einiges und man muss sich intensiv _____ (4) vorbereiten: über die Firma recherchieren, den Lebenslauf schreiben, die Mappe gestalten etc.

Fehler sind natürlich auch ein wichtiges Thema. Wir haben lange _____ (5) diskutiert.

Ich hoffe, meine Bewerbungen werden bald erfolgreich sein. Bestimmt lädt mich bald jemand zu einem Vorstellungsgespräch ein. Ich freue mich schon _____ (6)!

Also drück mir die Daumen und bis bald

Lara

11 a Worauf? Worüber? Wofür? Formulieren Sie Antworten auf die Fragen. Verwenden Sie ein Pronominaladverb mit einem dass-Satz.

1. Worauf freut ihr euch? (wir / ein Sommerfest in der Firma / morgen / haben)
   Wir freuen uns darauf, dass wir morgen ein Sommerfest in der Firma haben.
2. Worüber habt ihr gesprochen? (das Fest / im letzten Jahr / lustig / sein)
   Wir haben _____
3. Worauf kommt es jetzt an? (das Projekt / ein Erfolg / werden)
   Es kommt jetzt _____
4. Wofür hast du dich entschieden? (mit dem Chef / über das Problem / sprechen)
   Ich habe mich _____
5. Worauf wartest du dann noch? (der Chef / einen freien Termin / haben)
   Ich warte noch _____

b Und wie ist das bei Ihnen? Beantworten Sie die Fragen mit einem dass-Satz.

1. Worauf freuen Sie sich nach dem Deutschkurs?
   Ich freue mich darauf, ...
2. Worüber haben Sie sich in der letzten Zeit geärgert?
   _____
3. Woran erinnern Sie sich gern?
   _____
4. Worauf würden Sie lange warten?
   _____

Jobsuche

12 Rund um die Arbeitsstelle. Wie heißen die Wörter richtig? Notieren Sie.

1. Wenn man in Deutschland nicht 40 Stunden, sondern weniger arbeitet, hat man eine LIETTIEZ-Stelle.
   _____
2. Beim Vorstellungsgespräch fragt man nach dem HETALG und den BEARGUNGDINBEITSEN.
   _____, _____
3. Wenn man keine Arbeit hat, ist man BEISOLARTS und muss eine LESTEL suchen.
   _____, _____
4. GENARKOLLEBEITS sind die Leute, mit denen man in einer Firma zusammenarbeitet.
   _____
5. Bei einer großen Firma schickt man seine Bewerbung an die UNGEILABTALPERSON.
   _____
6. Personen, die für den Staat arbeiten, wie zum Beispiel Lehrer oder Polizisten, sind meistens BEATEM.
   _____
7. Eine Person, die in einem anderen Land arbeiten möchte, braucht eine Erlaubnis: die LAUBERBEITSARNIS.
   _____
8. Wenn man einen Beruf hat und jeden Tag arbeiten geht, ist man SURFBETÄTIG.
   _____

13 Das Telefongespräch. Was kann der Anrufer sagen? Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke. Der Kasten im Kursbuch (Aufgabe 13b) und die Angaben in Klammern helfen Ihnen.

- ABC-Büro, Sibylle Schäfer, guten Tag.
- Guten Tag. Mein Name ist Ackermann. *Ich rufe wegen Ihrer Anzeige im Internet an.* (Anzeige im Internet)
- Ja, wie kann ich Ihnen helfen?
- (2) _____ (Stelle als Assistent)
- Die Stelle ist noch nicht besetzt. Haben Sie denn schon einmal in diesem Bereich gearbeitet?
- (3) _____ (drei Jahre Erfahrung)
- Das klingt interessant. Ich würde vorschlagen, Sie kommen persönlich bei uns vorbei.
- (4) _____ (Arbeitsbeginn?)
- Ab dem ersten Mai. Am besten vereinbaren wir einen Termin. Passt es Ihnen am nächsten Montag?
- (5) _____ (Uhrzeit?)
- Um 15 Uhr. Schicken Sie uns doch bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, am besten per Mail.
- (6) _____ (Mail-Adresse?)
- abc@aachen.de. Bis Montag dann, Herr Ackermann, auf Wiederhören!
- (7) _____ (Verabschiedung)

14 Das Vorstellungsgespräch. In welchem Ausschnitt hören Sie das? Notieren Sie die Nummern.

1.36

Begrüßung ____ Fragen an den Kandidaten ____ Fragen des Kandidaten ____ Verabschiedung ____

Wortbildung – zusammengesetzte Substantive II

A Was für ein Wort ist das Bestimmungswort? Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle.

~~das Vorstellungsgespräch~~ • die Körperhaltung • das Bewerbungstraining • der Arbeitgeber • der Parkplatz • das Hochhaus • der Computerkurs • die Kleinfamilie • das Schwimmbad • das Reisebüro • der Altbau

Das Bestimmungswort steht immer vorne. Bestimmungswörter können Nomen, Verben und Adjektive sein:
die Vorstellung *+ das Gespräch = das* ***Vorstellungs****gespräch*
parken *+ der Platz = der* ***Park****platz*
hoch *+ das Haus = das* ***Hoch****haus*

Nomen	Verb	Adjektiv
die Vorstellung		

Tipp:
Manchmal gibt es auch mehrere Bestimmungswörter. Beim Sprechen ist die Betonung auf dem (ersten) Bestimmungswort: *der* ***Park****platz, der* ***Behindertenparkplatz***

B Ergänzen Sie jeweils drei Wörter. Arbeiten Sie mit der Wortliste oder mit dem Wörterbuch.

Bewerbungs- *training* | Arbeits- | Reise- | Computer-

Das kann ich nach Kapitel 4

R1 Was würden Sie machen, wenn ...? Notieren Sie einen passenden wenn-Satz.

1. morgen nicht arbeiten müssen:
   Wenn ich morgen nicht arbeiten müsste, würde ich den ganzen Tag im Bett bleiben.
2. eine Million Euro gewinnen:
   _____
3. Ihnen jemand einen Hund schenkt:
   _____

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Irreales ausdrücken.					5	5

R2 Wie reagiert man auf Entschuldigungen? Notieren Sie die Ausdrücke korrekt.

1. Nichts das doch macht. _____
2. Kann das doch passieren mal. _____
3. So schlimm das ist nicht. _____

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann mich entschuldigen und auf Entschuldigungen reagieren.					7a	7c

R3 Arbeiten Sie zu zweit. Person A interessiert sich für ein Stellenangebot, Person B sucht einen neuen Mitarbeiter / eine neue Mitarbeiterin. Spielen Sie das Telefongespräch.

Person A: Sie haben eine Anzeige in der Zeitung „Express" gelesen. Sie haben fünf Jahre als Koch gearbeitet und suchen eine neue Stelle. Sie möchten weitere Informationen zu Arbeitszeiten, Arbeitsbeginn und Lage des Restaurants.

Person B: Sie sind Küchenchef im Restaurant „Poseidon" und suchen einen neuen Koch / eine neue Köchin. Er/Sie muss abends ab fünf und am Wochenende ab 11 Uhr vormittags arbeiten. Die Stelle ist frei ab nächsten Montag. Ihr Restaurant liegt neben dem Hauptbahnhof.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann am Telefon nach Informationen fragen und Informationen geben.					13	

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... Informationen in einem Interview verstehen.					2b	1b, 3
... Gespräche bei der Arbeit führen und verstehen.						4b, c, 6c
... über Bewerbungen sprechen.					9a, 12	
... Bewerbungstipps verstehen.					9b	
... einen Text strukturieren.					14b, c	
... Tipps austauschen.					14d	
... einen Text über ein Ereignis (eine Panne) schreiben.					7b	

Lernwortschatz Kapitel 4

im Berufsleben

die Analyse, -n _____
eine Analyse machen _____
der Bauer, -n _____
die Briefträgerin, -nen _____
die Chemikerin, -nen _____
die Gesellschaft (Singular) _____
der Händler, – _____
der Handwerker, – _____
das Labor, -s _____
die Mechatronikerin, -nen _____
das Metall, -e _____
die Öffentlichkeit (Singular) _____
der Politiker, – _____
der Reporter, – _____
die Reportage, -n _____
der Richter, – _____
das Gericht, -e _____
die Ware, -n _____
die Wissenschaftlerin, -nen _____
bearbeiten _____
verstehen _____
Er versteht etwas von Politik. _____
_____
geregelt _____
geregelte Arbeitszeiten haben _____

Gespräche bei der Arbeit

die Besprechung, -en _____
Schluss machen _____
an|sprechen _____
reden (von / über) _____
Reden wir nicht mehr davon! _____
_____
verzeihen _____
Verzeihen Sie mir bitte. _____
Verzeihung! _____
Das macht doch nichts. _____

Bewerbung

der Anhang, die Anhänge _____
der Arbeitgeber, – _____
die Bewerbung, -en _____
das Bewerbungsschreiben, – _____
die Herausforderung, -en _____
die Kenntnis, -se _____
Fremdsprachenkenntnisse haben _____
_____
der Lebenslauf, Lebensläufe _____
der Personalchef, -s _____
Qualitäten (Plural) _____
die Unterlage, -n _____
die Bewerbungsunterlagen (Plural) _____
_____
akzeptieren _____
sich bewerben (um) _____
sich melden _____
sich unterscheiden _____
verzichten _____
qualifiziert _____
relevant _____
seriös _____
zukünftig _____
möglichst _____
per _____
Wir schicken die Antwort per Mail. _____

die Jobsuche

die Aufgabe, -n _____
Was sind meine Aufgaben? _____
der Bereich, -e _____
die Branche, -n _____

die Stelle, -n _____

Ich suche eine Stelle als ... _____

der Teilzeitjob, -s _____

beantworten _____

vereinbaren _____

Haben Sie einen Termin vereinbart? _____

_____

längerfristig _____

das Vorstellungsgespräch

die Aufmerksamkeit (Singular) _____

die Aufregung (Singular) _____

der Eindruck, Eindrücke _____

Der erste Eindruck ist wichtig. _____

_____

der Faktor, -en _____

die Körpersprache (Singular) _____

die Persönlichkeit (Singular) _____

achten auf _____

verhindern _____

besetzt _____

Ist die Stelle schon besetzt? _____

_____

elegant _____

locker _____

klar _____

sauber _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

die Aktivität, -en _____

die Regel, -n _____

In der Regel machen wir das so: ... _____

_____

die Wahrheit, -en _____

aus|halten _____

Können Sie Stress aushalten? _____

_____

ernst nehmen _____

Du nimmst die Arbeit nicht ernst genug! _____

_____

selbstverständlich _____

angenehm ↔ unangenehm _____

ansonsten _____

dabei _____

eigentlich _____

vorher _____

wichtig für mich

_____

_____

_____

Der Weg zu einem neuen Job. Was muss man tun?

Anzeigen lesen, _____

Notieren Sie für jeden Arbeitsort zwei Berufe:

im Geschäft: _____

im Labor: _____

in der Werkstatt: _____

im Büro: _____

in der Universität: _____

am Gericht: _____

5 Umweltfreundlich?

1 a Mit der Natur leben. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.

1. Alles, was um uns herum ist: die _____
2. Wenn man aus einem alten Produkt etwas Neues macht, heißt das: das _____
3. Das bleibt übrig und man wirft es weg: der _____
4. Wenn man wenig Energie verbraucht, dann kann man Energie ... _____
5. Material, das man zum Einpacken verwendet, nennt man ... die _____
6. So heißen die Dinge, die man isst: die _____

Wortschatz **b Wo kaufen Sie diese Dinge? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den Artikel. Wenn Sie etwas nie kaufen, dann streichen Sie das Wort durch.**

Benzin • Bettdecke • Bio-Fleisch • Bluse • Büchse Bier • elektrische Eisenbahn • Essig • Fotoapparat • Fisch • Früchte • Geschirr • Hackfleisch • Hut • Jeans • Karotten • Kerze • Kinder-Kleidung • Lampe • Mineralwasser • Motoröl • Parfüm • Recycling-Papier • Seife • Schmuck • Shampoo • Stadtplan • Vase • Wurst • Zahnbürste • Zahncreme • Zeitschrift

auf dem Markt: _____

im Supermarkt: _____

in der Metzgerei: _____

an der Tankstelle: _____

in der Drogerie: _____

im Kaufhaus: _____

2 a Landeskunde in Zahlen. Arbeiten Sie zu zweit und fragen Sie nach den fehlenden Angaben. Notieren Sie. Kontrollieren Sie am Ende Ihre Lösungen.

	D	A	CH
Einwohner	80.219.695		8.014.000
Fläche		83.879 km²	
Einwohner pro km²	230		194

	D	A	CH
Einwohner		8.488.511	
Fläche	357.121 km²		41.285 km²
Einwohner pro km²		101	

Wie viele Einwohner hat Deutschland?

Deutschland hat achtzig Millionen und zweihundertneunzehntausendsechshundertfünfundneunzig Einwohner.

b Wussten Sie das schon? Verwenden Sie die Ausdrücke aus dem Schüttelkasten und kommentieren Sie mündlich.

1. Pro Kopf isst man in Deutschland fast 60 kg Fleisch pro Jahr.
2. 4000 Liter Wasser verbraucht ein Deutscher täglich.
3. Jeder zweite Deutsche hat ein Auto.
4. Die Müllproduktion ist in Deutschland seit Jahren konstant.

Es hat mich sehr überrascht, dass ... •
Ich habe noch nie davon gehört, dass ... •
Für mich war ganz neu, dass ... •
Ich habe nicht gewusst, dass ...

3 **Ökologischer Fußabdruck. Wie ökologisch leben Sie? Machen Sie den Test. Welche Antwort haben Sie am häufigsten angekreuzt: a, b, c oder d? Lesen Sie Auswertung dazu.**

1. Welches Verkehrsmittel haben Sie im letzten Monat am meisten benutzt?
- a Auto
- b Zug
- c Fahrrad
- d keines

2. Wie lange duschen Sie insgesamt pro Woche?
(1 x baden = 30 Minuten duschen)
- a mehr als 2 Stunden
- b 1–2 Stunden
- c 30 Minuten bis eine Stunde
- d weniger als 30 Minuten

3. Was spielt beim Einkauf Ihrer Lebensmittel die wichtigste Rolle?
- a Preis
- b Verpackung
- c Bio-Produktion
- d regionale Produktion

4. Wie wohnen Sie?
- a in einem Haus
- b in einer Wohnung in einem kleineren Haus
- c in einer Wohnung in einem Hochhaus
- d in einem Zimmer (z. B. Studentenwohnheim)

5. Wie viele Kilometer sind Sie im letzten Jahr geflogen?
- a mehr als 10 000 km
- b zwischen 5000–10 000km
- c bis zu 5000 km
- d Ich bin gar nicht geflogen.

6. Was machen Sie, wenn Sie ein Elektrogerät gerade nicht benutzen?
- a Ich lasse immer alle Geräte an.
- b Ich schalte es aus.
- c Ich schalte es immer auf Standby.
- d Ich ziehe den Stecker.

Typ A	Typ B	Typ C	Typ D
Ökologisches Handeln spielt für Sie keine Rolle. Wenn alle so leben würden wie Sie, würden wir fünf Erden brauchen.	Sie finden Umweltschutz nicht unwichtig, aber es darf nicht zu anstrengend für Sie sein. Der Umwelt hilft dieses Handeln nicht.	Umweltschutz spielt für Sie eine wichtige Rolle. Sie könnten noch etwas mehr Rücksicht nehmen, aber Sie sind auf dem richtigen Weg.	Bravo – Sie setzen sich wirklich für die Umwelt ein! Wenn alle so leben würden wie Sie, würde es weniger Umweltprobleme geben.

Das Öko-Duell

4 **a** **Komparativ und Superlativ. Lesen Sie den Infotext und markieren Sie die Formen der Adjektive (Grundform, Komparativ, Superlativ) in drei verschiedenen Farben.**

Geräte waren schon einmal besser!

Haben Sie auch schon öfter gedacht, dass moderne Geräte nicht so lang funktionieren wie ältere Geräte? Möglicherweise hatten Sie mit dieser Vermutung recht: Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass einige Firmen bei der Produktion von Haushaltsgeräten absichtlich schlechtes Material einsetzen, das nur für relativ kurze Zeit hält. Von dieser Methode profitieren viele Elektrohändler, am meisten aber profitieren davon die Firmen – erstens ist die Produktion billiger und zweitens muss der Kunde schneller ein neues Gerät kaufen. Und für wen ist es am ärgerlichsten? Für uns Kunden!

b **Ordnen Sie die Adjektive in eine Tabelle und ergänzen Sie auch die anderen Formen.**

Grundform	Komparativ	Superlativ
gut	*besser*	*am besten*

c Schreiben Sie je vier Vergleiche mit *so ... wie* und mit Komparativ + *als*.

Ich finde E-Books genauso gut wie Bücher aus Papier.

d Die bessere Wahl? Lesen Sie die Aussagen und ergänzen Sie *da* oder *deshalb/aus diesem Grund*. Verwenden Sie jeden Ausdruck ein Mal.

1. Papiertüten sind nicht besser als Plastiktüten, _____ sie leicht reißen können.
2. Plastiktüten sind aus Erdöl, _____ sind sie umweltschädlich.
3. Beide Möglichkeiten sind nicht ideal, _____ sollte man am besten eine Stofftüte nehmen.

e Was soll man tun? Schreiben Sie die Sätze fertig.

dafür alle bezahlen müssen • duschen sollen • dann weniger Wasser verbrauchen • Strom sparen sollen

1. Man soll lieber duschen, weil man _____.
2. Für das Badewasser braucht man viel Energie, deshalb _____.
3. Jeder sollte sein Verhalten überdenken, da _____.
4. Energie ist teuer, auch aus diesem Grund _____.

5 a E-Books – ja oder nein? Lesen Sie die Kommentare. Wählen Sie: Ist die Person für die Verwendung von E-Books in der Schule?

P
Z B1

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Verwendung von E-Books als Ersatz für die normalen Schulbücher.

1. Jens:	Ja	Nein	4. Lucas:	Ja	Nein
2. Maria:	Ja	Nein	5. Susan:	Ja	Nein
3. Peter:	Ja	Nein	6. Anita:	Ja	Nein

LESERBRIEFE

1. Ich bin durchaus ein Technik-Fan, aber muss es überall nur noch Technik geben? Ich finde, mit E-Books in der Schule gibt man den Kindern das falsche Signal. E-Books haben sicher auch Vorteile, aber das klassische Schulbuch reicht für den Unterricht vollkommen aus.
Jens, 43, Ibbenbüren

2. Der hohe Papierverbrauch in Schulen, Büros und im Alltag nervt mich schon lange. Dafür braucht man viel Holz und wir verbrauchen wichtige Ressourcen. Ein E-Book verbraucht natürlich auch Strom, aber wenn man das mit Ökostrom verwenden kann, dann scheint es mir eine sinnvollere Alternative als Bücher.
Maria, 27, Saarbrücken

3. Eine wichtige Frage scheint mir hier die Finanzierung. Ich glaube kaum, dass sich Schulen E-Books für alle leisten können. Das müssten dann wohl die Eltern bezahlen. Wenn die Schüler mit einem E-Book besser lernen, dann sollte man sich das überlegen. Aber das muss man erst mal beweisen – bis dahin bleibt wohl alles, wie es ist.
Peter, 35, Klagenfurt

4. Ich lese viele Bücher und kenne mich gut mit Technik aus. Deshalb kann ich mir vorstellen, dass man Unterrichtsstoff mit dem E-Book besser lernen kann als jetzt. Ein Problem ist eher, dass es die Materialien noch nicht in der richtigen Form gibt. Wenn man sie hätte, würde nicht viel dagegen sprechen.
Lucas, 17, Bremen

5. Viele Leute denken, dass E-Books umweltfreundlicher sind, weil man nicht so viel Papier verbraucht. Aber bei der Produktion und im Betrieb verbrauchen sie viel Strom. Schulbücher verwenden bei uns viele Schüler nacheinander, also spricht die Öko-Bilanz doch für den Klassiker.
Susan, 32, Winterthur

6. Ich habe zwei Schulkinder, die jeden Morgen mit SEHR schweren Rucksäcken in die Schule ziehen. Das kann nicht gesund sein und das ist ein wichtiger Grund für E-Books. Aber wenn ich sehe, wie meine Kinder mit ihren Sachen umgehen, würden die Geräte schnell kaputt gehen. Am Ende haben sie gar kein Material – das will ich natürlich auch nicht!
Anita, 39, Vaduz

b **Schreiben Sie einen eigenen Leserbrief zu dem Thema aus 5a.**

c **Grundform, Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie die Adjektive.**

beste • kälter • moderne • normale • notwendig • teurer • ~~umweltfreundlich~~ • warm • wenig • weniger

Für Hadrian und Mandy Rothe ist es wichtig, *umweltfreundlich* (1) zu leben. Gemeinsam haben sie vor drei Jahren überlegt, was für sie und ihre drei Kinder der _____ (2) Weg ist, die Umwelt zu schützen. Sie verbrauchen jetzt _____ (3) Strom als eine _____ (4) Familie, zum Beispiel kaufen sie _____ (5) Geräte, auch wenn diese _____ (6) sind als andere. Natürlich haben sie auch ein Auto, aber sie fahren nur, wenn es wirklich _____ (7) ist. Im Winter ist es im Haus von Familie Rothe _____ (8) als in anderen Wohnungen, denn sie ziehen sich _____ (9) an. Und auch beim Licht sparen sie. So brauchen sie abends nur ganz _____ (10) Strom.

6

a **Beim Einkaufen vergleichen. Welche Form ist richtig? Kreuzen Sie an.**

1. Beim Einkaufen sollte man nicht einfach die billigste ☐ billigsten ☐ Produkte kaufen.
2. Leider können auch die teuerste ☐ teuersten ☐ Dinge umweltschädlich sein.
3. Auf dem Markt findet man oft das frischer ☐ frischere ☐ Gemüse.
4. Aber dafür braucht man meistens mehr ☐ mehrere ☐ Zeit als im Supermarkt.
5. Für manche ist das Bestellen im Internet die praktischste ☐ praktischsten ☐ Lösung.
6. Das ist dann sicher auch der schnellere ☐ schnellerer ☐ Einkauf.

b **Komparativ vor Substantiven mit *ein/eine* oder ■. Ergänzen Sie die passende Endung.**

1. Es gibt schon wieder ein besser___ Gerät.
2. Kaufen Sie einen umweltfreundlicher___ Geschirrspüler!
3. Älter___ Modelle verbrauchen zu viel Strom.
4. Eine sparsamer___ Waschmaschine finden Sie nicht!
5. Steigen Sie um auf ein moderner___ Auto!

> Komparative vor Substantiven haben auch bei unbestimmten Artikeln die gleichen Endungen wie Adjektive ohne Steigerung:
> *ein teures Gerät, ein teureres Gerät*

c **Unsere Maschinen und Geräte. Schreiben Sie acht Sätze. Verwenden Sie die Adjektive im Komparativ oder Superlativ.**

Meine Eltern	kaufen	der	groß	Waschmaschine
Wir	sehen	das	modern	DVD-Player
Meine Kollegin	sich wünschen	die	sparsam	Handy
Ich	träumen von	ein/e	teuer	Motorrad
Das	sein	■	gut	Computer
	haben		alt	Geräte

1.37

d Hören Sie das Gespräch von Miriam, Fabian und Claudia in ihrer Studenten-WG über die hohe Stromrechnung. Wer macht welche Vorschläge zum Sparen? Kreuzen Sie an.

1. Licht ausschalten	Miriam ☐	Fabian ☐	Claudia ☐
2. Geräte aus der Steckdose ziehen	Miriam ☐	Fabian ☐	Claudia ☐
3. Energiesparlampen benutzen	Miriam ☐	Fabian ☐	Claudia ☐
4. neueren Kühlschrank kaufen	Miriam ☐	Fabian ☐	Claudia ☐
5. in der Bibliothek lernen	Miriam ☐	Fabian ☐	Claudia ☐
6. nur eine Lampe benutzen	Miriam ☐	Fabian ☐	Claudia ☐

7

a Wie heißen die Ausdrücke zur Meinungsäußerung? Notieren Sie und schreiben Sie dann Ihre Meinung zum Thema in der Klammer.

1. Standpunkt / stehe / dem / ich / auf / dass (höhere Benzinpreise (nicht) nötig sein)

_____

2. davon / ich / überzeugt / bin / dass ((nicht) weniger Verpackung verwenden sollen)

_____

3. bin / Meinung / ich / der / dass (neue Gesetze (nicht) helfen können)

_____

4. Meinung / nach / meiner (eine/keine Strafe für hohen Stromverbrauch geben müssen)

_____

b Ihr Partner / Ihre Partnerin liest seine/ihre Meinung aus 7a vor. Widersprechen Sie den Meinungsäußerungen und nennen Sie ein Argument dagegen. Verwenden Sie die Sätze im Schüttelkasten.

Nein, ganz im Gegenteil. ◦ Hier muss ich widersprechen. ◦
Das stimmt meiner Meinung nach nicht. ◦ Ich sehe das anders.

c Stimmen Sie den Aussagen zu oder möchten Sie widersprechen? Notieren Sie passende Ausdrücke aus 7a und b und nennen Sie einen Grund für Ihre Meinung.

1. Arbeitsplätze für alle sind wichtiger als Umweltschutz.

_____

2. Jeder kann etwas für den Umweltschutz tun.

_____

3. Der Staat muss Umweltschutz durch Gesetze regeln.

_____

4. Kinder müssen heute früh lernen, umweltfreundlich zu leben.

_____

Nur Papier?

8 **a** **Welche Dinge aus Papier finden Sie in der Wörterschlange? Markieren Sie. Die Buchstaben dazwischen ergeben das Lösungswort.**

BRUMSCHLAGIEGELDSCHEINFMZEITUNGAQUITTUNGRKBUCHETICKET

die _____

Wortschatz **b** **Woraus sind diese Dinge? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze.**

1. Normalerweise ist Papier *aus Holz*.
2. Teuren Schmuck macht man oft _____.
3. Meine Oma strickt Pullover _____.
4. Autos sind fast ganz _____.
5. Buntes Kinderspielzeug produziert man meistens _____.
6. Zum Einkaufen verwenden viele Leute Taschen _____, weil sie Plastiktüten nicht umweltfreundlich finden.
7. Das alte Denkmal vor dem Rathaus ist _____.
8. Schuhe bestehen meistens _____.

Metall •
Gold •
Plastik •
Stoff •
Wolle •
Stein •
~~Holz~~ •
Leder

c **Lesen Sie den Text „Papier – ohne geht es nicht" auf Seite 56 im Kursbuch noch einmal. Kreuzen Sie dann pro Abschnitt an, welche Aussage stimmt: a oder b?**

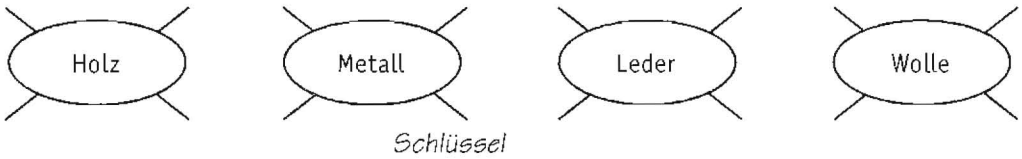
1. Abschnitt
- [a] Papier ist eine der wichtigsten Erfindungen, denn wir kommen ständig mit Papier in Kontakt.
- [b] Wir verwenden täglich Papier, aber Papier wird langsam weniger wichtig.

2. Abschnitt
- [a] Unsere heutige Methode der Papierherstellung hat man in Ägypten erfunden und in China verbessert.
- [b] Man hat Papier erfunden, weil es vorher nur schweres und unpraktisches Material gab.

3. Abschnitt
- [a] Papier hat man in Europa von Anfang an aus Holz hergestellt.
- [b] Die Erfindung, aus Holzfasern Papier zu produzieren, ist noch keine 200 Jahre alt.

4. Abschnitt
- [a] Der Papierverbrauch der Deutschen ist heute höher als je zuvor.
- [b] Dank des „papierlosen Büros" verbrauchen die Deutschen weniger Papier als vor zehn Jahren.

d **Welche Dinge aus diesem Material haben Sie? Notieren Sie jeweils mindestens drei. Schreiben Sie dann zu jedem Material einen Satz.**



Schlüssel

Mein Schlüssel ist aus Metall, weil Metall hart ist.

9 **a** **n-Deklination. Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle.**

~~Kollege~~ • Experte • Franzose • Löwe • Bär • Türke • Polizist • Student • Nachbar • Fotograf • Name • Herr • Artist • Kunde • Journalist • Mensch • Grieche • Komponist

maskuline Substantive auf *-e*	maskuline Bezeichnungen für Personen, Berufe, Tiere	Internationalismen auf *-graf, -ant, -ent, -ist, -at* und *-oge*
Kollege		

Viele Nationalitäten haben die n-Deklination: *Ich kenne einen Chilenen, einen Russen, zwei Schweden und einen Mongolen aus meinem Deutschkurs.*

b **Ergänzen Sie das Substantiv in der passenden Form.**

1. Das Buch ist über einen modernen _____ (Komponist) aus Berlin.
2. Auf dem Bild ist ein _____ (Löwe) und im Hintergrund seht ihr einen _____ (Bär).
3. Kennen Sie die Bilder des deutschen _____ (Fotograf) Andreas Gursky?
4. Die Papierherstellung kam von den _____ (Chinese) nach Europa.
5. Man schreibt auf den Umschlag den eigenen _____ (Name) links oben.
6. Der _____ (Kunde) hat den Kassenzettel verloren.
7. Wir haben einen _____ (Nachbar), der unsere Pakete annimmt.
8. Die meisten _____ (Mensch) verbrauchen zu viel Papier.

10 **a** **Sprechrhythmus bei langen Sätzen. Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1.38

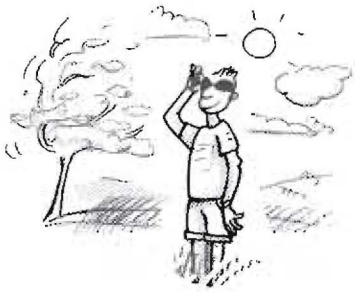
1. [a] Ich lese Bücher.
   [b] Ich lese immer noch am liebsten Bücher aus Papier.
2. [a] Wir haben einen Professor kennengelernt.
   [b] Wir haben gestern einen sehr interessanten Professor von der Uni Hamburg kennengelernt.
3. [a] Immer mehr Menschen verwenden Handys.
   [b] Immer mehr Menschen verwenden auf der Fahrt zur Arbeit ihre Handys.

b **Schreiben Sie drei Sätze über sich selbst mit mindestens acht Wörtern. Lesen Sie die Sätze laut vor. Achten Sie auf die Betonung.**

Ich möchte gern nach Deutschland fahren, um dort Freunde zu besuchen.

Das Wetter in D-A-CH

11 a **Was für ein Wetter! Notieren Sie zu jedem Bild mindestens vier Wörter oder Ausdrücke, um das Wetter zu beschreiben.**



_____ _____ _____

_____ _____ _____

_____ _____ _____

die Sonne scheint • es blitzt • es regnet • es schneit • das Gewitter • hagelt • kalt • neblig • regnerisch • der Schnee • die Sonne • sonnig • trocken • windig • wolkig

b **Ihre Bekannte Eva aus der Schweiz schreibt in ihrer Mail etwas über ihren Urlaub. Antworten Sie Eva und schreiben Sie in Ihrer Mail etwas zu den vier Punkten unten.**

ZD

Liebe(r) ....,
endlich habe ich wieder Zeit, dir zu schreiben. Wie du weisst, hatte ich Urlaub und habe einfach zwei Wochen meine Mails nicht gelesen ;-). Langweilig war mir nämlich nicht, obwohl ich zu Hause geblieben bin. Wir hatten zum Glück traumhaftes Wetter und ich war schwimmen oder in den Bergen. Abends haben wir immer draußen gegessen und die warmen Sommernächte genossen. Eigentlich wollte ich meine Wohnung aufräumen, aber das Wetter war leider zu schön! In meinem nächsten Urlaub im Herbst möchte ich dich gern besuchen! Wie ist dann das Wetter bei euch? Ich war ja noch nie in deiner Heimat und bin sehr gespannt. Was können wir unternehmen? Hast du ein paar Ideen?
Ich warte auf deine Antwort
Eva

- Wetter in Ihrer Region
- Vorschläge für Ausflüge
- passende Kleidung
- Ihr letzter Urlaub

12 **Wortfamilien. Arbeiten Sie zu viert. Bilden Sie zwei Teams mit je zwei Personen. Welches Team findet mehr Wörter, die zu diesen Wortfamilien gehören? Sie haben fünf Minuten Zeit. Vergleichen Sie dann Ihre Lösungen.**

sprechen

die Sprache

die Reise

der Sport

Engagement für die Natur

13 **Lesen Sie die Kommentare. Zu welcher Aktion passen Sie? Ordnen Sie zu. Eine Aktion passt nicht.**

Guerilla Gardening • Krötenwanderung • Vogelhäuser aufstellen • Wald aufräumen • Naturwanderung mit Kindern

1. Meine Familie und ich nehmen schon seit mehreren Jahren an dieser Aktion teil. Jedes Jahr im Frühjahr sind wir an zwei Wochenenden dabei und ich finde es toll. Erstens sind wir den ganzen Tag in der freien Natur, zweitens lernen die Kinder den richtigen Umgang mit Müll und drittens genießen wir dann lange Zeit das Ergebnis!

Aktion: _____

2. Es ist total wichtig, dass Kinder in der heutigen Zeit draußen sind und die Natur nicht nur im Fernsehen sehen. Am besten sollten die Eltern regelmäßig mit ihren Kindern rausgehen und sie selbst etwas entdecken lassen. Wenn sie keine Zeit haben, dann können sie ihre Kinder auch mit den Profis mitschicken – und sich danach alles erklären lassen.

Aktion: _____

3. Ich bin auch ein Tierfreund, aber irgendwo hat die Tierliebe auch ihre Grenzen! Wenn ich dort wohnen würde und meine Straße wäre wochenlang gesperrt, dann hätte ich – um ehrlich zu sein – kein Verständnis dafür. Man sollte sich lieber eine andere Lösung ausdenken, z. B. eine Brücke bauen oder einen neuen Teich anlegen.

Aktion: _____

4. Prinzipiell ist das ja eine gute Idee, aber ich hätte etwas dagegen, wenn das jemand in meinem Garten machen würde. Wer kann schon garantieren, dass das nur auf öffentlichen Flächen passiert? Ich glaube, die Verschönerung sollte man lieber Profis machen lassen, die machen das besser.

Aktion: _____

Wortbildung – Substantive mit -ung

A **Von welchen Verben stammen diese Substantive ab? Notieren Sie.**

1. Ausbildung – *ausbilden*
2. Begegnung – _____
3. Erinnerung – _____
4. Handlung – _____
5. Untersuchung – _____
6. Formulierung – _____
7. Lösung – _____
8. Begrüßung – _____

Mit *-ung* kann man aus vielen Verben Substantive bilden. Der Artikel ist immer ***die***: *bedeuten* – ***die Bedeutung***

Bei Verben auf *-eln* entfällt das *-e*: **sammeln** – **die Sammlung**

B **Ausnahmen. Finden Sie die Substantive, die nicht von einem Verb abstammen. Markieren Sie.**

Führung • Kreuzung • Zeitung • Veränderung • Verbindung • Prüfung • Wanderung • Rechnung • Ordnung • Quittung • Überweisung

Wenige Wörter auf *-ung* stammen nicht von Verben ab. Das sind Ausnahmen.

Das kann ich nach Kapitel 5

R1 **Wer ist für das Verbot von Autos in der Innenstadt, wer ist dagegen? Hören Sie vier Aussagen und kreuzen Sie an. Sagen Sie dann selbst Ihre Meinung. Sie können sich auch mit dem Handy aufnehmen.**

1.39

Person 1	☐ dafür	☐ dagegen	Person 3	☐ dafür	☐ dagegen
Person 2	☐ dafür	☐ dagegen	Person 4	☐ dafür	☐ dagegen

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Gespräche über Umwelt und Umweltschutz verstehen und daran teilnehmen.					1a	6d, 7

R2 **Was ist aus ökologischer Sicht besser und warum? Schreiben Sie jeweils einen Satz.**

1. baden – duschen
2. Buch – E-Book
3. Plastiktüte – Papiertüte
4. Geschirrspülmaschine – von Hand spülen

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann etwas vergleichen und begründen.					4c	4c–e

R3 **Arbeiten Sie zu zweit. Jeder liest einen Text, markiert wichtige Informationen und berichtet seinem Partner / seiner Partnerin.**

A Die Österreicher essen am liebsten Schweinefleisch und Geflügel, nämlich 2,3 kg Schwein und 1,9 kg Huhn pro Monat. Fisch ist mit 700g pro Monat bei Weitem nicht so beliebt. Als Beilage bevorzugen Österreicher ganz klar Kartoffeln, aber auch Nudeln und Reis essen sie häufig. Und wie ist es mit dem Brot? Besonders dunkles Brot essen die Österreicher gern, und zwar fast die doppelte Menge von Weißbrot.

B Obst und Gemüse sind bei Österreichern beliebt, pro Haushalt konsumieren sie pro Monat 11,3 kg Gemüse und 11 kg Obst. Besonders populär sind der Apfel und die Kartoffel (sie heißt in Österreich auch „Erdapfel"). Aber auch Südfrüchte wie Bananen verkaufen sich gut. Unter den Getränken ist das Mineralwasser die Nummer eins (15,5 Liter pro Monat). Ansonsten trinkt man auch häufig Limonade, Saft, Bier oder Wein.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann kurze informative Texte verstehen und den Inhalt wiedergeben.					2a, 4b	4a

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... Wettervorhersagen verstehen.					11c, d	
... etwas vermuten.					4a	
... über Umweltschutz diskutieren.					7	7b
... über das Wetter sprechen und schreiben.					11a, b	11b
... einem längeren Text Informationen entnehmen.					8b, 13	8c
... Fragen über Umweltschutz beantworten.					3	
... Meinungen in Kommentaren verstehen.						5a, 13a
... eine Geschichte oder einen Kommentar schreiben.					9c, 13b	5b

Lernwortschatz Kapitel 5

die Welt um uns herum

die Bevölkerung (Singular) _____
die Gesamtbevölkerung (Singular) _____
die Energie, -n _____
der Konsum (von) (Singular) _____
der Mond, -e _____
der Müll (Singular) _____
die Müllabfuhr (Singular) _____
die Mülltrennung (Singular) _____
das Nahrungsmittel, – _____
die Produktion (Singular) _____
das Recycling (Singular) _____
die Region, -en _____
Auf dem Markt gibt es Lebensmittel aus der Region.
_____
das Trinkwasser (Singular) _____
die Umwelt (Singular) _____
der Verbrauch (Singular) _____
die Verpackung, -en _____
erkennen _____
schützen _____
transportieren _____
verbrauchen _____
statistisch _____
umweltfreundlich _____

Öko-Duelle

die Aktion, -en _____
die Alternative, -n _____
die Badewanne, -n _____
das Erdöl (Singular) _____
das Ergebnis, -se _____
das Gegenteil, -e _____
das Gesetz, -e _____
die Maschine, -n _____
der Standpunkt, -e _____
die Verantwortung (Singular) _____
tun _____
Unsere Firma hat viel für die Umwelt getan. _____
_____
verwenden _____
widersprechen _____
effizient _____
korrekt _____
überzeugt sein _____

Tiere

der Affe, -n _____
der Bär, -en _____
der Elefant, -en _____
das Huhn, Hühner _____
der Löwe, -n _____
das Schaf, -e _____
die Ziege, -n _____

Papier & Co

die Briefmarke, -n _____
der Briefumschlag, -umschläge _____
der Einfluss, Einflüsse _____
Einfluss haben (auf) _____
die Erfindung, -en _____
der Experte, -n _____
der Geldschein, -e _____
das Holz (Singular) _____
die Kunst, Künste _____
das Leder, – _____
das Material, Materialien _____
die Methode, -n _____
die Notiz, -en _____
der Stoff, -e _____
das Wissen (Singular) _____
der Zettel, – _____

sich verbreiten _____
aus|drucken _____
herstellen _____
geheim _____

Wetter

die Besserung (Singular) _____
das Gewitter,- _____
die Wettervorhersage, -n _____
blitzen _____
donnern _____
hageln _____
bewölkt _____
feucht _____
neblig _____
regnerisch _____
stürmisch _____
windig _____
wolkig _____

Engagement für die Natur

das Engagement (für/gegen) (Singular) _____
_____
die Mühe, -n _____
das Verständnis (Singular) _____
Viele Anwohner zeigen Verständnis. _____
_____
bestätigen _____

Es handelt sich um ... _____
pflanzen _____
retten _____
gesperrt _____
illegal _____
öffentlich _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

der Anteil _____
im Laufe der Zeit _____
das Jahrhundert, -e _____
jeder Zweite/Dritte/ ... _____
die Menge, -n _____
der Praktikant, -en _____
das Prozent, -e _____
das Risiko, -en _____
liegen an _____
Das liegt daran, dass ... _____
alltäglich _____
dick _____
gleich _____
relativ _____
pro ↔ contra _____
rund _____
Es gibt hier rund 50 Millionen Autos. _____
_____
ungefähr _____
zirka (= circa/ca.) _____

wichtig für mich

_____
_____
_____

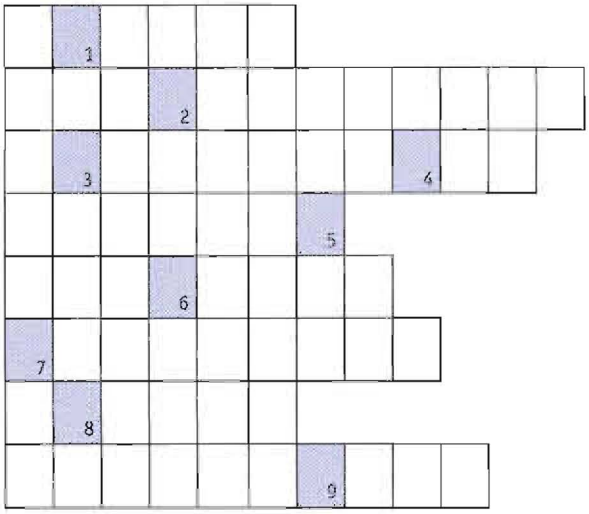
Beschreiben Sie das Wetter von heute.

_____

6 Blick nach vorn

1 a Was bringt die Zukunft? Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Rätsel.

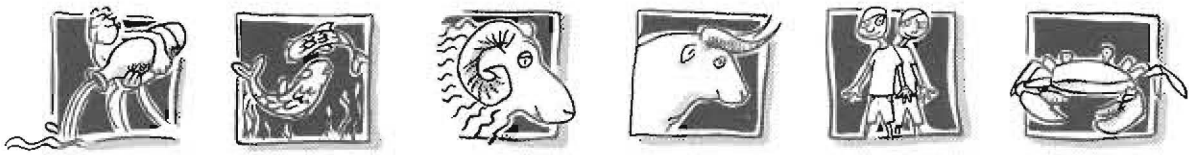
1. In Glückskeksen gibt es einen Zettel mit einem ..., den man unterschiedlich deuten kann.
2. Astrologen machen für jedes ... eine Prognose für die Zukunft.
3. Es gibt auch Leute, die anderen Personen ihr Schicksal ..., z. B. aus dem Kaffeesatz.
4. Viele Leute möchten gern in die Zukunft ..., anderen ist das nicht wichtig.
5. Manche Leute finden ihr ... einfach lustig, aber sie glauben nicht an Astrologie.
6. Vielleicht ist es auch gut, dass die Menschen vorher nichts über ihr ... wissen.
7. Wenn man an Silvester Blei gießt, dann muss man die Figuren ....
8. Steht das Schicksal in der Hand? Kann man Vorhersagen über Erfolg aus den ... lesen?



Das Lösungswort heißt _____.

Wortschatz **b Sternzeichen. Schreiben Sie die Wörter in die Übersicht.**

Fisch • Jungfrau • Krebs • Löwe • Schütze • Skorpion • Steinbock • Stier • Waage • ~~Wassermann~~ • Widder • Zwilling



21.1. – 19.2.	20.2. – 20.3.	21.3. – 20.4.	21.4. – 20.5.	21.5. – 21.6.	22.6. – 22.7.
Wassermann					

23.7. – 23.8.	24.8. – 23.9.	24.9. – 23.10.	24.10. – 22.11.	23.11. – 21.12.	22.12. – 20.1.

c Welches Sternzeichen sind Sie? Recherchieren und notieren Sie.

Gute Eigenschaften: _____

Schlechte Eigenschaften: _____

Als Partner/Partnerin passen: _____

Ihr Horoskop für heute? _____

_____

2 a In die Zukunft blicken oder nicht? Ergänzen Sie die Forumsbeiträge.

Horoskop | Plattform | Forum | News

Widderfrau, 16. April, 21.37 Uhr
Ich will doch wi s s e n (1), was mich in der Zu_____ (2) erwartet. Darum lasse ich mir jeden Mo___ (3) ein richtiges Horoskop machen, das genau zu meinen Da___ (4) passt. Ein Horoskop in der Z_____ (5) ist zu allgemein. Das kann alles oder nichts bed_____ (6).

Chris Kant, 16. April, 23.04 Uhr
Astrologen wollen doch nur G___ (7) verdienen. Und es funktioniert, weil man sich über Horoskope schön unterh_____ (8) kann. Aber eigentlich ist das alles nur ein großer Un____ (9). Man kann das Schicksal nicht aus der Position der St____ (10) vorhersagen.

Du bist dran, 17. April, 14.07 Uhr
Nur weil Sie selbst nicht an etwas gl_____ (11), ist es Unsinn? In meinem Glü_____ (12) stand gestern: „Die eigenen Fehler erk____ (13) man am besten mit den Augen von anderen." Im Gesp____ (14) mit einer Kollegin habe ich dann ver_____ (15), warum ich in der Firma Pr_____ (16) mit dem Chef habe.

b Welchen Bereich betreffen die Horoskope? Notieren Sie die passende Überschrift. Eine Überschrift passt nicht.

Geld
Familie
Gesundheit
Karriere
Liebe

_____ Sie kämmen sich jeden Morgen und bringen Ihr Haar in Ordnung, aber nicht Ihr Herz. Achten Sie auf Ihre Emotionen!

_____ Die Sterne stehen am Donnerstag und Freitag besonders gut für Sie. Sie wollen doch beruflich nach oben. Nutzen Sie Ihre Chance!

_____ Kilometer fressen Kilos. Tun Sie etwas Gutes für sich. Laufen Sie zwei Mal pro Woche oder gehen Sie spazieren.

_____ Ärgern Sie sich nicht über ein Problem mit einem Verwandten, der immer nervt. Lösen Sie es!

Gute Vorsätze?

3 a Was werden die Personen machen? Ergänzen Sie die Verben im Futur I.

1. Ich *werde* _____ nicht mehr so lang *schlafen* _____.
2. Was hast du vor? _____ du auch früher _____?
3. Mirjam _____ jeden Tag eine halbe Stunde im Fitness-Studio _____.
4. Eva und John _____ oft gemeinsam etwas _____.
5. Und ihr? _____ ihr auch irgendetwas _____?
6. Schon morgen _____ wir unsere guten Vorsätze _____ ☺.

aufstehen • ~~schlafen~~ • unternehmen • verändern • verbringen • vergessen •

b **Was für Vorsätze könnten diese Personen haben? Schreiben Sie.**

1. *In Zukunft werde ich* _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

c **Schreiben Sie für jemand im Kurs ein „Horoskop". Schreiben Sie etwas zu Liebe, Gesundheit und Beruf.**

eine spannende Begegnung haben • eine Chance wahrnehmen • auf sich selbst achten • etwas Neues probieren • mutig sein • sich mehr Mühe geben • eine Pause brauchen • das Talent nützen • dem Gefühl folgen • öfter abschalten • aus Fehlern lernen • ein Problem lösen • Disziplin üben ...

Woche vom _____ *bis* _____.
Die Sterne stehen gut für _____

4 Was ist Ihnen wichtig? Wählen Sie sieben Dinge aus und schreiben Sie Sätze.

Wir brauchen

mehr Schlaf
viel gute Musik
guten Tee
spannende Bücher
kreative Ideen
lange Spaziergänge
mehr Freundlichkeit
viel Lachen
schöne Träume
mehr Liebe
interessante Gespräche

Ich möchte (mehr) ... • In der nächsten Zeit will ich ... • Morgen beginne ich, ... • Ich habe vor, ... • Ich werde ... • Ich habe mir vorgenommen, ... • Und ich wünsche mir ... • Ich will ...

1. *Ich werde in Zukunft mehr schlafen.* _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Neu in der Firma

5 a Über andere Leute reden. Ergänzen Sie das passende Relativpronomen im Dativ.

dem • dem • dem • denen • denen • der • der

1. Wer reitet denn da vorbei? – Das ist doch Frau Weber, _____ Freunde ein Pferd geschenkt haben!
2. Und Herr Weber, _____ über 30 Motorräder gehören, hatte einen Unfall beim Motorradfahren.
3. Sind das Lisa und Alex, _____ man gerade neue Möbel bringt?
4. Hast du von dem kranken Kind gehört, _____ alle seine Schulfreunde geholfen haben?
5. Wer ist denn die nette Frau, _____ du gestern zum Geburtstag gratuliert hast?
6. Wie heißen denn die Kinder, _____ du gerade Schokolade gegeben hast?
7. Wo wohnt noch mal der alte Mann, _____ du gestern die Tasche getragen hast?

b Termine in dieser Woche. Wo ist Eva? Was macht sie? Schreiben Sie Relativsätze.

Tag	Termin
Mo	14.00 Herr Hempel
Di	9.30 Frau Platter
Mi	20.30 Anna u. Erwin
Do	10.15 Frau Dr. Giner
Fr	16.00 Kolleginnen
Sa	Party bei Freunden
So	Besuch Opa!

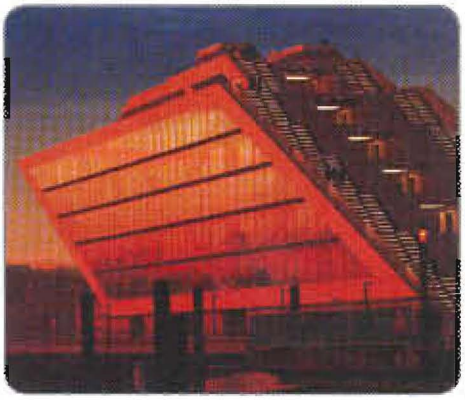
- Eva will ihnen zwei DVDs schenken.
- Sie wird ihr den neuen Computer anschließen.
- Eva will ihm zum Geburtstag gratulieren.
- Sie wird ihnen Bilder vom Urlaub zeigen.
- Sie wird ihm seinen Lieblingskuchen backen.
- Eva will ihr das neue Telefon erklären.
- Eva will ihnen Blumen mitbringen.

1. Am Montag ist Eva bei Herrn Hempel, *dem sie zum Geburtstag gratulieren will.*
2. Am Dienstag geht sie zu Frau Platter, _____
3. Am Mittwoch hat Eva Besuch von Anna und Erwin, _____
4. Am Donnerstag ist Eva bei Frau Dr. Giner, _____
5. Am Freitag besucht sie ihre früheren Kolleginnen, _____
6. Am Samstag gibt es eine Party bei alten Freunden, _____
7. Am Sonntag besucht sie ihren Opa, _____

Hamburg 2030

6 a Wie die Zukunft 2030 aussieht. Ergänzen Sie die Sätze.

be | Be | Be | de | ~~Durch~~ | dürf | for
for | Ganz | He | ke | le | men | nis
prä | raus | re | ren | rufs | rung
rung | ~~schnitt~~ | schu | se | sen | tä
tags | tie | tig | völ | Wohn



Im Jahr 2030 wird Cordula Hansen den Durchschnitt (1) der Hamburger Bevölkerung _____ (2). Sie ist dann 43 Jahre alt und hat zwei Kinder. Beide Eltern sind _____ (3), die Kinder sind in einer _____ (4) und haben dort eine gute Betreuung. Es wird 2030 aber nicht nur mehr Kinder als jetzt geben, sondern vor allem viel mehr ältere Menschen. Das Älterwerden der _____ (5) ist eine große _____ (6), auch für den Wohnungsbau. Stadtplaner und Architekten müssen auf die besonderen _____ (7) dieser Gruppe reagieren. Deshalb muss man auch andere _____ (8) planen und realisieren, mit kurzen Wegen für alles, was man im Alltag braucht.

1.40 P Z B1

b Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c]. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung durch die Hamburger Speicherstadt teil.

1. Die Touristen machen die Führung
   - [a] mit dem Bus.
   - [b] auf einem Boot.
   - [c] zu Fuß.
2. In der Speicherstadt gibt es heute
   - [a] immer noch viele Lager für Waren.
   - [b] Platz für die Container der Schiffe.
   - [c] viele Büros.
3. Die Wohnungen in der Speicherstadt
   - [a] stehen oft noch leer.
   - [b] sind meistens ziemlich klein.
   - [c] sind sehr teuer.
4. Die Stadt Hamburg hat
   - [a] mehr Brücken als New York.
   - [b] viele kleine Wasserstraßen.
   - [c] eine neue Brücke mit dem Namen „Amsterdam".
5. Die Hamburger Elbphilharmonie ist
   - [a] ein Konzerthaus.
   - [b] schon ein paar Jahre lang fertig.
   - [c] ein großes Orchester.

7

a Ergänzen Sie die passenden Personalpronomen.

1. Das ist meine Freundin Sigrid.
   A Ich habe mit _____ die Schule besucht.
   B Morgen koche ich für _____.
2. Das ist unser Kollege Fred.
   A Ich war gestern Abend bei _____.
   B Ich habe mich gut mit _____ unterhalten.
3. Das sind meine Freunde Karin und Jakob.
   A Ich bin heute bei _____ eingeladen.
   B Ich habe einen Kuchen für _____ gebacken.

ihm • ihm • ihnen • ihr • ihr • sie • sie

b Machen Sie aus A und B in 7a Relativsätze.

1. Das ist meine Freundin Sigrid,
   A *mit der ich die Schule besucht habe.*
   B *für* _____
2. Das ist unser Kollege Fred,
   A _____
   B _____
3. Das sind meine Freunde Karin und Jakob,
   A _____
   B _____

c Dativ oder Akkusativ? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Clara ist wieder in den ☐ dem ☐ gleichen Ort in den Alpen gefahren.
2. Bernd freut sich auf seinen ☐ seinem ☐ Urlaub.
3. Markus erzählt viel über sein ☐ seinem ☐ neues Haus.
4. Iris bereitet sich auf ihre ☐ ihrer ☐ Prüfung vor.
5. Iris fürchtet sich ein bisschen vor ihre ☐ ihrer ☐ Prüfung.
6. Unsere Nachbarn waren in ihr ☐ ihrem ☐ Ferienhaus.
7. Felix muss lange auf seinen ☐ seinem ☐ Termin warten.

Achtung bei Wechselpräpositionen:

Verb mit Präpositionalergänzung:
*Ich erinnere mich gern **an die** Jahre in Berlin.*
*Das waren die Jahre in Berlin, **an die** ich mich gern erinnere.*

Lokale Angaben:
*Ich gehe gern **in das** kleine Café an der Ecke.*
*Das ist das Café, **in das** ich gern gehe.*
*Ich bin oft **in dem** kleinen Kino.*
*Das ist das Kino, **in dem** ich oft Filme sehe.*

d Ergänzen Sie das Relativpronomen: Dativ oder Akkusativ? Kontrollieren Sie mit 7c.

1. Clara war in dem Ort in den Alpen, in _____ sie schon oft gefahren ist.
2. Nächste Woche hat Bernd Urlaub, auf _____ er sich sehr freut.
3. Markus wohnt in einem neuen Haus, über _____ er viel erzählt.
4. Iris redet oft von ihrer Prüfung, auf _____ sie sich schon lang vorbereitet.
5. Iris hat bald ihre Prüfung, vor _____ sie sich ein bisschen fürchtet.
6. Unsere Nachbarn haben ein Ferienhaus, in _____ sie auch in diesem Sommer waren.
7. Felix hat einen Termin beim Arzt, auf _____ er lange warten muss.

e **Lesen Sie die Sätze. Ist der unterstrichene Teil im Nominativ, Akkusativ oder Dativ? Steht eine Präposition dabei? Kreuzen Sie an.**

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Präp. + Akk.	Präp. + Dativ
1. Da vorne steht das Haus.					
A Lea wurde in dem Haus geboren.					X
B Ich ziehe bald in das Haus ein.					
C Das Haus ist fast 100 Jahre alt.					
D Ich finde das Haus echt schön.					
2. Das ist meine Kollegin Esther.					
A Ich habe auf sie gewartet.					
B Ich gehe mit ihr shoppen.					
C Ich habe ihr 100 Euro geliehen.					
D Ich kenne sie schon sehr lange.					

f **Schreiben Sie Relativsätze mit den Informationen aus 7e.**

1. A *Da vorne steht das Haus, in dem Lea geboren wurde.*

2. A *Das ist meine Kollegin Esther, ...*

8

a **s oder ß? Hören Sie. Achten Sie auf den Vokal vor s. Ist er kurz (.) oder lang (_)? Notieren Sie . oder _.**

1.41

1	a	ICH LASSE	_____	b	ICH LIESS _____
2	a	SIE VERGESSEN	_____	b	SIE VERGASSEN _____
3	a	WIR ASSEN	_____	b	WIR ESSEN _____
4	a	ER SCHLIESST	_____	b	ER SCHLOSS _____
5	a	SIE GOSS	_____	b	SIE GIESST _____
6	a	SIE REISSEN	_____	b	SIE RISSEN _____

1.41

b **Schreiben Sie die Verbformen in 8a in Schreibschrift. Hören Sie dann noch einmal und kontrollieren Sie.**

Den Buchstaben ß gibt es nur in der Kleinschreibung. Bei Großschreibung, z. B. in Kreuzworträtseln oder Formularen, verwendet man SS: *GRÜSSE UND KÜSSE!, STRASSBURG*

1.42

c **Hören Sie und ergänzen Sie die Lücken.**

1. In einem *großen* alten _____ lebte ein _____ König. 2. Am liebsten _____ er in seinem _____ und _____ sich immer _____ Säfte bringen. 3. Er _____ ganz genau, _____ seine Leute ihn _____.

1.43

d **Hören Sie noch einmal. Kontrollieren Sie.**

Leb' deine Träume

9 1.44–45

a Der Rat von Freunden. Welche Ratschläge hören Sie in den Gesprächen? Kreuzen Sie an.

Gespräch 1
- [a] Das würde ich machen.
- [b] Du musst das unbedingt machen.
- [c] Nutz deine Chance!
- [d] Das solltest du unbedingt tun!
- [e] Ich würde das Angebot sofort annehmen.
- [f] Trau dich doch!

Gespräch 2
- [a] Du kannst nicht einfach aufhören!
- [b] Schließ zuerst dein Studium ab.
- [c] Du darfst jetzt nicht aufhören.
- [d] Studier doch zuerst fertig!
- [e] Du solltest das noch einmal überlegen.
- [f] Ich würde es schade finden, wenn du ...

b Lesen Sie die Briefe an Dr. Winter. Was soll er den Personen raten? Schreiben Sie für beide Personen vier Ratschläge.

~~die Träume realisieren~~ • keine Angst haben • alles gewinnen müssen • immer der Beste sein • ~~auf Ihre Freunde hören~~ • vorsichtig sein • realistisch bleiben • die Chancen nutzen • sich nicht klein machen • gut überlegen • warten

Briefe an Dr. Winter

Ich habe ein Angebot bekommen, ein Jahr in den USA zu arbeiten. Das war immer mein Traum. Aber ich trau mich nicht. Ich glaube, ich kann das nicht.
(Iris, 23 Jahre)

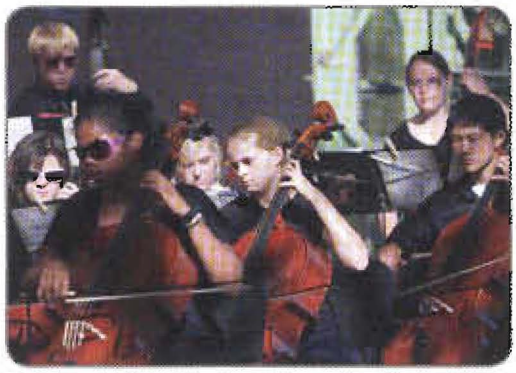
Realisieren Sie Ihre Träume jetzt. Es klappt bestimmt!

Briefe an Dr. Winter

Meine Freundin ist eher vorsichtig, sie überlegt lange. Ich bin das genaue Gegenteil: Ich wage alles. Wer wagt, gewinnt! Aber jetzt habe ich eine schlechte Erfahrung gemacht.
(Simon, 19 Jahre)

Sie sollten auch manchmal auf Ihre Freundin hören.

10 a Ein Bild beschreiben. Überlegen Sie: Was sehen Sie und welcher der beiden Texte beschreibt das Bild besser? Kreuzen Sie an.



A Jungen und Mädchen machen zusammen Musik. Sie spielen verschiedene Instrumente. Drei tragen eine Sonnenbrille. Ich glaube, das ist irgendwo draußen. Vielleicht spielen sie bei einem Fest. Wahrscheinlich ist das ein Orchester von Jugendlichen, die klassische Musik gut finden. ☐

B Musik ist wichtig, besonders für Jugendliche. Wenn sie ein Instrument lernen, machen sie etwas Sinnvolles in ihrer Freizeit. Orchester sind in Deutschland wichtig, es gibt sie in jeder Stadt. Aber viele Jugendliche wollen keine klassische Musik mehr machen. ☐

P DTZ **b** **Musik machen. Arbeiten Sie zu zweit. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Machen Sie zuerst abwechselnd Teil A, dann Teil B.**

Person 1

Teil A
Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz:
- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Teil B
Erzählen Sie: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Person 2

Teil A
Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz:
- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Teil B
Erzählen Sie: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Wortbildung – Substantive mit -heit, -keit

A **Was gehört zusammen? Verbinden Sie die Wörter aus der gleichen Wortfamilie.**

möglich · sicher · die Gesundheit · gesund · fähig · die Sicherheit · zufrieden · die Zufriedenheit · schön · die Fähigkeit · die Wirklichkeit · aufmerksam · die Möglichkeit · wirklich · die Schönheit · die Aufmerksamkeit

Substantive auf *-heit* und *-keit* stammen von Adjektiven ab. Der Artikel ist immer *die*.
Bei Adjektiven auf *-ig* oder *-lich* endet das Substantiv auf *-keit*: Fähi**gk**eit, Mögl**ich**keit

B **Markieren Sie in den Aussagen links das Adjektiv. Ergänzen Sie dann das passende Substantiv. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.**

1. Ich habe so Angst, wenn es dunkel ist! ◆ Warum magst du die *Dunkelheit* nicht?
2. Jakob kommt immer pünktlich zur Arbeit. ◆ Ja, in seiner Firma ist _____ wichtig.
3. Ist Lisa noch krank? ◆ Ja, ihre _____ kann noch länger dauern.
4. Eure Kinder sind sehr höflich, das ist schön. ◆ Ich finde _____ auch wirklich wichtig!
5. Ist das wahr, was du da sagst? ◆ Na klar, das ist die _____.
6. Endlich waren wir frei! ◆ Ja, die _____ war ein ganz neues Gefühl für uns.

Das kann ich nach Kapitel 6

R1 Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Spielen Sie eine Rolle und sagen Sie Ihre Meinung.

Sie haben sich aus der Hand lesen lassen. Zuerst war es nur aus Spaß. Aber die Wahrsagerin hat tatsächlich etwas gesagt, das wahr ist. Sie glauben ihr.

Sie glauben nicht, dass man aus den Handlinien etwas vorhersagen kann. Die Aussagen sind so allgemein, darum passen sie immer.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Meinungen mit jemandem austauschen über das Thema „die Zukunft vorhersagen".					1, 2c	

R2 Schreiben Sie die Sätze fertig.

Ich habe vor, _____.

Im nächsten Jahr werde ich _____.

Ich will nicht mehr _____.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Pläne und Vorsätze aufschreiben.					3	3, 4

R3 Machen Sie aus dem Satz in der Klammer einen Relativsatz.

Alexandra ist eine gute Freundin, _____.
(Ich rede mit ihr über alles.)

Heute habe ich Herrn Walters getroffen, _____.
(Ich habe ihm schon viele Mails geschickt.)

Das waren unsere Freunde, _____.
(Wir haben von ihnen schon viel erzählt.)

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann genauere Angaben zu Personen und Dingen machen.					5a–c	5, 7

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... Gespräche und Chats über Vorhersagen verstehen.					2a, b	2a
... Informationen einer Stadtführung verstehen.						6b
... Gespräche über eine Stadt verstehen.					6a	
... ein Lied verstehen und über Lieder sprechen.					9, 10b	
... über Pläne und Vorsätze sprechen.					4	
... genauere Angaben zu Personen und Dingen machen.					3, 4, 5	3, 4, 5
... Ratschläge geben.						9
... über ein Bild schreiben und sprechen.						10
... einen Zeitungstext über eine Stadt verstehen.					6b, c	6a
... einen Text über meine Stadt schreiben.					7c	

Lernwortschatz Kapitel 6

die Zukunft vorhersagen

die Prognose, -n _____

die Zukunftsprognose, -n _____

das Schicksal (Singular) _____

der Charakter (Singular) _____

blicken _____

in die Zukunft blicken _____

vermeiden _____

vorher|sagen _____

Kann man das Schicksal vorhersagen? _____

_____

zweifeln _____

interessiert _____

skeptisch _____

wissenschaftlich _____

Kaffeesatz, Glückskeke, Handlesen

der Boden (Singular) _____

das Muster, – _____

kleben _____

Das Kaffeepulver klebt am Boden. _____

_____

zu|bereiten _____

einen Kaffee zubereiten _____

das Gebäck (Singular) _____

deuten _____

das Bleigießen

das Blei (Singular) _____

der Brauch, Bräuche _____

die Figur, -en _____

der Baum, Bäume _____

entstehen _____

gießen _____

Gieß das flüssige Blei in kaltes Wasser. _____

_____

wachsen _____

flüssig _____

das Horoskop

die Astrologie (Singular) _____

der Stern, -e _____

das Sternzeichen, – _____

Wassermann _____

Fische _____

Widder _____

Stier _____

Zwillinge _____

Krebs _____

Löwe _____

Jungfrau _____

Waage _____

Skorpion _____

Schütze _____

Steinbock _____

bestimmt _____

ein Horoskop für einen bestimmten Tag _____

_____

Vorsätze fassen

der Vorsatz, Vorsätze _____

der Moment, -e _____

Es macht alles erst im letzten Moment. _____

_____

sich vor|nehmen _____

Er nimmt sich immer zu viel vor. _____

_____

Visionen für die Zukunft

die Vision, Visionen _____

das Bedürfnis, -se _____

die Betreuung (Singular) _____

der Bürger, – _____
die Fachleute (Plural) _____
die Form, -en _____
verschiedene Wohnformen _____
ein Fünftel ($^1/_5$) _____
Ein Fünftel der Schüler ist krank. _____
_____
die Ganztagsschule, -n _____
die Konferenz, -en _____
Es gibt eine Pressekonferenz. _____
_____
die Million, -en _____
die Verbindung, -en _____
Es gibt schnelle Zugverbindungen. _____
_____
das Zentrum, Zentren _____
das Ziel, -e _____
sich beschäftigen (mit) _____
Experten beschäftigen sich mit der Zukunft. _____
_____
präsentieren _____
realisieren _____
repräsentieren _____
Sie repräsentiert den Durchschnitt. _____
dicht _____
Die Stadt hat ein dichtes Netz von Radwegen. _____
_____
kulturell _____
politisch _____

seine Träume leben

der Himmel (Singular) _____
der Mut (Singular) _____
Das macht mir Mut. _____
_____
der Sinn (Singular) _____
der Sieger, – _____
besiegen _____
hin|hören _____
Hör gar nicht hin! _____
kämpfen _____
klappen _____
Das klappt bestimmt! _____
springen _____
sich trauen _____
wagen _____
bereit sein _____
innere/inneres _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

als Erster _____
die Bibliothek, -en _____
der Schatten, – _____
frisch _____
heutzutage _____
sonst _____
Danke, ich möchte sonst nichts. _____
_____
sowieso _____

wichtig für mich

_____
_____
_____

Wie heißen die Adjektive?

ELLTURKUL _____ SCHEPSTIK _____ LOPISCHIT _____

7 Beziehungskisten

1 a Passen die Eigenschaften eher zu einem Mann, einer Frau oder zu beiden? Markieren Sie mit drei Farben und vergleichen Sie dann mit einem Partner / einer Partnerin.

gut mit Geld umgehen können · auf die Ernährung achten · ordentlich sein · anderen sagen, was sie tun sollen · problemlos parken · sich Bewunderung wünschen · Wert auf das eigene Aussehen legen · sich für Autos begeistern · nicht richtig zuhören · gut kochen

b Das nervt mich total! Lesen Sie den Forumsbeitrag über Klischees und schreiben Sie Ihre Meinung.

Lumi12 Also, heute habe ich mich wieder mal total geärgert. Ich habe einen Kollegen im Auto mitgenommen und eine Autofahrerin vor uns ist sehr unsicher gefahren. Da hat mein Kollege gesagt: „Das ist ja wieder mal typisch: Frau am Steuer!" Wie doof ist das denn? Erstens hat er selbst gar keinen Führerschein und zweitens bin ich ja auch eine Frau, und ich bin die ganze Zeit gut und problemlos gefahren! Warum denken eigentlich so viele Menschen in Klischees? Klischees stimmen einfach nicht. Jedenfalls kenne ich immer Gegenbeispiele. Findet ihr das auch so blöd wie ich?

2 a Aussehen und Charakter. Wie heißt das Gegenteil? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.

Wortschatz

ängstlich • dick • dumm • dunkelhaarig • ernst • faul • hässlich • pessimistisch • schwach • unehrlich • untreu • unzuverlässig

1. zuverlässig – _____
2. lustig – _____
3. hübsch – _____
4. ehrlich – _____
5. blond – _____
6. fleißig – _____
7. schlank – _____
8. optimistisch – _____
9. mutig – _____
10. kräftig – _____
11. klug – _____
12. treu – _____

b Typisch Mann, oder? Ergänzen Sie die Sätze. Schreiben Sie, wo nötig, auch die Endungen.

ängstlich • dumm • fleißig • hübsch • klug • lustig • mutig • zuverlässig

1. Mein Bruder Leon ist sehr beliebt, weil er echt _____ ist. Mit ihm hat man immer Spaß.
2. Obwohl er in der Schule gut war, hat er zu Hause oft _____ Fragen gestellt.
3. Das Aussehen einer Frau ist für Leon unwichtig. Er möchte seiner Freundin vertrauen können. Das Wichtigste für ihn ist nämlich, dass sie _____ ist.
4. Leons neue Freundin ist trotzdem sehr _____, sie arbeitet manchmal als Model. Aber sie ist auch _____ und hat das beste Abitur ihrer Schule gemacht.
5. Im Büro arbeitet Leon viel, weil seine Eltern ihm beigebracht haben, _____ zu sein.
6. Als Kind war Leon _____ und hat sich vieles nicht getraut. Das hat sich nach der Schulzeit geändert und er ist _____ geworden. Jetzt liebt er das Risiko, manchmal zu sehr.

c Wie ist Ihr Traumpartner / Ihre Traumpartnerin? Beschreiben Sie.

Eine Familie als Patchwork

3 a Familienmodelle. Welche Wörter fehlen? Lesen Sie die Forumstexte und ordnen Sie zu.

Familienmodelle | Plattform | Forum | News

Also, mein Mann und ich haben sehr jung _____ (1). Bei der _____ (2) waren wir erst zwanzig Jahre alt. Es war ein tolles Fest! Leider ging es nicht gut mit uns und nach fünf Jahren haben wir uns _____ (3). Wir sind aber immer noch gute Freunde und kümmern uns _____ (4) um unsere Tochter.

Ich war noch nie verheiratet und bin damit glücklich. Wenn ich eine Freundin habe, hält das sowieso nie lang. Spätestens nach einem Jahr kommen die ersten _____ (5). Dann folgt ein paar Monate später die _____ (6) und man hört nichts mehr voneinander. Ich brauche keine Hochzeit, ich bin einfach kein Typ für die _____ (7). Ich habe eine große Familie und supernette Freunde und fühle mich wohl so, wie ich lebe.

Ich habe mich vor fünf Jahren scheiden lassen. Nach der _____ (8) von meinem ersten Mann habe ich lange allein gelebt und auch gedacht, dass das für immer so bleibt. Aber dann habe ich Fred getroffen und mich sofort in ihn _____ (9). Ich wusste: Er ist meine große Liebe. Und seit zwei Wochen ist es ganz offiziell: Wir sind _____ (10) und das wollen wir auch bleiben. Da Fred schon zwei Kinder hat und ich drei, sind wir jetzt eine große _____ (11).

Patchworkfamilie • Ehe • gemeinsam/zusammen • Problème • geheiratet • Hochzeit • verheiratet • Scheidung • verliebt • getrennt • Trennung

b Schreiben Sie über Ihre Familie auch einen Forumstext wie in 3a.

c Familienentwicklungen. Ergänzen Sie die Verben im Plusquamperfekt.

geben • gehen • streiten • ~~sich entscheiden~~ • ziehen • lernen • sprechen

1. Tom und Nina *hatten* sich schnell *entschieden*, zusammenzuziehen. 2. Vor einem Jahr _____ Elisa sich mit ihrer Mutter _____ und _____ zu Tom und Nina _____. 3. Zuerst _____ es viele Probleme _____ und Elisa _____ nichts mehr für die Schule _____. 4. Dann _____ Tom und Nina zu einer Beratungsstelle _____ und _____ über alles _____. Danach konnten sie wieder besser miteinander reden und jetzt verstehen sich alle eigentlich ganz gut.

d Was war vorher passiert? Schreiben Sie Sätze im Plusquamperfekt.

1. Ich war sauer. *Ich hatte mich mit meiner Mutter gestritten.*
2. Ich konnte nicht schlafen. _____
3. Ich war glücklich. _____
4. Ich war total überrascht. _____
5. Ich war enttäuscht. _____

4 a Ein normaler Familientag. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Die Familie streitet weniger, ____
2. Elisa versteht sich wieder besser mit ihrer Mutter, ____
3. Elisa muss das Geschirr spülen, ____
4. Nina macht für alle das Frühstück, ____
5. Am Abend isst die Familie zusammen, ____
6. Alle waschen sich die Hände, ____

A ... bevor sie mit ihrer Freundin chatten darf.
B ... bevor sie zum Abendessen kommen.
C ... nachdem sie sich den ganzen Tag nicht gesehen haben.
D ... nachdem sie zu ihrem Vater gezogen ist.
E ... nachdem alle zusammen bei der Beratungsstelle gewesen sind.
F ... bevor sie zur Arbeit geht.

b *Bevor* oder *nachdem*? Was passt? Kreuzen Sie an.

	bevor	nachdem	
1. Pia und Jan zogen gleich zusammen,	☐	☐	sie sich kennengelernt hatten.
2. Sie kannten sich schon lange,	☐	☐	sie heirateten.
3. Sie hatten immer genug Geld,	☐	☐	Jan arbeitslos wurde.
4. Jan war frustriert,	☐	☐	er seinen Job verloren hatte.
5. Pia zog aus,	☐	☐	sie sich mal wieder gestritten hatten.
6. Sie lebte allein,	☐	☐	sie mit einer Freundin zusammenzog.

c Den Tag beginnen. Bilden Sie die Sätze mit *bevor* oder *nachdem*.

1. Jeden Morgen dusche ich, _____ _____. (aufstehen)
2. Ich decke den Tisch fürs Frühstück, _____ _____. (Kinder wecken)
3. Die Kinder kommen erst zum Frühstück, _____. (sich waschen)
4. Die Kinder gehen zur Schule, _____. (frühstücken)
5. Ich räume noch alles auf, _____. (zur Arbeit gehen)

P
Z B1

d Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter). Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Sie waren auf der Hochzeitsfeier einer Freundin. Ein Freund / Eine Freundin von Ihnen konnte nicht mitkommen, weil er/sie krank war.
- Beschreiben Sie: Wie war die Hochzeit?
- Begründen Sie: Was hat Ihnen am besten gefallen und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

Immer das Gleiche!

5 a Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Aussage: a, b oder c.

Wie können Mann und Frau gut zusammenleben?
Eine neue Studie hat untersucht, worüber österreichische Paare streiten. Das Ergebnis unterscheidet sich wahrscheinlich kaum von anderen Ländern, denn die häufigsten Gründe für Streit sind Unordnung und Schmutz – und wer sich um beides kümmern soll.

Es könnte doch so schön sein mit einem Partner: Man frühstückt am Wochenende lange, schaut sich einen tollen Film im Fernsehen an oder unterhält sich stundenlang. Man muss auch gar nicht immer die gleichen Interessen haben, um glücklich zu sein. Aber zu jeder Beziehung gehören leider Dinge, die den Partner oder die Partnerin nerven und die immer wieder Grund für einen Streit sind.

Das Ergebnis der Studie ist wohl keine Überraschung: Der Haushalt bietet am meisten Stoff für Streitereien. Frauen ärgern sich besonders über Unordnung, schmutziges Geschirr bzw. Wäsche und werden sauer, wenn der Partner mit dreckigen Schuhen durch die Wohnung geht. Männer haben Probleme mit Haaren im Badezimmer und damit, dass Frauen beim Anziehen und Schminken zu lange brauchen. Andere Aufgaben im Haushalt, wie zum Beispiel das Kochen oder die Gartenarbeit, bieten viel weniger Diskussionsstoff. Das liegt wohl daran, dass diese Aufgaben nicht so oft als unangenehme Arbeit empfunden werden, sondern sogar Spaß machen.

Mann und Frau streiten sich also über eine faire Verteilung der „langweiligen" Aufgaben, denn keiner hat allzu große Lust auf Waschen und Putzen. Paare sollten also am besten möglichst früh und offen über diese Punkte diskutieren, damit es später nicht zu einem großen Streit und vielleicht sogar zur Trennung kommt. Die Experten des Partnerschaftsinstituts empfehlen, viele dieser Aufgaben einfach gemeinsam zu erledigen. Das macht mehr Spaß als allein und danach bleibt mehr Zeit für die gemeinsame Freizeit.

1. In dem Text geht es um
   - a Freizeitaktivitäten von Paaren.
   - b typisch österreichische Eigenschaften.
   - c Konfliktthemen in Beziehungen.
2. In einer guten Beziehung
   - a macht man alles zusammen.
   - b kann man unterschiedliche Hobbys haben.
   - c streitet man nicht.
3. Männer ärgern sich darüber, dass
   - a sie am Wochenende kochen sollen.
   - b sie auf die Partnerin warten müssen.
   - c Frauen in der Wohnung Schuhe tragen.
4. Streit lässt sich vermeiden, wenn
   - a man den passenden Partner wählt.
   - b jeder das macht, was er/sie gut kann.
   - c man gleich über Probleme spricht.

b ***Bis, seit* oder *während*? Setzen Sie die passenden Konnektoren ein.**

Britta und Eric sind schon lange ein Paar. Aber _____ (1) sie sich kennen, hatten sie schon oft Probleme. Es wurde nicht besser, _____ (2) sie zu einem Paartherapeuten gegangen sind. _____ (3) sie dort über ihre Probleme sprachen, verliebten sie sich wieder neu ineinander.

Domenico will mit Pia einen schönen Abend verbringen und hat etwas Gutes gekocht. Aber _____ (4) das Essen fertig ist, telefoniert Pia in ihrem Zimmer mit ihrer Freundin. _____ (5) Domenico am Tisch wartet, wird das Essen kalt. Er ärgert sich sehr. _____ (6) er Pia kennt, gibt es deswegen immer wieder Streit.

Sara hatte endlich Zeit zum Shoppen. _____ (7) sie die neuen Sachen anzieht, überlegt sie, was Tim wohl dazu sagen wird. _____ (8) sie zusammengezogen sind, hat sie sich selten etwas Neues zum Anziehen gekauft. Leider dauert es noch lange, _____ (9) Tim nach Hause kommt.

c **Temporale Präpositionen. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.**

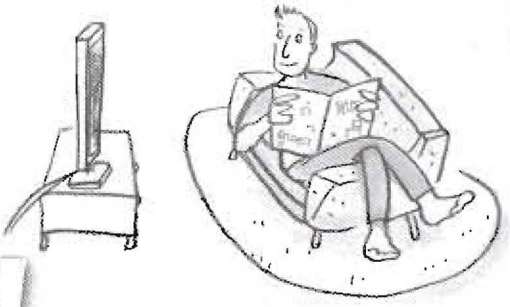
am • bis • bis • in • in • in • nach • nach • nach • seit • über • um • um • vor

_____ (1) dem ersten Juni hat Sara eine neue Stelle. Sie muss jetzt genau _____ (2) sieben Uhr in der Praxis sein. Dann arbeitet sie meistens _____ (3) halb fünf. Das sind _____ (4) acht Stunden Arbeit, fünf Tage _____ (5) der Woche. _____ (6) der Mittagspause geht sie nur schnell in die Kantine und isst eine Kleinigkeit.

_____ (7) der Arbeit trifft sie am Abend manchmal eine Freundin. Tim kommt auch nie _____ (8) sieben nach Hause, eher später. Zweimal _____ (9) der Woche gehen sie _____ (10) der Arbeit noch zusammen ins Fitness-Studio. An diesen Tagen ist Sara abends schon _____ (11) zehn Uhr normalerweise so müde, dass sie gleich _____ (12) dem Sport ins Bett geht und ganz schnell einschläft. Nur _____ (13) Wochenende gehen sie oft tanzen und sind _____ (14) Mitternacht unterwegs.

6 Kombinieren Sie. Schreiben Sie acht Sätze mit *seit, bis, während, bevor* und *nachdem*.

verheiratet sein	wenig Zeit haben
Sport machen	Mails schreiben
in die Stadt fahren	fernsehen
Freunde besuchen	telefonieren
Deutsch lernen	kochen
Urlaub machen	sich langweilen
krank sein	Fotos ansehen



Während du Deutsch lernst, solltest du nicht fernsehen.
Bevor er Deutsch lernt, sieht er noch ein bisschen fern.

Richtig streiten

7 a Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 1 bis 10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen.

P ZD DTZ

Hallo Hanna,

endlich finde ich Zeit, dir zu schreiben. Ich bin nämlich ziemlich im Stress, (1) ich eine Ausbildung als Mediatorin begonnen habe. Dafür brauche ich (2) Zeit, als ich dachte. Aber es ist total spannend und gefällt (3) sehr gut. Wie du weißt, wollte ich das (4) lange machen, und nun hat es endlich geklappt.

Wir haben einmal im Monat (5) Wochenendkurs und in der restlichen Zeit müssen wir viel lesen und Testaufgaben machen. Im Kurs sind noch fünf andere Teilnehmer, (6) alle sehr nett sind. Es ist immer lustig, (7) wir Rollenspiele machen. Unsere Trainerin ist erfahren und erzählt viel aus (8) Praxis. Manchmal kann ich es kaum glauben, was für Probleme die Leute haben oder sich machen. Zum Beispiel kam ein Geschwisterpaar (9) ihr, das Hilfe brauchte. Sie haben sich total gestritten, weil sie beide den Hund der Mutter haben wollten. Und (10) Ende kam der arme Hund zu einem anderen Besitzer – verrückt, oder?

Jetzt muss ich aber weiterlernen, lass uns doch bald mal wieder telefonieren.

Liebe Grüße

Sabine

1	a darum	4	a erst	7	a als	10	a am
	b deshalb		b noch		b wann		b ans
	c weil		c schon		c wenn		c im
2	a mehr	5	a ein	8	a ihrer		
	b meist		b eine		b ihre		
	c viel		c einen		c ihren		
3	a mich	6	a der	9	a für		
	b mir		b den		b zu		
	c sich		c die		c mit		

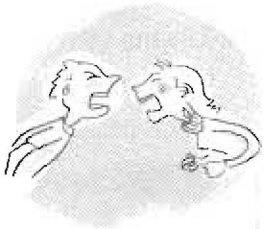
Diese Aufgabe gibt es in den Prüfungen ZD und DTZ. Nur die Anzahl der Lücken variiert: Beim ZD gibt es 10 Lücken, beim DTZ nur sechs Lücken.

b Die eigene Meinung sagen. Wie heißen die Ausdrücke richtig?

1. bin / ich / Meinung / dass / der / , / ... _____
2. Meinung / nach / meiner / ... _____
3. auf / ich / , / Standpunkt / dem / stehe / dass / ... _____
4. dass / , / überzeugt / bin / ich / ... _____
5. das / ich / so / sehe / nicht / . _____
6. am / das / scheint / wichtigsten / mir / . _____
7. finde / ich / das / nicht richtig / . _____

c Arbeiten Sie zu zweit. Sagen Sie Ihre Meinung zu den Themen und verwenden Sie die Redemittel aus 7b.

Streiten ist gesund.



Kollegen kann man kritisieren.

In einer Ehe darf man nicht streiten.

8 a Hören Sie zwei Streitgespräche. Worum geht es? Notieren Sie. Sind sie eher diplomatisch oder undiplomatisch? Markieren Sie die richtige Variante.

2.2–3

Thema in Gespräch 1: _____
diplomatisch / undiplomatisch

Thema in Gespräch 2: _____
diplomatisch / undiplomatisch

b Lesen Sie die Ausdrücke 1 bis 6 und hören Sie die Gespräche noch einmal. In welchem Gespräch hören Sie die Redemittel? Notieren Sie 1 oder 2.

2.2–3

1. Das nervt mich wirklich. _____
2. Das ist ja nicht so schlimm. _____
3. Ich kann dich gut verstehen. _____
4. Immer das Gleiche! _____
5. Das kann doch nicht wahr sein! _____
6. Ich wünsche mir, dass _____

9 Modalpartikel. Hören Sie und sprechen Sie nach.

2.4

1. a Beeil dich mal!
   b Du kannst uns mal besuchen.
2. a Das hat er ja schon gesagt.
   b Sie kommt ja immer zu spät.
3. a Was ist das denn?
   b Wie heißt du denn?
4. a Da fährt wohl kein Bus mehr.
   b Sie haben wohl keine Lust.
5. a Das ist aber teuer!
   b Er kocht aber gut!

Gemeinsam sind wir stark

10 **Sie hören jetzt mehrere Gespräche. Zu jedem Gespräch lösen Sie zwei Aufgaben. Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.**

P DTZ 2.5

Beispiel

01 Julia und Cornelius möchten heiraten. — Richtig [X] Falsch

02 Was wollen sie für die Kinder organisieren?
- [X] a Einen Spieleraum.
- [ ] b Einen Clown.
- [ ] c Ein Extra-Programm.

1 Thomas und Katja sind Nachbarn. — Richtig / Falsch

2 Wie bekommt Katja die Konzertkarte?
- a Sie hat sie im Internet gekauft.
- b Thomas verkauft ihr eine.
- c Thomas gibt sie ihr gratis.

3 Frau Riedinger ist die Kollegin von Herrn Kaminski. — Richtig / Falsch

4 Was hat Herr Kaminski im Urlaub gemacht?
- a Er ist zu Hause geblieben.
- b Er hat Verwandte besucht.
- c Er hat eine Fahrradtour gemacht.

5 Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Lehrern. — Richtig / Falsch

6 Was machen die Schüler der 7. Klasse?
- a Sie spielen zusammen Theater.
- b Sie haben einen Schüleraustausch.
- c Sie gehen Ski fahren.

7 Herr Schurig ist Hausmeister. — Richtig / Falsch

8 Was ist kaputt?
- a Die Lampe im Flur.
- b Die Waschmaschine im Keller.
- c Die Klingel an der Haustür.

Die Moral von der Geschichte ...

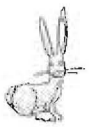
11 **Kennen Sie die Tiere? Notieren Sie das Wort in Ihrer Sprache. Wie viele Wörter sind ähnlich?**

Wortschatz

die Giraffe _____

das Krokodil _____

die Mücke _____


der Hase _____

der Pinguin _____

der Bär _____

der Elefant _____

der Löwe _____

die Fliege _____

der Rabe _____

12 a Schön vorlesen. Lesen Sie die Fabel zuerst langsam und markieren Sie wichtige Wörter und Informationen, die Sie betonen möchten. Lesen Sie schwierige Wörter mehrmals laut.

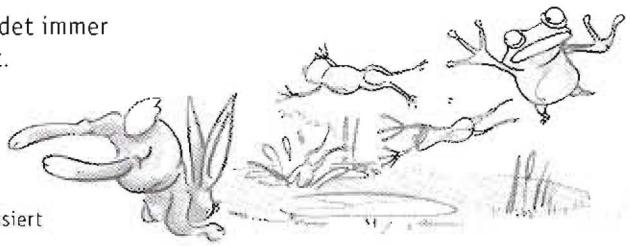
Der Hase und die Frösche

Ein Hase saß in seinem Lager und grübelte[1]. „Wer furchtsam[2] ist", dachte er, „ist eigentlich unglücklich dran! Nichts kann er in Frieden genießen, immer gibt es neue Aufregung für ihn. Ich schlafe vor Angst schon mit offenen Augen. Das muss anders werden, sagt mir der Verstand. Aber wie?"

So überlegte er. Dabei war er aber immer auf der Hut[3], denn er war nun einmal misstrauisch und ängstlich. Ein Geräusch, ein Schatten, ein Nichts – alles erschreckte ihn.

Plötzlich hörte er ein leichtes Säuseln[4]. Sofort sprang er auf und rannte davon. Er hetzte bis an das Ufer eines Teiches. Da sprangen die aufgescheuchten Frösche alle ins Wasser. „Oh", sagte der Hase, „sie fürchten sich vor mir! Da gibt es also Tiere, die vor mir, dem Hasen, zittern! Was bin ich für ein Held!"

Da kann einer noch so feige[5] sein, er findet immer einen, der ein noch größerer Feigling ist.



[1] grübeln = intensiv nachdenken
[2] furchtsam = ängstlich
[3] auf der Hut sein = Acht geben, damit nichts passiert
[4] das Säuseln = leises Geräusch
[5] feige = ängstlich, furchtsam

b Lesen Sie dann den Text laut und nehmen Sie sich selbst auf. Hören Sie Ihre Aufnahme an: Was können Sie besser machen? Markieren Sie im Text und lesen Sie noch einmal.

Wortbildung – Adjektive mit *-ig* und *-lich*

A Welche Endungen haben diese Adjektive? Ergänzen Sie *-ig* oder *-lich*.

1. abhäng____
2. salz____
3. nebl____
4. glück____
5. fröh____
6. ängst____
7. freund____
8. durst____
9. neugier____
10. schrift____
11. berg____
12. fried____
13. nachdenk____
14. lebend____
15. mut____
16. heut____

Im Norden Deutschlands spricht man *-ig* **am Wortende** „-ich", im Süden Deutschlands, in der Schweiz und in Österreich „-ik".

B Kennen Sie ein ähnliches Wort aus der Wortfamilie? Schreiben Sie für jedes Adjektiv aus A ein Wort in die Tabelle.

Substantiv	Verb	Adjektiv
das Salz	*abhängen*	

Adjektive mit *-ig* oder *-lich* sagen aus, dass etwas existiert oder da ist, z. B.:
sonnig – Die Sonne ist da.
*glück**lich** – Jemand empfindet Glück.*
Manchmal kann man die Bedeutung nicht mehr erkennen (z. B. *plötzlich, eigentlich*).

Das kann ich nach Kapitel 7

R1 **Schon wieder zu spät! Arbeiten Sie zu zweit. Führen Sie das Gespräch mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin zweimal: zuerst diplomatisch, dann undiplomatisch.**

Person A:
Sie sind meistens im Stress und kommen oft zu spät. Heute waren Sie um 19 Uhr mit einem guten Freund / einer guten Freundin verabredet. Sie wollen um 20 Uhr zusammen ins Kino. Sie kommen um 19.45 direkt zum Kino. Dort steht er/sie mit verärgertem Gesicht.

Person B:
Sie hatten einen langen Arbeitstag und haben sich beeilt, um pünktlich um 19 Uhr einen guten Freund / eine gute Freundin zu treffen. Aber er/sie verspätet sich mal wieder. Sie haben schon Karten gekauft und Ihnen war langweilig. Jetzt ist es schon 19.45 Uhr und Person A kommt endlich.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Konfliktgespräche verstehen und führen.					8	8

R2 **Ergänzen Sie die Sätze.**

1. Bevor ich heute in den Deutschkurs gekommen bin, _____
2. Während ich im Deutschkurs bin, _____
3. Nachdem der Kurs angefangen hatte, _____

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann zeitliche Abfolgen ausdrücken.					3e, 4, 5, 6	3c–d, 4a–c, 5b–c, 6

R3 **Schreiben Sie einen Text über ein Paar. Es kann ein berühmtes Paar sein oder ein Paar wie Ihre Eltern oder Freunde.**

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann ein Paar vorstellen.					10d	

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... Informationen aus Alltagsgesprächen verstehen.						10
... über Fabeln sprechen.					11	
... über Konflikte sprechen.					5a	
... die eigene Meinung sagen.						7b–c
... einen Text lebendig lesen.					12	12
... zeitliche Abfolgen verstehen.					3b–d	
... Informationen über Familien verstehen.						3a
... kurzen Texten Informationen zuordnen.					10	
... einen Zeitungsartikel verstehen.						5a
... einen persönlichen Brief schreiben und lesen.						4d, 7c
... einen Kommentar zum Thema Klischees und zum Thema Streiten schreiben.					7b	1b
... eine Familie beschreiben.						3b

Lernwortschatz Kapitel 7

Klischees über Männer und Frauen

der Humor (Singular) _____
die Parklücke, -n _____
ein|parken _____
rein|passen _____
Da passe ich nicht rein. _____
_____
ängstlich _____
blond _____
faul _____
gepflegt _____
kräftig _____
mutig _____
optimistisch ↔ pessimistisch _____
_____
schick _____
schlank _____
schwach _____
treu _____

Familienleben

die Beratungsstelle, -n _____
der Kompromiss, -e _____
die Patchworkfamilie, -n _____
die Pubertät (Singular) _____
in Schutz nehmen _____
Er nimmt sie in Schutz. _____
_____
klar|kommen (mit) _____
Sie kommt mit der Trennung klar. _____
_____
sich scheiden lassen _____
sich verlieben (in) _____
verwandt sein _____
wagen _____
Wir wagen einen Neuanfang. _____

Konflikte in Beziehungen

das Gift, -e _____
die Harmonie (Singular) _____
ab|spülen _____
Ich muss das Geschirr abspülen. _____
_____
(sich) auf|regen _____
auf|räumen _____
nach|geben _____
nerven _____
Das nervt total. _____
schweigen _____
beschäftigt sein _____
erschöpft sein _____
böse sein _____
Sei mir nicht böse, bitte! _____
_____
diplomatisch ↔ undiplomatisch _____
_____
tolerant _____

berühmte Paare

das Atelier, -s _____
die Gewalt (Singular) _____
Sie kämpfen gegen Gewalt gegen Kinder. _____
_____
der Kampf (für/gegen) (Singular) _____
_____
der Krebs (Singular) _____
Er hat Krebs. _____
der Künstler, – _____
die Konzentration (Singular) _____
die Inspiration (Singular) _____
sterben an _____
Er ist an Krebs gestorben. _____
_____

zwingen _____

Die Situation zwang sie dazu. _____

_____

finanziell _____

kommerziell _____

unabhängig _____

die Mücke, -n _____

der Rabe, -n _____

beißen _____

schmeicheln _____

Das hat ihm geschmeichelt. _____

wütend _____

Tier- und Fabelwelt

die Fabel, -n _____

die Feder, -n _____

die Jagd (Singular) _____

die Lebensweisheit, -en _____

die Fliege, -n _____

die Giraffe, -n _____

der Hase, -n _____

das Krokodil, -e _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

Kopf hoch! _____

die Dusche, -n _____

die Gegenwart (Singular) _____

die Neuigkeit, -en _____

der Zahn, Zähne _____

zu etwas kommen _____

Ich komme zu nichts. _____

wahnsinnig _____

wichtig für mich

_____

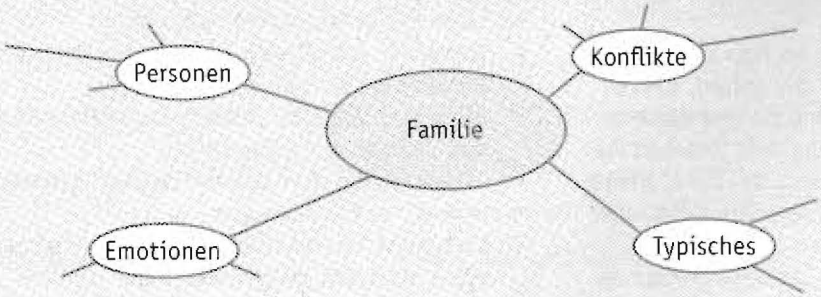
_____

_____

Notieren Sie jeweils drei Adjektive, die zu Männern bzw. zu Frauen passen.

Frauen: _____ Männer: _____

Welche Wörter und Ausdrücke zum Thema Familie kenne Sie? Ergänzen Sie die Mindmap.



8 Von Kopf bis Fuß

1 a Rund um Körper und Gesundheit. Welches Wort passt? Kreuzen Sie an.

1. Frau Graf macht nur wenig Sport ☐ Bewegung ☐, aber sie fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit.
2. Weil sie nach der Arbeit müde ist, beginnt sie ☐ schafft sie es nicht ☐, ins Fitness-Studio zu gehen.
3. Aber sie weiß, dass sie mehr Gesellschaft ☐ Bewegung ☐ braucht. Das wäre gut für sie.
4. Frau Fritz arbeitet halbtags und muss dann auch noch den Haushalt leiten ☐ erledigen ☐.
5. Sie macht viel Sport, um den Alltag ☐ das Wochenende ☐ zu schaffen.
6. Sie braucht jeden Tag ihren Sport, um den Stress ☐ die Fitness ☐ zu vergessen.

P Z B1

b So machen Sie es richtig. Lesen Sie die Aufgaben 1 bis 3 und den Text dazu. Wählen Sie zu jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

0. Bei einem Bienen- oder Wespenstich
   - [a] gehen Sie sofort zum Arzt.
   - [b] sollten Sie keine Salben verwenden.
   - [X] hilft es, wenn man die Stelle des Stiches kühlt.
1. Wenn man einen Stich im Mund oder Hals hat, soll man
   - [a] sich hinlegen und ruhig atmen.
   - [b] Eiswürfel auf den Hals legen.
   - [c] sofort den Rettungsdienst rufen.
2. Wenn Ihr Körper stark auf Stiche reagiert,
   - [a] dürfen Sie im Freien kein Obst essen.
   - [b] sollten Sie immer Ihre Medikamente bei sich haben.
   - [c] sollten Sie besser nicht ins Freie gehen.
3. Man kann sich vor Stichen schützen, wenn man
   - [a] nicht nah zu Blumen oder Bäumen geht.
   - [b] nichts Süßes und kein Fleisch isst.
   - [c] schnell vor den Insekten wegläuft.

Verhalten bei Bienen- und Wespenstichen

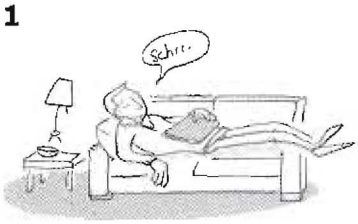
Bienen und Wespen sind nicht gefährlich. Sie stechen nur selten, wenn man ruhig bleibt. Wenn Sie aber einmal eine Biene oder Wespe gestochen hat, kühlen Sie die Stelle mit Eiswürfeln oder mit einem nassen Tuch. Sie können auch eine Salbe verwenden, die kühlt.
Bei einem Stich im Mund oder im Hals rufen Sie sofort den Notarzt. Es besteht die Gefahr, dass es zu einer starken Schwellung kommt und diese das Atmen blockiert. In der Zwischenzeit lutschen Sie vorsichtig Eiswürfel oder trinken Sie immer wieder ein bisschen kaltes Wasser. Bleiben Sie ruhig, aber legen Sie sich nicht hin.
Wenn Sie wissen, dass Bienen- oder Wespenstiche für Sie gefährlich sind, weil Ihr Körper allergisch reagiert, müssen Sie vorsichtig sein. Nehmen Sie Ihre Medikamente für den Notfall mit, wenn Sie im Freien essen oder wenn es im Garten viele Blumen oder reifes Obst gibt.
Bienen und Wespen sind nicht gefährlich, wenn man aufpasst und an ein paar Regeln denkt:

- Vermeiden Sie schnelle, heftige Bewegungen, wenn Bienen oder Wespen herum fliegen.
- Besondere Vorsicht ist nötig in der Nähe von Blumen und Bäumen mit reifem Obst.
- Gehen Sie nie ohne Schuhe im Gras, besonders wenn es dort auch Blumen gibt.
- Lassen Sie keine Süßigkeiten oder Fleischwaren offen im Freien stehen. Das zieht Insekten – nicht nur Bienen und Wespen – an.

c Was machen die Personen? Schreiben Sie die Ausdrücke zur passenden Zeichnung.

auf dem Rücken liegen • viel trinken • chillen • das Gehirn fit halten •
das Gedächtnis trainieren • durch den Mund atmen • im Schatten bleiben • laut schnarchen •
Rätsel lösen • sich nicht anstrengen • sich eincremen • sich konzentrieren • täglich üben

1



2

3

_____ _____ _____
_____ _____ _____
_____ _____ _____
_____ _____ _____

d „Was machen Sie für Ihre Gesundheit?" – Schreiben Sie einen Beitrag für ein Online-Forum. Schreiben Sie zu mindestens zwei Themen.

Erholung und Entspannung •
Sport • Schlaf • Ernährung • Bewegung

hatschi13
Um mich zu erholen, gehe ich ...

2 Was brauchen die Personen zum Wohlfühlen? Lesen und ergänzen Sie die Kommentare.

anstrengen • Atem • ausreichend • draußen • frei • entspannen • Ernährung • Gewicht •
Gymnastik • Herz • Rad fahren • Luft • schmecken • wohl

Ich arbeite gern und viel. Aber ich brauche jeden Tag auch kurz Zeit für mich, sodass ich mich richtig _____ (1) kann. Am besten geht das bei mir, wenn ich _____ (2) bin, wenn ich Bewegung an der frischen _____ (3) habe. Wenn ich eine halbe Stunde spazieren gehe, dann wird mein _____ (4) ganz ruhig und tief. Und der Kopf wird _____ (5). Oder ich setze mich für eine Stunde ins Café und lese. Dann fühle ich mich auch richtig _____ (6).

↳ Oh nein, das ist nichts für mich, da schlaf ich ja ein ;-)) Ich brauche nach der Arbeit Bewegung, ich muss erst mal raus, laufen oder _____ (7). Ich mag es, wenn ich mich ein bisschen _____ (8) muss, und das ist gut für das _____ (9). Und nachher mache ich noch _____ (10), weil ich ja den ganzen Tag nur im Büro sitze. Außerdem muss ich dann nicht so auf die _____ (11) achten und kann fast alle Sachen essen, die mir _____ (12). Ich brauche _____ (13) Bewegung, sonst bekomme ich Probleme mit dem _____ (14), weil ich einfach gern und viel esse.

Im Krankenhaus

3 Wortschatz

a Was sagt der Arzt / die Ärztin? Ordnen Sie die Aussagen den Situationen zu.

1. Sie haben sich in den Finger geschnitten, es blutet ziemlich stark. ____
2. Ihnen ist schlecht und Ihr Herz schlägt sehr schnell. Ein Freund hat Sie zum Arzt gefahren. ____
3. Der Arzt gibt Ihnen ein Rezept. Sie sollen in der Apotheke ein Mittel gegen Fieber holen. ____
4. Sie haben starke Schmerzen. Der Arzt verschreibt Ihnen ein Schmerzmittel. ____
5. Der Hausarzt untersucht Sie. Aber er braucht den Rat von einem Facharzt. ____
6. Sie hatten einen kleinen Unfall, man hat den Notarzt gerufen. ____
7. Sie haben eine Grippe, aber am nächsten Tag haben Sie einen wichtigen Termin. ____

A „Am besten ist, wenn Sie es nach dem Essen und mit ausreichend Flüssigkeit einnehmen. Dann sind die Schmerzen bald vorbei."

B „Dieses Medikament senkt die Temperatur. Am besten ist es, wenn Sie es in Wasser auflösen. Beachten Sie die Anweisungen auf der Schachtel."

C „Der Krankenwagen bringt Sie gleich ins Krankenhaus, in die Notaufnahme."

D „Es ist nicht schlimm, ich klebe Ihnen ein Pflaster auf die Wunde."

E „Sie müssen zu Hause und im Bett bleiben. Gehen Sie ja nicht arbeiten, das schadet der Gesundheit. Halten Sie sich bitte daran."

F „Ich schreibe Ihnen eine Überweisung für den Facharzt. Nach der Untersuchung bei ihm wissen wir Genaueres."

G „Gut, dass Sie gleich in die Praxis gekommen sind. Haben Sie Ihre Versichertenkarte dabei?"

b Hilfe anbieten und annehmen. Wie heißen die Ausdrücke? Ergänzen Sie.

Geht's allein? Oder _____ (1) Sie Hilfe? — *Ja, bitte, das _____ (2) sehr nett!*

Kann ich noch etwas für Sie _____ (3)? — *Nein, danke, das ist nicht _____ (4).*

Und _____ (5) noch was? — *Nein danke, du brauchst _____ (6) mehr zu machen.*

Rufen Sie mich, wenn ich Ihnen _____ (7) soll. — *Danke, das ist _____ (8) von Ihnen.*

brauchen • helfen • nett • nichts • nötig/notwendig • sonst • tun • wäre

c Jemanden warnen. Ergänzen Sie die Warnungen.

1

1. Langsam! Seien Sie ruhig ☐ vorsichtig ☐! Sie dürfen nicht schnell gehen ☐ aufstehen ☐. Das ist nicht locker ☐ gut ☐ für Sie.

2

2. Nein, das geht nicht. Ich muss Sie warnen ☐ beruhigen ☐. Das ist zu einfach ☐ gefährlich ☐. Sie müssen ☐ dürfen ☐ noch nicht ohne Hilfe gehen.

3

3. Tun Sie das nicht! Sie müssen ☐ dürfen ☐ heute noch nichts essen. Ich kann Ihnen nur dringend sagen ☐ raten ☐: Halten Sie sich daran.

4 Was müssen die Personen machen? Schreiben Sie Sätze mit *brauchen ... nur* oder *brauchen ... nicht/kein(e)*.

In der gesprochenen Sprache lässt man „zu" oft weg:
Ich helfe dir gern, du brauchst es nur sagen.
Du brauchst keine Angst haben!

1. *Sie brauchen nur mit dem Rezept in die Apotheke zu gehen.*
mit dem Rezept / in die Apotheke / Sie / gehen / nur / .
2. *Nein, morgen* _____
nein / morgen / Sie / wieder kommen / nicht / .
3. *Wenn* _____
wenn / einen Tee / Sie / möchten / , / nur / etwas / sagen / Sie / .
4. *Sie* _____
keine Angst / haben / Sie/ , / die Untersuchung / nicht / weh tun / .
5. *Wenn* _____
die Schmerzen / sein / vorbei / , / keine Tabletten / nehmen / Sie / mehr / .

5 a Ergänzen Sie das passende Verb und das Reflexivpronomen in der richtigen Form.

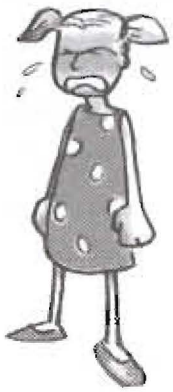
sich beeilen • sich bemühen • sich entschuldigen •
sich kümmern • sich rasieren • sich umziehen • sich entscheiden

1. Das tut mir wirklich leid. Ich möchte _____ bei Ihnen _____.
2. Meine Freundin kommt gleich. Sie will _____ nur noch schnell _____.
3. Elias kommt erst später. Er muss _____ noch um seine Arbeit _____.
4. Wenn wir doch mehr Zeit hätten! Dann müssten wir _____ nicht so _____.
5. Kommt ihr morgen mit oder nicht? Ihr müsst _____ langsam _____.
Ich muss nämlich Plätze reservieren.
6. Seit dem Urlaub hat er diesen hässlichen Bart. Ich finde, er sollte _____ endlich mal wieder _____.
7. Ich bin nicht zufrieden mit Ihrer Arbeit. Sie müssen _____ wirklich mehr _____.

Reflexivpronomen 3. Person Singular und Plural im Dativ und Akkusativ immer *sich*.

b Bitten und Ausreden. Ergänzen Sie das Reflexivpronomen in der richtigen Form.

1. ◆ Wir müssen gehen! Zieh *dich* bitte noch schnell um.
◈ Aber ich will _____ diese blöden Schuhe nicht anziehen.
2. ◆ Bitte dusch _____! Und vergiss nicht, deine Haare zu waschen.
◈ Es ist kein Shampoo da. Wir können _____ die Haare nicht waschen.
3. ◆ Gleich müssen wir in die Schule. Wir müssen _____ beeilen!
◈ Ich bin ja schon fertig. Und du musst _____ nur noch die Zähne putzen.
4. ◆ Was nimmst du denn mit, Brot oder Obst? Entscheide _____ endlich!
◈ Gar nichts. Ich kaufe _____ in der Schule ein Brötchen.



6 **a** **Im Krankenhaus. Zu welchem Thema passen die Wörter? Notieren Sie.**

das Mobiltelefon • das Nachthemd • der Schlafanzug • der Trainingsanzug • die Besuchszeit • die Chipkarte • der Bademantel • die Diät • die Gebühren (Pl.) • die Getränke • die Hausschuhe (Pl.) • die Rufnummer • die Zwischenmahlzeit • Rücksicht nehmen • die Hauptmahlzeit • sich leise unterhalten

CHECKLISTE

Was für Kleidung sollte man mitbringen? _____

Wie sieht es mit der Ernährung aus? _____

Telefonieren im Krankenhaus? _____

Was müssen Besucher beachten? _____

P Z B1

b **Sich entschuldigen. Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter). Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.**

Sie besuchen zweimal pro Woche einen Yoga-Kurs. Die Kursleiterin, Frau Moser, hat für morgen Abend organisiert, dass alle nach dem Kurs zusammen essen gehen. Informieren Sie Frau Moser, dass Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie an Frau Moser. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Alles Musik

7 2.6

Musik kann Wunder wirken. Hören Sie das Gespräch mit der Musikforscherin Kathrin Salomon. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	r	f
1. Musik wirkt nicht nur auf die Gefühle, sondern auch auf den Körper.	☐	☐
2. Wenn man Musik hört, die einem nicht gefällt, dann kann das Schmerzen verursachen.	☐	☐
3. Wenn kranke Menschen Musik hören, spüren sie ihre Schmerzen nicht so stark.	☐	☐
4. In Schulklassen, die gemeinsam Musik machen, gibt es weniger Konflikte und Streit.	☐	☐
5. Es macht nichts, wenn die Schüler beim Musikmachen öfter nicht aufmerksam sind.	☐	☐
6. Das Klima in der Klasse ist nur während der Musikstunde ruhig und entspannt.	☐	☐
7. Beim Musizieren sind oft Schüler besonders gut, die in anderen Fächern Probleme haben.	☐	☐
8. Das Konzert am Schluss ist motivierend für die Schüler.	☐	☐

8 Wortschatz

a **Musikinstrumente. Schreiben Sie die Namen der Instrumente zu den Zeichnungen.**

der Bass • die Flöte • die Geige / die Violine • die Gitarre • das Klavier • das Schlagzeug

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

_____

5. _____

6. _____

b **Musik. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. ____ Kurt Cobain hat in der Band Nirvana nicht nur Gitarre gespielt und gesungen,
2. ____ John Lennon war sowohl mit den Beatles erfolgreich
3. ____ Lena Mayer-Landrut hatte ihre ersten Erfolge zwar als Sängerin,
4. ____ Nena ist einerseits die erfolgreichste Sängerin aus Deutschland,
5. ____ Louis Armstrong sagte, dass es nur zwei Arten von Musik gibt: entweder gute
6. ____ Das dänische Duo Sussi & Leo hat Erfolg, obwohl sie sagen, dass sie weder singen

A als auch allein als Sänger.
B noch spielen können.
C andererseits hat sie mit ihrem Partner auch eine eigene Schule in Hamburg gegründet.
D oder schlechte.
E aber sie ist inzwischen auch Moderatorin im Fernsehen.
F sondern er hat auch fast alle Lieder selbst geschrieben.

c **Musiker und Instrumente. Schreiben Sie Sätze mit den zweiteiligen Konnektoren.**

Zweiteilige Konnektoren können ganze Sätze oder nur Satzteile verbinden.
Satzteile: *Ella spielt nicht nur Flöte, sondern auch Klavier.*
Ganze Sätze: *Brian spielt nicht nur Gitarre, sondern er singt auch gut.*

1. *nicht nur ...* Hanna *spielt nicht nur gut Klavier,* _____
(gut Klavier spielen und kann toll singen)
2. *sowohl ...* Lilian _____
(kann Flöte spielen und auch Saxophon)
3. *zwar ...* Daniel _____
(kann Trompete spielen, noch lieber spielt er Saxophon)
4. *weder ...* Manuel _____
(spielt nicht Trompete und auch nicht Geige)
5. *entweder ...* Miriam _____
(spielt bei Konzerten Trompete oder singt)
6. *einerseits ...* Denis _____
(hat Spaß beim Spielen, mag nicht üben)

d Musikstile und Instrumente. Lösen Sie das Rätsel: Vier Musikerinnen – Wer spielt Gitarre?

Anna, Ella, Jana und Eva hören gern Musik und sie machen auch selbst Musik. Eine findet Jazz und Rock spitze, eine mag klassische Musik, eine hat Volksmusik gern und eine Pop. Eine ist Sängerin, die anderen drei spielen Instrumente: Klavier, Gitarre und Saxophon.

Anna findet Rock und Jazz super, sie spielt nicht Gitarre. Ella spielt Klavier. Jana mag besonders klassische Musik. Die Sängerin mag gern Volksmusik.

Name	Musikstil	Instrument/Stimme
Anna	*Rock und Jazz*	
Ella		*Klavier*
Jana		
Eva		

9 P ZD DTZ

a Ich und meine Musik, du und deine Musik. Unterhalten Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Diese Themen sind für das Gespräch mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin möglich.

Im ersten Teil der **Prüfung** antworten Sie auf die Fragen links. Der Prüfer / Die Prüferin kann auch Fragen zu einem anderen Thema stellen, z. B. wie die Fragen rechts zum Thema Musik.

Diese Aufgabe ist in der Prüfung DTZ ähnlich. Dort stellen Sie sich selbst vor.

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- Was er/sie macht (Beruf, Studium, Schule ...)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche? wie lange? warum?)
- Ob Musik für ihn/sie wichtig ist
- Wer seine/ihre Lieblingsmusiker sind
- Ob er/sie auch selbst Musik macht
- Welches Konzert für ihn/sie am schönsten war
- Welchen Musiker / Welche Musikerin er/sie treffen möchte (warum?)
- Welches Lied ihm/ihr oft durch den Kopf geht

b Musikalische Redewendungen. Wie sagt man das in Ihrer Sprache? Schreiben Sie.

Das ist Musik in meinen Ohren. _____

Das Lied ist ein Ohrwurm. _____

Hier spielt die Musik!
(= Das Wichtige passiert hier!) _____

10 a Wie ist die Satzmelodie: steigend ↗, fallend ↘ oder gleichbleibend →? Markieren Sie.

- Weißt du schon, ____ dass ich seit kurzem in einem Chor bin? ____
- Ach wirklich? ____ Das habe ich nicht gewusst, ____ aber du hast ja schon immer gern gesungen. ____
- Eben. ____ Und als mich ein Freund gefragt hat, ____ ob ich auch Lust habe, ____ da habe ich sofort ja gesagt. ____
- Und? ____ Wie ist es? ____ Gefällt es dir? ____
- Oh ja! ____ Es macht wirklich Spaß. ____ Und nächste Woche ____ haben wir einen Auftritt. ____ Ich freu mich schon. ____

2.7 **b Hören und kontrollieren Sie. Lesen Sie das Gespräch dann mit einem Partner / einer Partnerin laut.**

Gedächtnisleistung

11 a Das Gedächtnis trainieren – Fehler suchen. In jedem Wort ist ein Buchstabe falsch. Markieren Sie den Fehler und schreiben Sie das Wort richtig.

Die Wirkung von Musik

1. sich erintern *sich erinnern*
2. sich berunigen _____
3. beeinklussen _____
4. aufnihmen _____
5. das Erlefnis _____
6. das Gebäusch _____
7. die Stammung _____
8. feiertich _____

b Wählen Sie zwölf neue Wörter aus dem Kapitel. Schreiben Sie jedes Wort mit einem falschen Buchstaben. Ihr Partner / Ihre Partnerin schreibt die Wörter richtig.

STANNEND SPANNEND

12 a Sich etwas merken. Was funktioniert bei Ihnen gut? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

Ich merke mir neue Informationen – auch Wörter – besonders gut, ...

- ☐ wenn ich Bilder oder Zeichnungen dazu sehe.
- ☐ wenn ich mich beim Zuhören oder Lernen bewegen kann.
- ☐ wenn ich an meinem Lieblingsplatz sitze und es ganz ruhig ist.
- ☐ wenn ich auf dem Bett oder der Couch liege und im Hintergrund leise Musik läuft.
- ☐ wenn ich mir Notizen mache und diese später noch mal in Ruhe durchgehe.
- ☐ wenn ich einer anderen Person etwas über die neuen Dinge erzähle.
- ☐ wenn mir jemand die Dinge mit guten Beispielen erklärt.
- ☐ wenn mich die neuen Informationen und das Thema wirklich interessieren.
- ☐ wenn ich die neuen Informationen oder Wörter gleich verwende.
- ☐ _____

b Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse aus 12a mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Geben Sie sich gegenseitig Tipps, wie man sich Dinge besser merken kann.

13 a Mit Wörtern spielen – neue Wörter suchen. Suchen Sie acht bis zehn Wörter, die Sie aus den Buchstaben von „Deutsch lernen" machen können.

D E U T S C H L E R N E N

Lust, und, reden, ...

b Schreiben Sie eine kurze Geschichte zum Thema „Deutsch lernen". Verwenden Sie in jedem Satz mindestens ein Wort aus Ihrer Liste in 13a und markieren Sie es.

Deutsch lernen
Gestern hatte ich keine Lust, Deutsch zu lernen. Und ich habe ...

Neue Lernwege in der Schule

14 a Welche Sätze gehören zusammen? Ordnen Sie zu. Der Text 14b im Kursbuch hilft.

1. ____ Eine Gesamtschule bringt Schüler in einer Klasse zusammen,
2. ____ Die Schüler bringen gute Leistungen,
3. ____ An der Lichtenberg-Schule gibt es keine Noten, sondern ein Feedback für die Schüler,
4. ____ Wenn Schüler in Gruppen zusammenarbeiten und Probleme lösen,
5. ____ Wenn stärkere und schwächere Schüler gemeinsam arbeiten,
6. ____ Die Lehrer einer Schulstufe tauschen sich in dieser Schule intensiv aus,

A weil das Lernen ohne Druck besser funktioniert.
B dann kann jeder von den Stärken der anderen Schüler profitieren.
C die sonst verschiedene Schultypen besuchen würden, z. B. Hauptschule oder Gymnasium.
D so lernen auch sie von den Erfahrungen ihrer Kollegen.
E dann wechseln oft die Rollen, denn je nach Fach sind mal die einen, mal die anderen die Stärkeren.
F wenn sie den Stoff selbstständig bearbeiten und selbst Lösungen entdecken.

b Was möchten Sie von Ihrem Partner / Ihrer Partnerin wissen? Notieren Sie sechs Fragen zum Thema Schule. Machen Sie ein Interview und notieren Sie die Antworten.

Welches Schulfach hat dir am meisten Spaß gemacht?

Wortbildung – Verben mit *weg-, weiter-, zusammen-, zurück-* und *mit-*

A Welches Verb ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Feierabend! Ich fahre jetzt nach Hause. Möchtest du mitfahren ☐ wegfahren ☐?
2. Ich habe die Jacke vergessen. Ich muss noch mal ins Café zusammengehen ☐ zurückgehen ☐.
3. Ich bin morgen im Büro, dann können wir an unserem Projekt mitmachen ☐ weitermachen ☐.
4. Wir kennen uns gut, wir haben lange weitergearbeitet ☐ zusammengearbeitet ☐.
5. Die Ware ist schon zu Ihnen unterwegs, wir haben sie gestern weggeschickt ☐ zurückgeschickt ☐.

B Ergänzen Sie *mit-, weg-, weiter-, zusammen-* oder *zurück-*.

1. Gestern sind wir nach der Arbeit alle noch gemeinsam _____gegangen, in eine Kneipe bei uns um die Ecke.
2. Auch Christine und Luis sind _____gekommen.
3. Ich musste leider früher gehen, denn meine Eltern sind aus dem Urlaub _____gekommen und ich musste sie abholen.
4. Mein Kollege und ich, wir passen einfach gut _____!
5. Feierabend! Wir können morgen _____arbeiten!

Verben mit *mit-, weg-, weiter-, zusammen-* oder *zurück-* sind trennbar:
Ich will am Freitagabend weggehen.
Ich gehe am Freitag weg.

C Welche anderen Verben kennen Sie? Ergänzen Sie in jeder Spalte mindestens drei Verben. Das Wörterbuch hilft.

mit-	*weg-*	*weiter-*	*zusammen-*	*zurück-*
mitmachen, ...				

Das kann ich nach Kapitel 8

R1 Hilfe anbieten und annehmen oder ablehnen. Wählen Sie zwei Situationen. Spielen Sie zu zweit die Gespräche.

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Hilfe anbieten und annehmen/ablehnen.					3b, c, 4c	3b

R2 Hören Sie die beiden Gespräche. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

2.8

	richtig	falsch
1. Der Mann sagt, dass er eine weniger anstrengende Arbeit suchen will.	☐	☐
2. Die Ärztin sagt dem Mann, dass er auf das Gewicht aufpassen und abnehmen muss.	☐	☐
3. Das Kind will Rad fahren und möchte keinen Helm aufsetzen.	☐	☐
4. Der Vater erlaubt, dass es ohne Helm fährt, wenn es vorsichtig ist.	☐	☐

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Warnungen verstehen.					3b, c	3c

R3 Alinas Schule. Schreiben Sie Sätze mit den Ausdrücken. Wählen Sie die passenden Konnektoren.

das Gebäude – alt und hässlich der Unterricht – modern und offen	1. *Das Gebäude ist zwar* _____
nicht nur viel lernen – auch Spaß haben dabei	2. *Alina lernt* _____
es gibt keine Noten – keinen Prüfungsstress	3. _____

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann eine besondere Schule beschreiben.					14a–d	14a,b

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... ein Gespräch über Musik verstehen.						7
... Aussagen über Wohlfühlen verstehen und machen.					2	2
... über Gewohnheiten sprechen.					5a, b	
... über das eigene Gedächtnis sprechen.					11–13	12b
... Anweisungen zum richtigen Verhalten verstehen.					1a	1b
... Informationen für einen Aufenthalt im Krankenhaus verstehen und darüber sprechen.					6a, b	6a
... einen Text über eine alternative Schule verstehen und über Schulerfahrungen sprechen.					14a–d	14
... einen Zeitungsartikel über Musik und Gefühle verstehen und über Musik sprechen.					7–9	8, 9

Lernwortschatz Kapitel 8

Körper und Gesundheit

der Atem (Singular) _____
die Bewegung, -en _____
die Diät, -en _____
die Ernährung (Singular) _____
die Entspannung (Singular) _____
das Gehirn, -e _____
die Gymnastik (Singular) _____
der Muskel, -n _____
der Schlaf (Singular) _____
(sich) an|strengen _____
atmen _____
(sich) ein|cremen _____
(sich) entspannen _____
schaden _____
Das schadet der Gesundheit. _____
_____
schlagen _____
Ihr Herz schlägt sehr schnell. _____
_____
schnarchen _____
stechen _____
üben _____
verschlucken _____
(sich) wohl|fühlen _____
ausreichend _____
Sie sollten sich ausreichend bewegen! _____
_____
roh _____
rohes Fleisch essen _____
vegetarisch _____

Personen im Krankenhaus

der Facharzt, -ärzte _____
der Patient, -en _____
der Notarzt, -ärzte _____
die Pflegerin, -nen _____
die Schwester, -n _____

krank sein – gesund werden

die Flüssigkeit, -en _____
die Hilfe (Singular) _____
das Medikament, -e _____
das Mittel, – (für/gegen) _____
der Rettungsdienst, -e _____
die Schachtel, -n _____
der Schmerz, -en _____
die Überweisung, -en _____
die Versichertenkarte, -n _____
die Wunde, -n _____
auf|lösen _____
ein|nehmen _____
senken _____
Das Medikament senkt die Temperatur. _____
_____
untersuchen _____
verschreiben _____
schlecht _____
Mir ist schlecht. _____
schwindlig _____
Mir wird schwindlig. _____

eine Warnung ausdrücken

(sich) halten an _____
Halten Sie sich daran! _____
raten _____
warnen _____
Es ist notwendig/nötig, dass ... _____
glatt _____

Aufenthalt im Krankenhaus

die Besuchszeit, -en _____

die Fernbedienung, -en _____
die Gebrauchsanweisung, -en _____
die Mahlzeit, -en _____
das Nachthemd, -en _____
die Notaufnahme (Singular) _____
der Notausgang, -ausgänge _____
der Notfall, -fälle _____
der Schlafanzug, -anzüge _____
die Rücksicht (Singular) _____
Bitte nehmen Sie Rücksicht! _____
_____
die Rufnummer, -n _____
die Wertsachen (Plural) _____

Musik und Gefühle

das Geräusch, -e _____
die Tonart, -en _____
Dur ↔ Moll _____
aus|lösen _____
Musik löst Gefühle aus. _____
_____
beeinflussen _____
Musik beeinflusst die Stimmung. _____
_____
verarbeiten _____
Musik wird im Gehirn verarbeitet. _____
der Bass, Bässe _____

die Flöte, -n _____
das Klavier, -e _____
das Schlagzeug, -e _____
die Violine, -n (=die Geige, -n) _____

Gedächtnis und Lernen

der Druck (Singular) _____
die Entwicklung, -en _____
die Förderung (Singular) _____
die Schwäche, -n ↔ die Stärke, -n _____
_____
die Strategie, -n _____
sich aus|tauschen _____
sich etwas merken _____
motiviert _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

die Reklame, -n _____
brauchen _____
Sie brauchen das nicht zu machen. _____
_____
loben _____
sichtbar _____
daher _____
offenbar _____
Das Konzept funktioniert offenbar gut. _____
_____

wichtig für mich

_____
_____
_____

Was kann Musik auslösen? Notieren Sie fünf Wörter für Gefühle und Stimmungen.

_____

9 Kunststücke

1

a Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1. Schmuck: der Ohrring, der Ring, die Reihe, die Kette, der Anhänger
2. Architektur: das Gebäude, das Schloss, das Haus, das Gemälde, die Burg
3. Museum: das Bild, die Ausstellung, der Gast, der Maler, die Kunst
4. Bild: die Farbe, der Autor, der Vordergrund, der Hintergrund, die Mitte
5. öffentliche Verkehrsmittel: der Zug, das Fahrrad, die Tram, die Bahn, der Bus

Wortschatz **b In Österreich heißt das anders. Welche Wörter haben dieselbe Bedeutung?**

die Praxis • die Ecke • die Kartoffeln •
die Streichhölzer • der Metzger/der Fleischer • ~~die Treppe~~ •
die Gaststätte • der Briefumschlag • die Geldbörse

Für manche deutschen Wörter gibt es in **Österreich** oder auch in der **Schweiz** ein anderes Wort. Diese Varianten verwendet man oft nur dort.

1. die Stiege *die Treppe*
2. die Zünder/Zündhölzer _____
3. das Eck _____
4. die Erdäpfel _____
5. der Fleischhauer _____
6. das Gasthaus _____
7. die Brieftasche _____
8. das Kuvert _____
9. die Ordination _____

2

Kommentare zum Blog. Lesen Sie den Kommentar von Adrian und die Aussagen dazu. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

Marias Blog

Hallo Maria,
dein neuer Blogeintrag gefällt mir gut. Ich habe bisher gar nicht darüber nachgedacht, wie viel Kunst auch mir einfach so im Alltag begegnet. Irgendwie war für mich Kunst immer mit Museen und Ausstellungen verbunden, aber du hast natürlich recht. Auf deinem Weg zum Büro gefällt mir die Station der Hungerburgbahn am besten. Und rate mal, warum? Ich bin nämlich auch ein großer Fan von moderner Architektur, außerdem sind im Hintergrund die Berge – das sieht toll aus. Hier in Leipzig gibt es zum Glück auch einige moderne Gebäude. Leider sind manche davon auch nicht schön, aber die meisten sehen futuristisch und toll aus. Auf meinem Weg zur Arbeit komme ich an einem witzigen Haus vorbei, nämlich mit aufgemalten Figuren an der Hauswand. Egal wie das Wetter ist, die bunten Figuren schauen immer auf die Straße. Ich bin zwar nicht sicher, ob das Kunst ist, aber es ist viel schöner als eine graue Wand!

	richtig	falsch
1. Adrian hat sich schon oft mit Kunst im Alltag beschäftigt.	☐	☐
2. Adrian ist der Meinung, dass es echte Kunst nur im Museum gibt.	☐	☐
3. Für Adrian ist die Hungerburgbahn-Station auch schön, weil man dort die Berge sieht.	☐	☐
4. Manchmal findet Adrian moderne Architektur auch hässlich.	☐	☐
5. Adrian findet die Malerei auf der Wand eine gute Idee.	☐	☐

3 **Lesen Sie Marias Aussagen und ergänzen Sie den Chat mit Ihren Angaben.**

Maria Schön, dass du meinen Blog gut findest. Welche Art von Kunst gefällt dir denn am besten? Und warum?

Sie Also mir gefällt _____

_____

_____

Maria Das klingt ja interessant. Ich mag moderne Kunst sehr gern, aber nicht nur. Besonders beeindruckt hat mich zum Beispiel Leonardo da Vinci. Er war so vielseitig und talentiert, ein echtes Genie. Welcher Künstler hat dich beeindruckt?

Sie _____

_____

_____

Maria Das werde ich gleich googeln! Am Wochenende war ich im Museum und habe mir eine Ausstellung über die Geschichte der Musikinstrumente angeschaut. Die Ausstellung war toll gemacht und ich habe viel Neues erfahren. Wann warst du das letzte Mal in einer Ausstellung? Was hast du gesehen?

Sie _____

_____

_____

Maria Oh, bei mir klingelt es. Bis später!

Wir machen Theater!

4 Wortschatz

a **Im und ums Theater. Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie das passende Wort aus dem Kasten.**

auftreten • das Ballett • die Broschüre • das Büfett • der Einfall • erforderlich • die Garderobe • die Qualifikation

1. Schauspieler brauchen nicht unbedingt ein offizielles Zeugnis von der Schauspielschule. Manchmal reicht ihr Talent als _____.
2. In der _____ finden Sie Informationen zum Theater.
3. Im _____ erzählen die Tänzer mit ihrem Tanz eine Geschichte.
4. In einem Stück können viele verschiedene Schauspieler _____.
5. Ein Theaterregisseur braucht immer wieder einen neuen _____, um ein Stück originell zu inszenieren.
6. Neben Schauspielern und Regisseurin sind noch einige andere Personen _____, damit die Aufführung gelingt.
7. Vor der Aufführung gibt man seinen Mantel an der _____ ab.
8. Bei der Premiere gibt es manchmal ein _____ mit leckerem Essen.

P
Z #1
ZD
DTZ

b Lesen Sie die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Ihre Freunde interessieren sich in ihrer Freizeit für Kunst/Kultur und suchen passende Angebote.

Diese Aufgabe gibt es in allen drei Prüfungen. Nur die **Anzahl der Situationen und Anzeigen** variiert.
ZD: 10 Situationen – 12 Anzeigen
DTZ: 5 Situationen – 8 Anzeigen

Beispiel: 0 Alexander möchte einen Fotokurs für Fortgeschrittene machen. F

1 Oskar interessiert sich für Architektur und möchte eine Ausstellung besuchen. ____
2 Cassandra spielt Theater und möchte noch besser werden, hat aber nur am Wochenende Zeit. ____
3 Liam würde gern in seiner Freizeit in einer Band spielen. ____
4 Lara möchte mit ihrer Mutter zu einem klassischen Konzert gehen. ____
5 Anton würde gern ein Instrument lernen. ____
6 Noah interessiert sich für Kunst, findet Museen aber langweilig. ____
7 Isabella möchte am Sonntag mit ihrer Freundin ins Theater gehen. ____

Ein ganz besonderes Erlebnis

Bei diesem interessanten 4-stündigen Kunst-Spaziergang durch die Innenstadt erfahren Sie viel Spannendes über die vielfältigen Kunstobjekte, an unseren Straßen, auf den Plätzen und in den Parks.
Kosten: 18 Euro
Anmeldung unter: kunst@stadtführung.de **A**

Jedes Wochenende Workshops

Sie fotografieren gern? Lernen Sie mit einem professionellen Fotografen, wie man die besten Bilder macht. Die besten Fotos unserer Kursteilnehmer zeigen wir in einer großen Ausstellung. Für Fotoliebhaber! Vorkenntnisse erwünscht!
www.Ilovefoto.com **F**

Architektur in Bildern

Dieser herausragende Bildband zeigt uns auf 200 Seiten die wunderbare europäische Architekturfotografie. Lassen Sie sich faszinieren von den schönsten und modernsten Gebäuden in Europa.
Jetzt im Buchhandel für 39,90 Euro **B**

Wir fördern Dich!

Du hast Talent für die Bühne und möchtest dein Können weiterentwickeln? Dann melde dich bei unserer Schule für Tanz, Gesang und Schauspiel an. Wir bieten 2-Tageskurse (Samstag und Sonntag) und 5-Tageskurse.
www.theatertheater.de **G**

Lange Nacht der Musik

Es ist wieder so weit! 100 Konzerte warten an diesem Wochenende auf Sie. Suchen Sie sich aus, was Ihnen gefällt: Jazz, Klassik, Pop und Rock. Seien Sie dabei, wenn am Samstag wieder zahlreiche Musiker ihre Instrumente auspacken, und feiern Sie mit. Tickets: www.lndm.com **C**

Alles fürs Theater

Großer Fachhandel für Spiel- und Theaterbedarf bietet alles, was man für die Bühne braucht. Für Profis und Laiengruppen. Wir haben Kostüme, Hüte, Perücken, Schminke und vieles mehr.
www.allesfürstheater.ner **H**

Neue Ausstellung in der Galerie Müller

Schmuck für die Wand – Der international bekannte Künstler Kilian Meister zeigt seine besten Bilder.
Vernissage am 5.11. Der Künstler ist anwesend.
Die Ausstellnng länft bis zum 31.12.
Weitere Infos auf unserer Webseite
www.galeriem.com **D**

Heute Premiere!

Sehen Sie das neue Stück "Auf dem Kopf" von der großen Regisseurin Anna Weißhaupt. Ein Klassiker für Sie neu interpretiert. Vergessen Sie den Alltag und lassen Sie sich von dem Geschehen auf der Bühne überraschen. Ab heute täglich um 20 Uhr.
www.aufdemkopf.de **I**

Mit Spaß an der Musik

Wir bieten Unterricht mit professionellen Lehrern für alle Instrumente, für Anfänger und Fortgeschrittene von Klassik über Blues bis zur Popmusik. Zweimal im Jahr können unsere Schüler ihr Können bei einem Konzert zeigen.
Informieren Sie sich über unsere Angebote:
www.spassanmusik.de **E**

Große Wiedereröffnung!

Nach der langen Renovierungsphase eröffnen wir unser Museum am 2.11. gleich mit zwei interessanten Ausstellungen:
Zeitgenössische Architektur in Afrika
Berlin heute – Fotos in Schwarzweiß
Beide Ausstellungen laufen bis 22.4.
www.hausdermodernenkunst.de **J**

5 a Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel. Ergänzen Sie die Endungen.

1.
- Hast du schon das aktuell_e_ (1) Theater-Programm zu Hause?
- Nein, ich interessiere mich eigentlich nur für die neu____ (2) Kinofilme.

Bei der **Adjektivdeklination nach dem bestimmten Artikel** gibt es nur die Endungen *-e* und *-en*.

2.
- Hast du dieses bekannt____ (3) Stück von Dürrenmatt im Capitol-Theater gesehen?
- Nein, in dieses altmodisch____ (4) Theater gehe ich nicht gern. Und ich mag den arrogant____ (5) Regisseur nicht.

3.
- Die Stadt hat die alt____ (8) Oper renoviert.
- Ich weiß. Ich warte schon auf die groß____ (9) Eröffnungsfeier.

4.
- Gestern habe ich diesen gutaussehend____ (6) Schauspieler getroffen, der die Hauptrolle spielt.
- Ich finde den nicht gut. Für diese langweilig____ (7) Rolle braucht man nicht viel Talent.

5.
- Müssen die Schauspieler die lang____ (10) Texte auswendig lernen?
- Natürlich, das ist für die meist____ (11) Schauspieler auch kein Problem.

b Adjektivdeklination mit dem unbestimmten Artikel. Welche Endung ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Gestern habe ich einen interessanter ☐ interessanten ☐ Artikel über ein modernes ☐ moderne ☐ Theaterstück gelesen.
2. Das Stück erzählt eine spannende ☐ spannenden ☐ Geschichte.
3. Ein bekannte ☐ bekannter ☐ Regisseur hat das Stück realisiert.
4. Schauspielern gefällt es, mit einem erfahrenen ☐ erfahrener ☐ Regisseur zu arbeiten.
5. Die Hauptrolle spielt eine berühmten ☐ berühmte ☐ Schauspielerin.
6. Auf der Bühne sieht man nur ein altes ☐ alten ☐ Sofa mit einer schmutzige ☐ schmutzigen ☐ Decke und natürlich die Schauspieler.

c Adjektivdeklination ohne Artikel. Was passt wo? Ergänzen Sie die Adjektive in den Anzeigen.

altmodische • sympathischem • rotes • erfahrenen • junge • kleinen • kreativer • jahrelanger • interessantes

1. Suchen _____ Techniker für _____ Projekt.

2. _____ Friseur mit _____ Erfahrung sucht Job.

3. In _____ Team arbeiten? Dein Traum? Ruf an!

4. „Theater der Jugend" sucht _____ Schauspielerinnen + Schauspieler!

5. Verkaufe _____ Lampe und _____ Tisch.

6. Brauchen dringend _____ Sofa für Theaterstück!!!

d Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Für neu____ Projekt mit klein____ Schauspielgruppe suchen wir motiviert____ und engagiert____ Kollegin. 1

Kreativ___ Theater-Workshop hat noch frei____ Plätze für interessiert____ Leute. 2

Klein____ Theater benötigt dringend neu____ Probenraum mit alt____ Möbeln. Groß____ Keller auch o.k. 3

Erfolgreich____ Band sucht nett____ Sängerin mit tief____ Stimme. Ab sofort! 4

Für klein____ Rolle in modern____ Stück suchen wir älter____ Schauspieler mit bayrisch____ Dialekt. 5

6

a Vokal am Wortanfang. Spricht man verbunden ⌒ oder getrennt |? Markieren Sie.

1. In | unserem Theater gibt es jeden Abend eine andere spannende Aufführung.
2. Das aktuelle Stück ist für Alt und Jung interessant.
3. Mein Onkel geht jede Woche mindestens einmal ins Theater.
4. Ich unterrichte an einer Schauspielschule. Die Schule bietet eine gute Ausbildung.

Wörter, die mit einem Vokal oder Diphthong beginnen, verbindet man beim Sprechen nicht mit dem Wort davor.

2.9 **b Hören Sie zur Kontrolle und sprechen Sie nach.**

Wa(h)re Kunstwerke

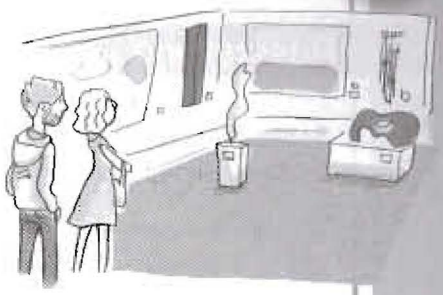
7

a Lesen Sie die Texte im Kursbuch noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

1. Die Putzfrau hat das Kunstwerk ~~mit Absicht~~ zerstört. *aus Versehen*
2. Sie hat gewusst, dass die schmutzige Wanne ein Kunstwerk war. _____
3. Das Kunstwerk von Kippenberger war 500 Euro wert. _____
4. Der Zoo hat Bilder von Menschen verkauft. _____
5. Die Frau hat den Teppich für 900 Euro gekauft. _____
6. Das Auktionshaus verkaufte den Teppich in London für wenig Geld. _____
7. Das Auktionshaus hat keinen Fehler gemacht. _____

b Etwas verneinen. Was ist richtig? Ergänzen Sie *kein/e* in der richtigen Form oder *nicht*.

1. Wir waren im Museum, dort gab es *kein* Kunstwerk von Martin Kippenberger.
2. Ich habe _____ gewusst, dass Kippenberger schon 1997 gestorben ist.
3. Mir gefällt moderne Kunst _____ so richtig, trotzdem sehe ich sie mir manchmal im Museum an.
4. Der Zoo hatte _____ Geld und hat deshalb Bilder, die Affen gemalt haben, verkauft.
5. Leider hatte ich _____ Zeit und konnte _____ zu der Auktion kommen.
6. Ich glaube, ich würde _____ Bild von einem Tier in meiner Wohnung aufhängen.
7. Die Frau hatte _____ Glück, sie hat _____ viel Geld für den Teppich bekommen.
8. Der Teppich ist sehr teuer, aber ich finde ihn _____ schön.



c Verneinen Sie die Sätze mit *nicht*. Markieren Sie, wo *nicht* steht.

nicht

1. Wir gehen ↓ ins Museum.
2. Die Ausstellung ist interessant.
3. Die Kunstwerke gefallen mir.
4. Ich habe die Einladung bekommen.
5. Ich lese gern Bücher über Kunst.
6. Man darf in der Galerie fotografieren.
7. Das Museum macht heute auf.
8. Ich interessiere mich für Kunst.

d Wo steht *nicht*? Schreiben Sie die Sätze.

1. den Künstler / Ich / kennen / nicht / .

_____

2. Die meisten Leute / schön / dieses Kunstwerk / finden / nicht / .

_____

3. Der Maler / das Bild / verkaufen wollen / nicht / .

_____

4. sich freuen auf / Wir / den Verkauf des Gemäldes / nicht / .

_____

5. die Stadt / Haben renoviert / das Museum / nicht / ?

_____

6. den Teppich / Ich / kaufen wollen / nicht / .

_____

7. Ich / verstehen können / moderne Kunst / nicht / .

_____

8. Meine Freunde / teilnehmen / an der Museumsführung / nicht / .

_____

e Verneinen Sie die markierten Satzteile und führen Sie den Satz mit *sondern* fort.

1. Ich gehe heute ins Museum.
   Nicht ich gehe heute ins Museum, sondern meine Schwester.
2. Ich gehe heute ins Museum.

_____

3. Ich habe meiner Freundin das Bild gezeigt.

_____

4. Ich habe meiner Freundin das Bild gezeigt.

_____

5. Ich habe meiner Freundin das Bild gezeigt.

_____

In der Ausstellung

8 **a** **Sehen Sie das Bild an und ergänzen Sie die Bildbeschreibung.**

_____ (1) stehen drei Frauen, die sich an den Händen halten und in den Himmel schauen.

_____ (2) steht ein Baum mit bunten Blättern.

_____ (3) von den Frauen sieht man ein rundes Haus, in das gerade jemand reingeht.

_____ (4) sieht man einen dunklen See.

_____ (5) des Sees sieht man ein Boot ohne Menschen. _____ (6) am Himmel fliegt ein großer Vogel.

Im Hintergrund • Oben • links • in der Mitte • Rechts • im Vordergrund

b **Suchen Sie sich ein interessantes Bild oder Foto im Internet und schreiben Sie eine Bildbeschreibung.**

c **Aussagen verstärken oder abschwächen. Was passt? Kreuzen Sie an.**

1. ☺☺ : Der Film ist ziemlich ☐ wirklich ☐ gut.
2. 😐 : Ich finde dieses Bild nicht gerade ☐ total ☐ kreativ.
3. ☹☹ : Der Text über den Künstler war ziemlich ☐ schrecklich ☐ uninteressant.
4. 😐 : Dieses Bild ist nicht so ☐ besonders ☐ fantasievoll gemalt.
5. ☺☺ : Die Künstlerin hat besonders ☐ ziemlich ☐ gute Ideen.
6. ☺ : Die Ausstellung ist ziemlich ☐ richtig ☐ gut besucht.
7. ☹☹ : Die Bilder sind total ☐ nicht so ☐ langweilig.

P ZD **d** **Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten in die Lücken 1 bis 10 passt. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.**

Das Karls-Museum sucht Verstärkung!

Wir suchen Studenten für Kasse, Museumsladen und Aufsicht. Bei Interesse bitte melden bei Frau Backmann unter job@karlsmuseum.de

Sehr geehrte Frau Backmann,
ich habe Ihre Anzeige gelesen und interessiere mich sehr __1__ Ihr Angebot. Ich studiere Kunstgeschichte __2__ der Freien Universität Berlin und bin zeitlich sehr flexibel. Trotzdem würde ich natürlich gern wissen, wie die Arbeitszeiten sind und __3__ man auch am Wochenende arbeiten muss. Ich habe __4__ Erfahrung im Verkauf gesammelt, __5__ ich in den letzten Semesterferien in einem kleinen Geschäft ausgeholfen habe. Aber ich arbeite auch __6__ an der Kasse. Leider steht in Ihrer Anzeige __7__ zur Bezahlung. Bitte teilen Sie mir mit, __8__ hoch der Stundenlohn ist.
Ich würde mich sehr freuen, __9__ ich bald von Ihnen hören würde und ich die Gelegenheit bekommen würde, __10__ persönlich bei Ihnen vorzustellen.
Mit freundlichen Grüßen
Mario Alther

A alles	B als	C an	D bereits	E deshalb
F für	G gerne	H mich	I mit	J nichts
K noch	L ob	M wenn	N wie	O wo

1 F	2 ___	3 ___	4 ___
5 ___	6 ___	7 ___	8 ___
9 ___	10 ___		

Gespräch mit einem Regisseur

9 **a** **Was passt zusammen? Ergänzen Sie.**

1. sich mit einem Thema _____
2. einen Preis _____
3. eine Rolle _____
4. Regisseur _____
5. Musik _____
6. in fremde Lebenswelten _____
7. ein Problem _____
8. am Herzen _____

machen • spielen • werden • bekommen • liegen • klären • beschäftigen • eintauchen

b **Wählen Sie drei Kombinationen aus 9a und schreiben Sie Sätze.**

2.10 P ZD

c **Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 10 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 10. Sie haben dazu eine Minute Zeit.**

	richtig	falsch
1. Film und Kino waren in Miriam Mulinos Familie sehr wichtig.	☐	☐
2. Als Teenager wollte Miriam Schauspielerin werden.	☐	☐
3. Nach einem Praktikum bei einer Filmproduktion war ihr Berufswunsch klar.	☐	☐
4. Sie hat an der Filmhochschule studiert.	☐	☐
5. Nach ihrem Studium ist sie erst mal ins Ausland gegangen.	☐	☐
6. Am meisten hat sie während ihrer Assistenzzeit gelernt.	☐	☐
7. Ihr erster Film war ein Erfolg.	☐	☐
8. Sie selbst sieht am liebsten lustige Filme.	☐	☐
9. Sie macht auch Filmprojekte mit Jugendlichen.	☐	☐
10. Sie kann sich nicht vorstellen, in der Zukunft etwas anderes zu machen.	☐	☐

Sound of Heimat

10 **Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen? Wie hat Ihnen der Film gefallen? Schreiben Sie eine kurze Filmkritik.**

Der Titel des Films ist ... / Der Film heißt ...
In dem Film geht es um ... / Der Film handelt von ...
Zuerst ... Dann ... Am Ende ...
Außerdem ...
Der Film ist sehr spannend/lustig/interessant/langweilig, weil ...
Ich kann den Film (nicht) empfehlen, denn ...

11 Reime. Markieren Sie in den Texten die Wörter, die sich reimen, jeweils mit verschiedenen Farben. Lesen Sie dann beide Texte laut. Welcher gefällt Ihnen besser?

Ein kleines Lied
Ein kleines Lied, wie geht's nur an*,
Dass man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!
Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohllaut** und Gesang
Und eine ganze Seele.

* wie geht's nur an? = wie kommt das?
** Wohllaut = schöne Melodie

Marie von Ebner-Eschenbach 1830–1916, österreichische Schriftstellerin

Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen*
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget**,
und aus den Wiesen steiget**
der weiße Nebel wunderbar.

* prangen = leuchten
** schweiget, steiget = alte Formen für: schweigt, steigt

Matthias Claudius 1740–1815, deutscher Dichter

Wortbildung – Zusammengesetzte Adjektive

A Farbwörter. Welche Wörter passen zusammen? Schreiben Sie.

Schnee rot schwarz ~~gelb~~
Himmel grün
Feuer ~~Zitrone(n)~~
Gras Rabe(n)
braun
blau weiß Kastanie(n)

zitronengelb _____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Beschreibungen werden bildlicher, wenn man mit einem Substantiv und einem Adjektiv ein neues Adjektiv bildet:
*Er hat **blaue** Augen.*
*Er hat **himmelblaue** Augen.*

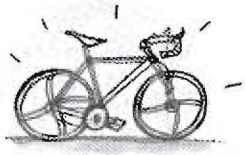
B Wie heißen die Adjektive? Schreiben Sie.

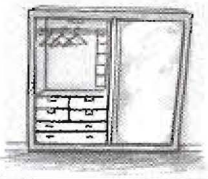
1. weich wie Butter: *butterweich*
2. schnell wie der Blitz: _____
3. schön wie ein Bild: _____
4. alt wie ein Stein: _____
5. glatt wie ein Spiegel: _____
6. süß wie Zucker: _____

Das kann ich nach Kapitel 9

R1 Was verkaufen die Personen? Schreiben Sie kurze Anzeigen und verwenden Sie alle Adjektive.

bequem • rot • praktisch • schick • alt • neu • blau • groß • dunkel





	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Personen oder Dinge genauer beschreiben.					5	5

R2 Wo steht *nicht*? Korrigieren Sie die Sätze.

1. Ich finde dieses Theaterstück gut nicht. _____
2. Ich nicht gehe ins Kino. _____
3. Ich will die Bilder kaufen nicht. _____

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann etwas verneinen.					7	7

R3 Lesen Sie die Aussagen und verstärken (+) Sie sie oder schwächen Sie sie ab (–). Verwenden Sie bei jedem Satz einen anderen Ausdruck.

1. Das Bild ist schön. (+)
2. Ich finde die Künstlerin sympathisch. (–)
3. Der Vortrag war langweilig. (–)
4. Die Ausstellung ist interessant. (–)
5. Das Museum gefällt mir gut. (+)
6. Das Stück war spannend. (+)

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Aussagen verstärken oder abschwächen.					8	8

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... ein Interview verstehen.					9a–d	9c
... ein Volkslied verstehen und darüber sprechen.					11	11
... über Kunst im Alltag lesen und sprechen.					1–3	2a
... über Bilder sprechen und schreiben.					8	8a–c
... über Filme sprechen und schreiben.					10	10
... einen Zeitungsbericht verstehen.					4b, 7	
... Hauptinformationen in Zeitungstexten finden.					7a	
... in Anzeigen nach bestimmten Informationen suchen.						4b
... ein Kurzporträt schreiben.					9f	
... in einem Chat über Vorlieben und Interessen schreiben.						3

Lernwortschatz Kapitel 9

Kunst

der Blick _____

Mein Blick wandert zu diesem Bild. _____

_____

das Detail, -s _____

das Kunstwerk, -e _____

die Kurve, -n _____

die Linie, -n _____

schätzen _____

Ich schätze dieses Gemälde sehr. _____

_____

die Installation, -en _____

ins Auge fallen _____

sich etwas vor|stellen _____

geometrisch _____

senkrecht _____

schräg _____

original _____

waagerecht _____

Schmuck

das Exemplar, -e _____

das Handwerk (Singular) _____

die Kette, -n _____

die Kunsterzieherin, -nen _____

der Ohrring, -e _____

der Schmuck (Singular) _____

das Schmuckstück, -e _____

greifen zu _____

Gewöhnlich greift sie zu einer Kette. _____

_____

im Theater

die Aufführung, -en _____

die Ausstattung (Singular) _____

das Ballett, -s _____

die Broschüre, - _____

die Bühne, -n _____

das Büfett, -s _____

der Einfall, Einfälle _____

die Garderobe, -n _____

die Premiere, -n _____

die Regie _____

Regie führen _____

der Scheinwerfer, – _____

der Tanz, Tänze _____

das Theaterstück, -e _____

auf|treten _____

schminken _____

erfahren _____

Wir suchen erfahrene Techniker. _____

_____

erforderlich _____

miteinander _____

pfiffig _____

Kunst verkaufen

die Auktion, -en _____

der Wert _____

Ein Bild im Wert von 3500 Euro kaufen. _____

_____

schätzen _____

Sie schätzt den Teppich auf 900 Euro. _____

_____

an|kommen _____

Die Bilder kommen bei den Besuchern gut an. _____

_____

preiswert _____

Kraft schöpfen durch Kunst

der Flüchtling, -e _____

die Kraft, Kräfte _____

Hier können die Flüchtlinge Kraft schöpfen. _____

_____

der Krieg, -e _____

der Stoff, -e _____

flüchten _____

nähen _____

Film und Musik

die Entdeckungsreise, -n _____

der Regisseur, -e _____

die Volksmusik (Singular) _____

das Volkslied, -er _____

der Reim, -e _____

aus der Arbeitswelt

die Leistung, -en _____

die Pflicht _____

Sie wollte nur ihre Pflicht tun. _____

_____

die Putzfrau _____

die Qualifikation, -en _____

die Versicherung, -en _____

Angst haben um _____

Viele Leute haben Angst um ihren Job. _____

_____

prüfen _____

Die Versicherung prüft das. _____

verklagen _____

schuldig _____

Sie halten die Putzfrau für schuldig. _____

_____

andere wichtige Wörter und Wendungen

der Brunnen, – _____

die Burg, -en _____

die Brieftasche, -n (= die Geldbörse) _____

_____

die Gaststätte _____

das Inserat, -e _____

das Missgeschick, -e _____

das Opfer, – _____

der Terminkalender, – _____

das Verhältnis _____

Ich habe ein schwieriges Verhältnis zu dem Thema. _____

_____

hierher|kommen _____

hinauf|fahren _____

vorbei|kommen an _____

zerstören _____

gewöhnlich _____

Gewöhnlich trage ich keinen Schmuck. _____

_____

gründlich _____

stumm _____

wichtig für mich

_____

_____

_____

Notieren Sie zu jedem Buchstaben ein passendes Wort zum Thema Kunst.

K U N S T W E R K
K
t
t
e

10 Miteinander

1

a Werte in der Gesellschaft. Wie heißen die Wörter?

die Bildung • die Demokratie • die Fairness • der Respekt • die Rücksicht • die Zivilcourage

1. _____ – eine politische Staatsform, in der die Bürger frei wählen
2. _____ – Wissen und Können, das man auf verschiedenen Wegen, z. B. in der Schule, erworben hat
3. _____ – Mut, das zu sagen und für das zu kämpfen, was man für richtig hält
4. _____ – die gerechte Behandlung von anderen, ohne Tricks
5. _____ – andere achten, auch wenn sie andere Meinungen vertreten o. Ä.
6. _____ – bei dem, was man tut, an die Gefühle von anderen denken

b Kennen Sie das passende Adjektiv? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.

1. Rücksicht *rücksichtsvoll*
2. Fairness _____
3. Respekt _____
4. Demokratie _____

Wortschatz **c Lesen Sie den Text. Welche Ausdrücke haben die gleiche Bedeutung? Ordnen Sie zu.**

Die Politik muss für alle da sein

Gestern Abend konnte man bei einer Veranstaltung im Rathaus (_C_) Eichdetten die neue Kandidatin (_____) der „Partei für alle" kennenlernen.

Ursula Seibold ist wohl für die meisten eine ungewöhnliche Kandidatin. Sie ist seit ihrer Geburt blind (_____) und setzt sich besonders für die Rechte von Menschen mit speziellen Bedürfnissen ein, also zum Beispiel für körperlich behinderte (_____) Menschen wie für Blinde oder Gehörlose (_____). Durch ihre lebendige und humorvolle Art konnte sie das Publikum für ihre Ideen begeistern.

Ein wichtiges Thema war das Gesetz zur Einbürgerung. Auch zahlreiche Migranten (_____) waren anwesend. Sie diskutierten mit Ursula Seibold über das Gesetz, denn sie sehen Nachteile für die Integration (_____) und möchten, dass die „Partei für alle" für die Rechte von Migranten kämpft.

Nach der Wahl möchte Ursula Seibold als Abgeordnete im Bundestag ihre Partei und die Regierung (_____) unterstützen. Im Internet kann man darüber abstimmen, welche Themen ihre Schwerpunkte sein sollen.

A Aufnahme in eine Gesellschaft
B Einwanderer
C Arbeitsort des Bürgermeisters
D sich nicht so bewegen können wie andere
E Personen, die nicht hören können
F in Deutschland: Bundeskanzler/in und alle Minister
G nicht sehen können
H Bewerberin für ein Amt oder für eine Arbeitsstelle

2 P Z B1

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig **oder** Falsch **?**

Hallo Antonia,

endlich finde ich mal wieder Zeit, dir zu schreiben. Bei mir im Büro ist wie immer viel zu tun, also nichts Neues. Bei uns im Haus schon. Wir haben nämlich einen neuen Nachbarn bekommen, Robert, er ist vor drei Wochen eingezogen. Robert ist blind, aber er kommt super allein zurecht. Stell dir vor, ich habe das nicht gleich gemerkt, weil er im Haus so sicher und schnell gegangen ist. Als wir uns das erste Mal unterhalten haben, hat er dann aber mehr von sich erzählt.

Wir haben doch mal diesen Film über Blinde zusammen gesehen, erinnerst du dich? Jetzt lerne ich so ein anderes Leben aus der Nähe kennen. Es beeindruckt mich sehr, dass Robert in seiner Wohnung keine Hilfe braucht. Aber im Viertel kennt er vieles noch nicht und da kann ich ihm sogar ein bisschen helfen. Ich bin nämlich schon einige Male mit ihm draußen gewesen und erkläre ihm, was wo ist. Das Tolle ist, dass er sich alles gleich merkt, und beim nächsten Spaziergang kennt er das schon. Du weißt ja, wie lange ich immer brauche, um mich zurechtzufinden ... und jetzt hat er mir schon einige gute Tipps gegeben, wie man sich orientieren und sich Dinge merken kann.

Robert arbeitet als Lehrer an einer Blindenschule. Er bringt den Kindern auch Lesen bei – für mich sieht das ja total schwer aus. Er hat mir nämlich auch Bücher in Blindenschrift gezeigt, aber bisher kann ich noch nichts erkennen, alles fühlt sich gleich an.

Gestern wollte ich ausprobieren, wie es ist, sich komplett im Dunkeln zu bewegen, und ich habe alles in meiner Wohnung dunkel gemacht. Zuerst war es schwer und ich habe mich mehrmals gestoßen und blaue Flecken bekommen. Aber nach einer Weile ging es ganz gut und ich konnte fast alles machen. Irgendwie wirkt im Dunkeln alles ruhiger – probier es doch auch mal aus!

Wir wollen bald mal einen Ausflug zusammen machen. Hast du vielleicht Lust, mich übernächstes Wochenende zu besuchen? Dann könntest du mit uns mitfahren. Robert gefällt dir sicher auch gut. Melde dich doch, dann können wir etwas ausmachen.

Viele Grüße
Jakob

Sehen Sie sich in der Prüfung immer genau an, wie im Beispiel die Lösung markiert ist. Machen Sie es dann genauso.

Beispiel

0 Jakob muss viel arbeiten.	Richtig	Falsch
1. Jakob wusste von Anfang an, dass der Nachbar blind ist.	Richtig	Falsch
2. Robert und Jakob kennen sich von der Arbeit.	Richtig	Falsch
3. Jakob lernt nützliche Dinge von Robert.	Richtig	Falsch
4. Jakob kann einige Buchstaben in Blindenschrift lesen.	Richtig	Falsch
5. Jakob hatte am Anfang Probleme, ohne Licht zu Hause herumzugehen.	Richtig	Falsch
6. Robert möchte Antonia bald kennenlernen.	Richtig	Falsch

Freiwillig

Häufige **Abkürzungen**:
z. B. = zum Beispiel
bzw. = beziehungsweise

3 **a** **Lesen Sie im Kursbuch die Texte in Aufgabe 3b noch einmal und beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.**

A Freiwillige Feuerwehr

1. Wo gibt es viele Ehrenamtliche bei der Feuerwehr? *Auf dem Land und in kleinen Städten arbeiten viele Leute ehrenamtlich bei der Feuerwehr.*
2. Welche Ausbildung erhalten die Ehrenamtlichen? _____
3. Wen alarmiert man, wenn man ein Feuer entdeckt? _____

B „Die Tafel"

4. Von wem bekommt die „Tafel" Lebensmittel? _____
5. Wo können Arme die Lebensmittel abholen? _____
6. Wer ist für die „Tafel" tätig? _____

C Patenschaften

7. Warum brauchen manche Familien Unterstützung? _____
8. Wie oft sehen sich Pate und Patenkind oder Patenfamilie? _____
9. Wie finden die Paten Familien, die ihre Hilfe brauchen? _____

b **Was würden Sie gern tun und warum? Schreiben Sie Begründungen mit den Ausdrücken im Kasten.**

1. bei der „Tafel" mitarbeiten – vielen Menschen helfen
2. mit Kindern lernen – als Pate tätig sein
3. im Notfall helfen – Geld an die Feuerwehr spenden
4. individuell unterstützen – mitmachen wollen bei
5. gemeinsam in einem Verein tätig sein – sich engagieren für

Ich würde gern ..., weil
.... finde ich gut, deshalb ...
... ist für mich ein wichtiger Grund, deshalb
... ist/finde ich am sinnvollsten, darum ...
Da ... wichtig ist, würde ich ...

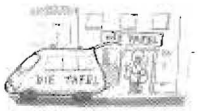
1. Ich finde es am sinnvollsten, vielen Menschen zu helfen, darum möchte ich bei der „Tafel" mitarbeiten.

4 **a** **Der Weg der Tomaten. Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.**

A

B

C



D

E

1. Das Gemüse wird bestellt. Bild _____
2. Dann wird das Gemüse in den Supermarkt gebracht. Bild _____
3. Im Supermarkt wird das meiste Gemüse gekauft. Bild _____
4. Lebensmittel, die niemand gekauft hat, werden der „Tafel" gegeben. Bild _____
5. Bei der „Tafel" werden die Lebensmittel verteilt. Bild _____

b Lesen Sie die Sätze im Aktiv und notieren Sie darunter den entsprechenden Passivsatz aus 4a. Markieren Sie dann die gleichen Elemente in jeweils einer Farbe.

> Auch im Passivsatz kann man sagen, **wer etwas tut**. Dafür verwendet man **von + Dativ**:
> *Das Gemüse wird **vom Verkaufsleiter** bestellt.*

1. Der Verkaufsleiter bestellt das Gemüse.
   Das Gemüse wird bestellt.
2. Ein LKW bringt dann das Gemüse in den Supermarkt.
   _____
3. Die Kunden kaufen das meiste Gemüse im Supermarkt.
   _____
4. Der Supermarkt gibt der „Tafel" Lebensmittel.
   _____
5. Ehrenamtliche Helfer verteilen bei der „Tafel" die Lebensmittel.
   _____

c Bei der Feuerwehr. Lesen Sie den Text und setzen Sie das passende Verb im Passiv ein.

alarmieren • ausbilden • feiern • kontrollieren • planen • reinigen • üben

Immer im Einsatz

Auch wenn es nicht brennt, gibt es bei der Feuerwehr immer viel zu tun. Die Feuerwehrautos _____ regelmäßig _____ (1), denn alles muss funktionieren. Die Einsätze _____ mit dem Team regelmäßig _____ (2), damit es keine Probleme beim richtigen Einsatz gibt. Damit die Feuerwehrleute die beste Leistung bringen können, _____ jedes Mitglied gut _____ (3). Wenn es einen Notruf gibt, _____ die Feuerwehrleute sofort _____ (4), sodass der Einsatz möglichst schnell starten kann. Nach den Einsätzen _____ die Uniformen für den nächsten Einsatz _____ (5). Aber das Leben der Feuerwehrleute besteht nicht nur aus Üben und Helfen, sondern auch Feste _____ oft _____ (6) – und dann zusammen _____ (7).

d „Tag der offenen Tür" bei der Feuerwehr. Was wird gemacht? Formulieren Sie Sätze im Passiv.

1. Programm planen
2. Plakate drucken und aufhängen
3. Helfer informieren
4. Bürgermeisterin einladen
5. Wasserspiele vorbereiten
6. Feuerwehrautos putzen
7. Gäste empfangen und herumführen

1. Zuerst wird ...

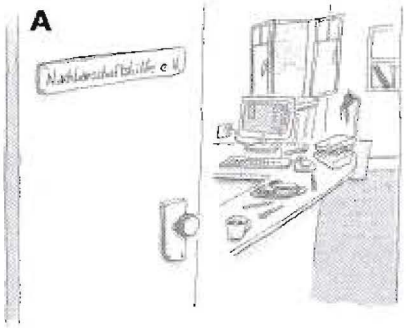
5

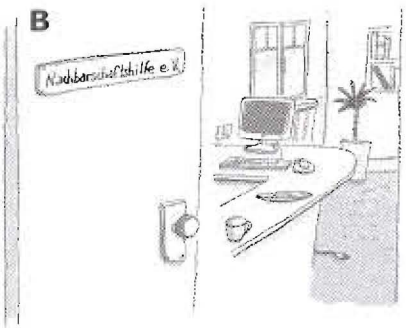
a Passiv in der Vergangenheit. Welche Form ist richtig? Streichen Sie die falschen Formen durch.

Unser Verein „Nachbarschaftshilfe" wird/werden/wurde/wurden (1) 1998 gegründet. Seitdem sind verschiedene Projekte umgesetzt werden/worden/geworden (2), wie zum Beispiel der Tauschclub. 2000 wird/werden/wurde/wurden (3) mit Ihren Spenden der Kinderspielplatz an der Bahnhofsstraße gebaut und 2010 wird/werden/wurde/wurden (4) fünfzig Bäume im Park gepflanzt. Auf dem Weihnachtsmarkt im letzten Jahr wird/werden/wurde/wurden (5) Geld für einen Brunnen gesammelt. So ist die Atmosphäre in unserem Viertel verbessert werden/worden/geworden (6). Damit es so weitergeht, brauchen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung – machen Sie mit!

b Feierabend im Verein „Nachbarschaftshilfe". Vergleichen Sie die beiden Bilder. Was wurde gemacht? Schreiben Sie sieben Sätze im Passiv Präteritum zu Bild B.

~~ausschalten~~ • gießen • spülen • essen • stellen • schließen • wegräumen • ziehen





1. Der Computer wurde ausgeschaltet.

6

P
Z B1
2.11

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?
Lesen Sie jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Diskussion aktuell" diskutiert mit dem Vorsitzenden des Vereins „Schülerpaten" Gregor Saalfeld und der Patin Julia Hofer über die Bedeutung von ehrenamtlicher Hilfe für Schüler.

	Moderatorin	Gregor Saalfeld	Julia Hofer
Beispiel:			
0. Der Verein „Schülerpaten" unterstützt Schüler bei Schulproblemen.	a	X	c
1. Manche Schüler werden später selbst Schülerpate.	a	b	c
2. Schülerpaten bekommen eine Einführung in die Arbeit.	a	b	c
3. Die Schülerpaten regeln die Treffen mit den Schülern selbst.	a	b	c
4. Paten und Schüler sprechen auch über allgemeine Themen.	a	b	c
5. Der Zeitplan berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Schüler.	a	b	c
6. Die Schüler werden bei Bedarf auf die Arbeitswelt vorbereitet.	a	b	c
7. Paten und Schüler haben oft nach dem Schulabschluss noch Kontakt.	a	b	c
8. Die Hilfe ist für die Schüler kostenlos.	a	b	c

Mini-München

7 **a** **Rund um die Kinderstadt Mini-München. Schreiben Sie die Substantive mit Artikel und schreiben Sie mit jedem Wort einen Satz.**

MRATHAUSGULLÄRXLMÜLLAEIGRUNDSTÜCKBKRPGEHALTARMITARBEITERSTIBÜRGERMEISTERWA-STRASSEBPOLZARBEITSZEITOKAL

1. *das Rathaus – Das Rathaus ist ab 8 Uhr geöffnet.*

b ***Innerhalb* und *außerhalb*. Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie *innerhalb* oder *außerhalb*.**

Ortsangaben

1. Bei Fahrten _____ des Stadtgebiets sind die Fahrkarten billiger.
2. Manchmal hat man _____ der Stadt einen schlechten Handyempfang, zum Beispiel in den Bergen oder im Wald.
3. _____ von Mini-München kann man das Spielgeld verwenden.
4. Mini-München ist _____ von München auch bekannt.

Zeitangaben

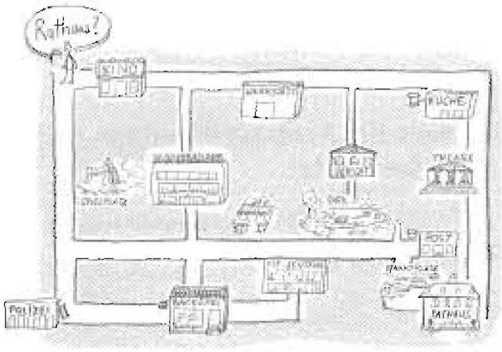
1. _____ der Geschäftszeiten sind nur wenig Menschen in der Fußgängerzone.
2. Berufstätige ohne Kinder fahren lieber _____ der Saison in den Urlaub, weil es billiger ist.
3. Die Kinder können _____ der Sommerferien das Stadtleben kennenlernen.
4. Die Tickets sind _____ einer Stunde ausverkauft.

> **Bei Ländernamen ohne Artikel und bei Städten** verwendet man ***innerhalb* und *außerhalb* + von:**
> *Reisen innerhalb von Deutschland ist einfach.*

c **Wegbeschreibung in Mini-München. Verwenden Sie die lokalen Präpositionen aus dem Schüttelkasten und ergänzen Sie die Lücken.**

an ... vorbei • außerhalb • bis zu • durch • entlang • gegenüber • hinter

Du willst zum Rathaus? Also, da gehst du am besten zuerst _____ Kino _____. Dann musst du nach rechts _____ das Kaufhaus gehen. _____ des Kaufhauses siehst du ein Café. _____ dem Café gehst du zuerst am Fit-Zentrum und dann am Park _____. Jetzt ist es nicht mehr weit. Du gehst noch _____ Post und dann ist _____ von der Post das Rathaus.



d **Arbeiten Sie zu zweit. Zeichnen Sie einen Weg in Ihrem Stadtplan und beschreiben Sie ihn Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Er/Sie zeichnet den Weg ein. Vergleichen Sie die Wege.**

e Diskussion unter Freunden. Wo passen die Äußerungen A bis E? Ordnen Sie zu.

1. ___ Sag mal, wie findest du eigentlich Mini-München?
2. ___ Mir gefällt es auch ganz gut, aber ich weiß nicht, ob das etwas für meine Kinder wäre.
3. ___ Ja, das stimmt. Aber meiner Meinung nach kann das ohne Erwachsene nicht funktionieren.
4. ___ Meinst du nicht, dass sie mit Erwachsenen mehr lernen würden?
5. ___ Na ja, vielleicht hast du recht.

A Nein, ganz im Gegenteil: Es ist für die Kinder besonders spannend, weil es ohne Erwachsene ist.
B Bestimmt ist das richtig!
C Ich finde die Idee eigentlich ganz gut. Und du?
D Nein, das glaube ich nicht. Außerdem ist das Projekt doch nicht nur zum Lernen da.
E Warum denn nicht? Da kann doch jedes Kind etwas lernen und Spaß haben, oder?

2.12 **f Hören Sie das Gespräch auf der CD. Sie hören das Gespräch zweimal. Sprechen Sie beim zweiten Hören die Rolle in der rechten Spalte.**

8

a Passiv mit Modalverb. Schreiben Sie die Sätze mit den Angaben in Klammern zu Ende.

1. In Mini-München darf *alles gemacht werden.* (alles machen)
2. Das Spielgeld kann _____ (für Tickets ausgeben)
3. Aber auch Steuern müssen _____ (bezahlen)
4. Vor der Eröffnung muss _____ (vieles organisieren)
5. Auch dort muss _____ (Essen kochen)
6. Der Bürgermeister kann _____ (wählen)

b Vor den Ferien. Was muss noch alles gemacht werden?

1. Programm ausdrucken
2. Fahrkarte kaufen
3. Taschen packen
4. Imbiss vorbereiten
5. den Kindern den Weg erklären
6. Freunde abholen
7. Kinder zum Bus fahren

1. Das Programm muss ...

9

2.13 **a Satzmelodie: Kontrastakzente in *oder*-Fragen. Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.**

1. Möchten Sie lieber _____ oder _____?
2. Wart ihr im Urlaub in _____ oder in der _____?
3. Seid ihr _____ oder _____ Wochen dort gewesen?
4. Hat dir das _____ besser gefallen oder der _____?
5. Schaust du Filme lieber im _____ oder im _____ an?

2.13 **b Hören Sie noch einmal zur Kontrolle und lesen Sie dann die Sätze laut.**

Europa

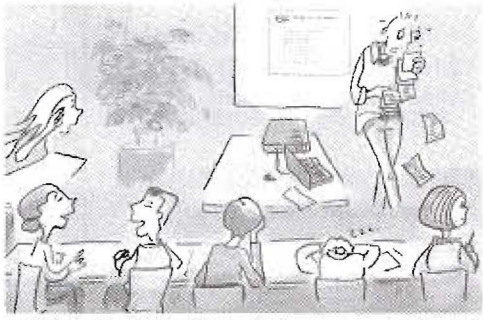
10 **Die EU. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.**

1. 1952 gründeten sechs _____ die Europäische Gemeinschaft.
2. Europäische _____ wollten dafür sorgen, dass die Menschen friedlich zusammenleben.
3. 1992 entstand mit dem _____ von Maastricht die EU.
4. Heute können EU-_____ frei, also ohne Grenzkontrollen, reisen.
5. Es ist auch möglich, in einem anderen _____ zu leben und zu studieren.
6. Seit 2002 verwenden viele Länder das gleiche Geld, den _____.
7. Schon von Anfang an gab es _____ an der EU und ihren Gesetzen.

Bürger • Euro • Kritik • Land • Politiker • Staaten • Vertrag

11 **Eine misslungene Präsentation. Was ist alles schiefgegangen? Notieren Sie fünf Stichpunkte und schreiben Sie dann eine Mail an eine gute Freundin.**

– *der Redner hat niemanden angeschaut*
– ...



12 a **Wichtige Redemittel. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu. Markieren Sie dann mit drei Farben die Redemittel für Einleitung, Hauptteil und Schluss.**

ein Beispiel: *Fragen zum Thema?* *einen Überblick geben.* *über folgende Punkte:* *nach sollte ...* *zum zweiten Punkt.* *Ihre Aufmerksamkeit.* *Präsentation zum Thema ...* *folgendermaßen gegliedert:*

1. Meiner Meinung _____
2. Haben Sie noch _____
3. Ich mache eine _____
4. Zum Schluss möchte ich _____
5. Damit komme ich _____
6. Vielen Dank für _____
7. Ich spreche _____
8. Ich gebe Ihnen _____
9. Die Präsentation ist _____

b **Als Zuhörer Rückmeldung geben. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.**

besonders • fragen • Frage • interessant • mir • schöne • Thema • verstanden

Rückmeldung geben

Ihre Präsentation war sehr _____.
Die Präsentation hat _____ gut gefallen.
Das ist ein spannendes _____!
Sie haben eine _____ Präsentation gehalten.

Fragen stellen

Ich habe noch eine _____ zu Ihrem Thema.
Ein Punkt interessiert mich noch _____.
Ich möchte Sie gern noch etwas _____.
Eine Sache habe ich nicht ganz _____.

P Z B1

c Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

In der Prüfung hat jeder Kandidat **zwei Themen zur Auswahl.**

Arbeiten Sie zu zweit. Jeder wählt **ein** Thema.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Thema A **Politik als Schulfach?** Thema B **Ein Studienjahr im Ausland**

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 1 **Meine persönlichen Erfahrungen**

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 2 **In meinem Heimatland**

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 3 **Vor- und Nachteile & Meine Meinung**

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 4 **Abschluss & Dank**

P Z B1

d Arbeiten Sie zu zweit. Beide halten ihre Präsentation, geben dem anderen Rückmeldung und stellen Fragen. Antworten Sie auf die Fragen Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

In der Prüfung stellt Ihnen danach auch der Prüfer / die Prüferin Fragen.

Wortbildung – Adjektive mit *-los* und *-bar*

A

Adjektive mit *-bar*. Ergänzen Sie das passende Adjektiv in der richtigen Form.

sichtbar • machbar • ~~lieferbar~~ • anwendbar

1. Wir bestellen über Nacht alle *lieferbaren* Bücher.
2. Diese Regel ist auch auf andere Formen _____.
3. Wir helfen bei Computerproblemen – für uns ist alles _____!
4. Von hier oben hat man einen tollen Blick, sogar die Berge sind _____.

Adjektive mit *-bar* kommen von einem Verb. Oft drücken sie aus, dass man etwas machen kann: *Diesen Pilz kann man essen. Dieser Pilz ist* ***essbar.***

B

Adjektive mit *-los*. Formulieren Sie die Sätze um und verwenden Sie das Adjektiv.

1. Er ging, ohne etwas zu sagen. *Er ging wortlos.*
2. Die Karte kostet nichts. _____
3. Er hat seit zwei Monaten keine Arbeit mehr. _____
4. Nach dem Unfall war das Auto nichts mehr wert. _____

~~wortlos~~ • arbeitslos • kostenlos • wertlos

Adjektive mit *-los* drücken aus, dass etwas ohne das ist, was das Nomen bedeutet: *glücklos – ohne Glück*

Das kann ich nach Kapitel 10

R1 **Ehrenamtliche erzählen. Hören Sie die drei Personen. Für welche Organisation engagieren sie sich? Warum? Notieren Sie.**

2.14

	1. Carsten Weber	2. Anita Nowak	3. Michael Turk
Organisation?			
Warum?			

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Texte über soziales Engagement verstehen und darüber sprechen.					3	3a

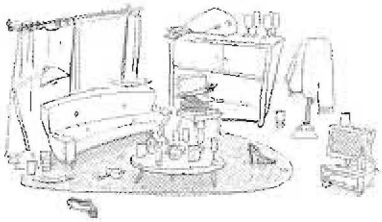
R2 **Was passiert? Schreiben Sie Sätze im Passiv.**

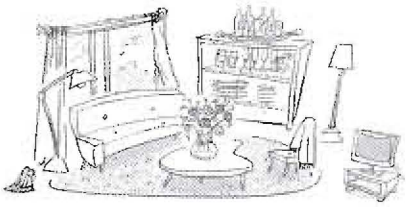
1. die Feuerwehr – anrufen
2. die Mitarbeiter – alarmieren
3. die Feuerwehrautos – bereit machen
4. das Feuer – löschen
5. ein Hund – retten
6. ein Bericht – schreiben

Die Feuerwehr wird ...

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Vorgänge beschreiben.					4c, 5b, 8b	4, 8

R3 **Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie die Bilder an. Beschreiben Sie abwechselnd, was sich verändert hat. Verwenden Sie das Passiv und kontrollieren Sie sich gegenseitig.**





	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann über Veränderungen sprechen.						5b

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... eine Radiodiskussion verstehen.						6
... Projekte beschreiben, über Projekte sprechen.					7d	7d–e
... Informationen über die EU verstehen.					10b, 11a–b	10
... eine kurze Präsentation halten.					11c, 12	12a
... Rückmeldung geben.						12b
... einen Text über ein Projekt verstehen.					7b–c	
... eine private Mail verstehen.						2
... etwas begründen.						3b
... Angaben zu Ort und Zeit machen.						7c
... Wegbeschreibungen geben.						7c–d

Lernwortschatz Kapitel 10

Werte in der Gesellschaft

die Demokratie, -n _____
die Ehrlichkeit (Singular) _____
die Fairness (Singular) _____
die Freiheit, -en _____
die Gerechtigkeit (Singular) _____
die Hilfsbereitschaft (Singular) _____
das Recht, -e _____
die Religion, -en _____
der Respekt (Singular) _____
die Rücksicht, -en _____
die Sicherheit (Singular) _____
die Toleranz (Singular) _____
die Zivilcourage (Singular) _____
aus|üben _____
Ich will meine Religion ausüben. _____
_____
demokratisch _____
tolerant _____

Engagement

die Behörde, -n _____
der Einsatz, Einsätze _____
Die Einsätze werden vorher geübt. _____
_____
die Kantine, -n _____
der Lehrgang, -gänge _____
die Organisation, -en _____
der Pate, -n _____
das Vereinsmitglied, -er _____
_____
alarmieren _____
bewältigen _____
eine Aufgabe bewältigen _____
_____
brennen _____
sich ein|setzen (für) _____
spenden _____
vernichten _____
Lebensmittel werden vernichtet. _____
_____
verteilen _____
weg|werfen _____
bedürftig _____
ehrenamtlich _____
qualitativ _____

rund um die (Spiel-)Stadt

das Arbeitsamt, -ämter _____
der Ausweis, -e _____
der Bürgermeister, – _____
das Gebiet, -e _____
das Grundstück, -e _____
die Halle, -n _____
die Lieferung, -en _____
der Streik, -s _____
aus|zahlen _____
Haben sie dir dein Gehalt schon ausgezahlt? _____
_____
ein|tragen _____
Tragen Sie hier bitte den Namen ein. _____
_____
entsorgen _____
Der Müll muss entsorgt werden. _____
_____
erledigen _____
reinigen _____
sorgen (für) _____
Sie sorgen gemeinsam für die Kinder. _____
_____
streiken _____
global _____

Politik

der Abgeordnete, -n _____

der Bundeskanzler, – _____

die Dienstleistung, -en _____

die Einbürgerung, -en _____

der Einwanderer, – _____

die Grenzkontrolle, -n _____

die Integration (= die Aufnahme) (Singular) _____

_____

die Kandidatin, -nen _____

der Migrant, -en _____

der Minister, – _____

die Partei, -en _____

das Recht, -e _____

die Regierung, -en _____

die Tradition, -en _____

der Vertrag, Verträge _____

ab|stimmen _____

beschließen _____

bewahren _____

Die Länder wollen ihre Traditionen bewahren. _____

_____

verschwinden _____

Nationale Besonderheiten könnten verschwinden. _____

_____

national _____

wirtschaftlich _____

wirtschaftlich eng zusammenarbeiten _____

_____

andere wichtige Wörter und Wendungen

die Besonderheit, -en _____

der Braten, – _____

die Margarine (Singular) _____

die Möhre, -n _____

die Sauce, -n _____

das Publikum (Singular) _____

der Schwerpunkt, -e _____

der Vortrag, Vorträge _____

anwesend _____

behindert _____

blind _____

gehörlos _____

gleichzeitig _____

speziell _____

ungewöhnlich _____

bereits _____

mittlerweile _____

Mittlerweile wurden über 900 *Tafeln* gegründet. _____

_____

wichtig für mich

_____

_____

_____

Was ist wichtig für ein Land? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

BE DEN DI FREI GE GIE HEIT HÖR ON RE RUNG SE TI TRA TZE

_____

_____

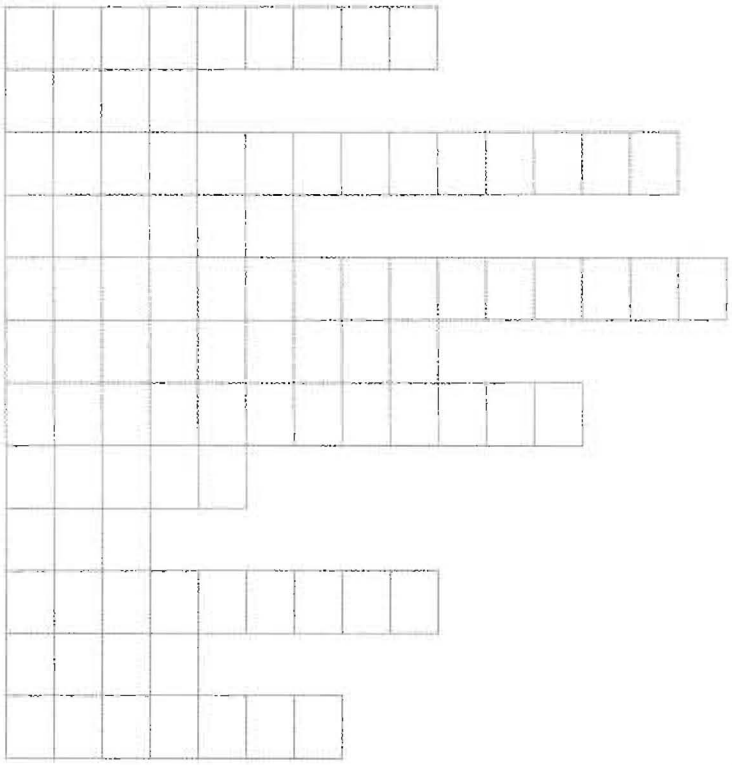
_____

11 Vom Leben in Städten

1 In der Stadt. Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Rätsel.

ß = ss ä,ö,ü = ä,ö,ü

1. Wir wohnen am ... Da ist es viel ruhiger als im Zentrum.
2. Hier ist es viel zu laut. Bei diesem ... kann ich mich nicht entspannen.
3. Dort gibt es viele Geschäfte und keine Autos. Deshalb mag ich die ...
4. Hier sind zu viele Autos! Die Luft ist schrecklich, so viele ....
5. Mit welcher ... darf man in der Stadt fahren? 50 km/h, oder?
6. Die Viertel der Stadt sind sehr verschieden. Jeder ... sieht anders aus.
7. Alle Geschäfte waren geschlossen. Also habe ich mir nur die ... angesehen.
8. Diese Straße ist aber schmutzig! Und wer macht den ... weg?
9. Ich brauche einen neuen Pass. Wann hat das ... geöffnet?
10. Wenn ich im Urlaub bin, füttert meine ... die Katze.
11. So schön, direkt am Park! Die ... der Wohnung ist echt super.
12. Mein Arbeitsplatz ist am Rand der Stadt. In unserem ... gibt es 1000 Mitarbeiter.



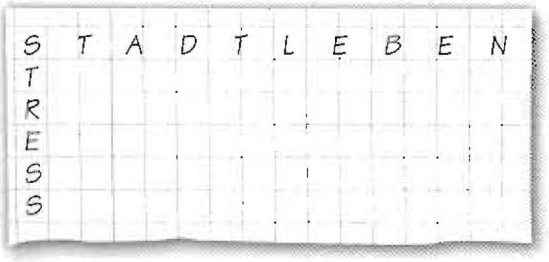
Abgase • Amt • Betrieb • Dreck • Fußgängerzone • Geschwindigkeit • Lage • Lärm • Nachbarin • Schaufenster • Stadtrand • Stadtteil

2 a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

ziehen • ~~leeren~~ • renovieren • beschweren • stinken • erreichen

1. die Mülltonnen *leeren*
2. sich über den Lärm _____
3. alte Häuser _____
4. in eine andere Stadt _____
5. nach Abgasen _____
6. einen Ort mit dem Bus _____

b Stadtleben – Was bedeutet das für Sie? Ergänzen Sie passende Wörter und vergleichen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.



3 P DTZ

Sie sind im Rathaus Ihrer Stadt. Lesen Sie die Aufgaben 1 bis 5 und den Wegweiser. In welches Zimmer gehen Sie? Kreuzen Sie an.

Beispiel
Sie brauchen einen Anwohnerparkausweis.
[a] Zimmer 202
[b] Zimmer 203
[c] anderes Zimmer

1. Sie haben gestern Ihre Jacke an der Bushaltestelle vergessen.
   [a] Zimmer 201
   [b] Zimmer 204
   [c] anderes Zimmer

2. Sie möchten wieder arbeiten und brauchen eine Betreuung für Ihr Kind.
   [a] Zimmer 113
   [b] Zimmer 114
   [c] anderes Zimmer

3. Sie haben geheiratet und wollen Ihren Familiennamen ändern lassen.
   [a] Zimmer 111
   [b] Zimmer 112
   [c] anderes Zimmer

4. Sie sind wegen Ihrer neuen Stelle umgezogen und haben eine neue Adresse.
   [a] Zimmer 114
   [b] Zimmer 203
   [c] anderes Zimmer

5. Sie haben aus dem Urlaub einen Hund mitgebracht und möchten ihn jetzt anmelden.
   [a] Zimmer 112
   [b] Zimmer 202
   [c] anderes Zimmer

Zimmer	Mitarbeiter/in	Aufgaben
110	Sybille Kollmann	Gesundheitsberatung – Impfungen – Prävention – Untersuchungen für Kinder – meldepflichtige Krankheiten
111	Herbert Müller	Geburten – Eheschließungen – Lebenspartnerschaften – Namensänderungen – Sterbebüro – Kirchenaustritte – Beglaubigungen
112	Elke Tuschner	An-, Ab-, und Ummeldung einer Wohnung – Personalausweise – Reisepässe – Führerscheine – Kinderreisepässe – Meldebescheinigungen
113	Gabriele Ebert	Schulen – Kinderkrippen – Kindergärten – Horte Ferienprogramme – Elterngeld – Frauenbüro – Vereine – Veranstaltungen
114	Simone Tögel	Einbürgerungen – Aufenthaltsgenehmigungen – Arbeitserlaubnis – Visumserstellungen – Familiennachzug
201	Ralf Bönisch	Büchereien – Bibliotheken – Leseförderung – Städtepartnerschaften – Austauschprogramme – Befreiungen für öffentliche Verkehrsmittel
202	Hannah Diaz	Baugenehmigungen – Gartenbauamt – Hundesteuer – Parkanlagen – Stadtplanung – Denkmalschutz – Verkehrsplanung
203	Bernd Krail	KFZ-Zulassungsstelle – Parkausweise – verkehrsberuhigte Zonen – Spielstraßen – Parkverbote
204	Susanne Plath	Behindertenparkplätze – Bußgeldverfahren – Fundbüro – Sicherheitsangelegenheiten

Bist du ein Stadtmensch?

4 a Mein neues Leben auf dem Land. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Jetzt wohne ich auf dem Land und da braucht man eigentlich ein Auto. Aber ich habe noch keiner ☐ keins ☐ (1). Ich habe mir ein Haus gekauft. Es ist sehr klein, aber es ist meins ☐ meine ☐ (2)! Seid ihr Stadtmenschen? Ich bin keins ☐ keiner ☐ (3). Ich fühle mich auf dem Land wohler. Einen Garten wollte ich schon immer haben. Jetzt habe ich endlich ein ☐ einen ☐ (4). Ich wusste nicht, ob es in dem Dorf auch Geschäfte gibt. Aber zum Glück gibt es welche ☐ welchen ☐ (5). Die Nachbarn sind auch ganz nett. Neben mir wohnt einer ☐ eins ☐ (6), der drei Hunde hat. Wenn ihr mich besuchen kommt, gehen wir in ein schönes Gasthaus. Es gibt da einer ☐ eins ☐ (7) gleich in der Nähe.

b Was passt wo? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze.

keins • eine • welche • keine • keinen • einer • keiner

1. Wo sind denn die anderen Studenten? Warum ist denn noch _____ da? Sind wir zu früh?
2. Morgen kaufe ich mir endlich einen Computer. – Was? Du hast noch _____? Wie schreibst du denn deine E-Mails?
3. Entschuldigung, wo finde ich die weißen T-Shirts aus der Werbung? – Da hinten auf dem Tisch liegen noch _____.
4. Wieder kein Parkplatz und es ist schon so spät. Ah, da ist ja _____!
5. Ich suche eine Bäckerei. Gibt es hier _____ in der Nähe? – Nein, tut mir leid, hier ist _____.
6. Haben Sie ein Buch über Zürich? Im Regal finde ich _____.

5 Wir räumen auf! Ergänzen Sie die Pronomen.

1. ◆ Wem gehört denn dieser Schlüssel? Ist das _____, David ?
   ◆ Nein, mir gehört der nicht.
2. ◆ Hast du vielleicht meine Jacke gesehen? Ich finde sie nicht.
   ◆ Ist das da hinten auf dem Stuhl nicht _____?
3. ◆ Ist das hier der Rucksack von Robert?
   ◆ Ja, das ist _____.
4. ◆ Sarah und David, wem gehören denn diese ganzen Sachen hier? Sind das _____?
   ◆ Nee, das sind nicht _____. Frag mal Robert.
5. ◆ Oh, schau mal, der Kalender gehört doch Mama, oder? ◆ Ja, ich glaube, das ist _____.
6. ◆ Du, Papa, mein Handy ist kaputt. Kann ich mal kurz _____ benutzen?
   ◆ Tut mir leid, ich habe _____ im Büro vergessen.
7. ◆ Robert, leg bitte deinen Pullover in den Schrank. ◆ Das ist nicht _____. Der gehört David.

unsere • deiner • meiner • eure • deins • meins • seiner • deine • ihrer

Wenn die Stadt erwacht

6 a Morgens um fünf. Ergänzen Sie die Endungen.

Adjektive als Substantive
Achten Sie bei diesen Substantiven auf den Kasus und das Artikelwort.

Ferry ist Angestellt____ (1) im Leipziger Krankenhaus und arbeitet deshalb oft nachts. Auch für Max, den Angestellt____ (2) des Bauhofs, beginnt der Arbeitstag meistens sehr früh. Mit einem anderen Angestellt____ (3) fährt er schon um fünf Uhr morgens mit den Reinigungsfahrzeugen los. Auch die Angestellt____ (4) der Bäckerei sind schon früh auf den Beinen. Zu den Aufgaben der Bäckereiangestellt____ (5) Vera gehört morgens auch das Ausfahren der Ware.

b Ergänzen Sie die passenden Substantive in den Texten und achten Sie auf die Endungen.

der/die Angehörige • der/die Arbeitslose • der/die Bekannte • der/die Erwachsene • der/die Jugendliche • der/die Kranke

Für die Patienten in einem Krankenhaus sind die Tage oft langweilig. Deshalb freut sich sicher jeder _____ (1), wenn er Besuch bekommt. Gestern war ich bei meiner Freundin Ella, sie liegt schon seit fünf Wochen im Krankenhaus. Ich wollte unbedingt mit dem Arzt sprechen, aber nur _____ (2) bekommen Informationen über die Patienten. Für einen Freund oder einen _____ (3) gibt es keine Möglichkeit, etwas vom Arzt zu erfahren.

Über die Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt wird oft diskutiert. Viele _____ (4) sind gestresst und träumen von einem ruhigen Leben auf dem Land. Aber wie sehen das die _____ (5) zwischen 14 und 17? Sie langweilen sich oft. Sie wollen lieber in der Stadt leben, wo es mehr Freizeitmöglichkeiten gibt. Auch die beruflichen Möglichkeiten sind in der Stadt besser. _____ (6) finden sicher in einer großen Stadt schneller eine neue Stelle als auf dem Land.

7 P ZD 2.15

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 5 richtig oder falsch sind. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 5. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

1. Der Film „Leben in der Stadt" beginnt um 17 Uhr. R F
2. Das Rathaus befindet sich in der Karlsstraße. R F
3. Das Bürgerbüro ist am Dienstagnachmittag geöffnet. R F
4. Der Zug nach Leipzig fährt von Gleis 3 ab. R F
5. Das Geschäft befindet sich am Schillerplatz. R F

Lebenswerte Städte

8 **a** **Was ist wichtig, damit Menschen sich in ihrer Stadt wohlfühlen? Suchen Sie die Wörter aus der Wortschlange und notieren Sie sie mit Artikel. Einige Wörter stehen im Plural.**

TARBEITSPLÄTZEWIBILDUNGSANGEBOTEOUEIPMAERFREIZEITANGEBOTEDWQP
WOHNUNGENPOLIMSICHERHEITBAMIKXGRÜNFLÄCHENRITULDKULTURLKINUTSPIEL
PLÄTZEKLEWFREUNDEAIQLSPORTMÖGLICHKEITENFIFVERKEHRSMITTELUMPFGOSE

der Arbeitsplatz,

b **Was ist für Sie wichtig? Welche Wörter würden Sie in 8a noch ergänzen?**

9 **a** **Leben in Zürich. Lesen Sie Diegos Blog und die Aussagen. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

Home

Blog

Lebenswertes Zürich!

Zürich ist mal wieder unter den Top 3 beim neuesten Ranking zur lebenswertesten Stadt der Welt. Ich lebe ja mittlerweile seit zwei Jahren hier und kann nur bestätigen, dass Zürich wirklich toll ist. Zwar ist das Leben hier ganz schön teuer, aber Zürich bietet auch viel. Besonders gut gefällt mir, dass Zürich so international ist. Das liegt natürlich auch daran, dass die Wirtschaft hier sehr stark ist und es viele Arbeitsplätze gibt. Hier leben wirklich Menschen aus der ganzen Welt. Aber es gibt natürlich noch viel mehr, was hier richtig gut ist. Besonders im Sommer gibt es nichts Besseres als ein Bad in der Limmat (unser Fluss). Überall gibt es Freibäder, so viel wie sonst nirgends auf der Welt. Und der Zürichsee ist fantastisch mit den Bergen im Hintergrund. Super ist auch, dass man hier alles mit dem Fahrrad machen kann. Überall gibt es Radwege und so kann man stressfrei die Stadt erkunden. Für mich als Architekturstudent gibt es hier viele Highlights. Das Nebeneinander von Alt und Neu ist faszinierend. Und auch jeder Kunstfan wird hier zufrieden sein. Das Kunsthaus Zürich ist eins der besten Museen, das ich kenne. Überhaupt ist jeden Tag etwas los, Theater, Konzerte usw., das genieße ich sehr.
Und was gefällt euch an eurem Ort besonders gut? Was vermisst ihr?
Ich bin gespannt auf eure Berichte!

Auf dem Zürichsee ...

Das Kunsthaus – toll!

Unsere schöne Altstadt!

	richtig	falsch
1. In Zürich leben Menschen aus vielen verschiedenen Ländern.	☐	☐
2. Die wirtschaftliche Situation in Zürich ist nicht gut.	☐	☐
3. In Zürich gibt es im Sommer viele Bademöglichkeiten.	☐	☐
4. Radfahren in Zürich ist angenehm.	☐	☐
5. Das kulturelle Angebot in Zürich ist nicht besonders gut.	☐	☐

b **Schreiben Sie Diego eine Antwort.**

An meiner Stadt gefällt mir besonders ...
Mir gefällt nicht nur ..., sondern auch ...
Hier gibt es zwar ..., aber ...
Hier fehlt aber ...
Wir haben weder ...
Es wäre toll, wenn ...

10 a **Welches Relativpronomen ist korrekt? Streichen Sie das falsche durch. Achten Sie auch auf Präpositionen.**

Städte | Plattform | Forum | News

Städterankings interessieren mich nicht. Für mich sind die Menschen wichtig. Da gibt es zum Beispiel meinen Nachbarn, der / den (1) meine Blumen gießt, wenn ich weg bin. Oder die Verkäuferin beim Bäcker, über die / mit der (2) ich jeden Morgen über das Wetter spreche. Auch Herrn Mayr, bei dem / mit dem (3) ich täglich meine Zeitung kaufe, würde ich vermissen. Wenn ich in meinem Stadtteil spazieren gehe, treffe ich immer Frau Hartmann, der / die (4) mir aus ihrem Leben erzählt. Jeden zweiten Tag gehe ich mit Moritz, der / den (5) ich schon seit vielen Jahren kenne, joggen. Am Donnerstag spiele ich immer Schach mit Udo, der / dem (6) leider immer gewinnt. Und am Wochenende treffe ich oft Gesa und Leon, mit denen / mit der (7) ich ins Restaurant oder ins Kino gehe. Das sind nur ein paar Beispiele, es gibt natürlich noch mehr Menschen, die / denen (8) in meinem Leben wichtig sind. Die Stadt, bei der / in der (9) ich wohne, ist sicher nicht sehr schön, aber ich kenne hier so viele nette Menschen. Das ist das Wichtigste!

b ***Was* oder *wo*? Ergänzen Sie das richtige Relativpronomen.**

1. In Berlin kann man viel unternehmen, _____ viele Leute super finden.
2. Alles, _____ man zum Leben braucht, gibt es in dieser Stadt.
3. Aber ich suche noch den richtigen Ort, _____ ich mit meiner Familie leben möchte.
4. Mir hat die Stadt, _____ meine Freundin und ich das Wochenende verbracht haben, gefallen.
5. Für meine Freundin gab es dort aber nichts, _____ ihr gefallen hat.
6. Das, _____ ich ihr gezeigt habe, fand sie langweilig.
7. Wenigstens hat sie in jedem Geschäft etwas gefunden, _____ sie schön fand.
8. Den nächsten Ort, _____ wir Urlaub machen, kann sie aussuchen.

c **Genauer gesagt ... Schreiben Sie passende Relativsätze mit *wo*.**

1. Der Park, ..., ist nicht sehr groß. *Der Park, wo ich immer jogge, ist nicht sehr groß.*
2. Das Café, ..., ist im Zentrum. _____
3. Das Fitnessstudio, ..., ist sehr teuer. _____
4. Der Stadtteil, ..., ist sehr beliebt. _____
5. In der Straße, ..., gibt es viele Baustellen. _____

d **Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie fünf Quiz-Fragen mit *wo*. Stellen Sie dann einem anderen Paar im Kurs Ihre Fragen. Sind alle Antworten richtig?**

Wie heißt die Stadt, wo der Eiffelturm steht?
Wie heißt der Ort, wo Mozart aufgewachsen ist?
...

11 Ergebnisse eines Rankings vorstellen. Was gehört zusammen? Verbinden Sie.

1. Ich habe folgendes
2. Wir haben uns auf dieses Thema geeinigt,
3. Ich habe alles,
4. Wir waren uns nicht einig,
5. Wir sind zu folgendem

A was kein Problem war.
B was mir wichtig ist, bewertet.
C ob es in dieser Stadt genug Arbeitsplätze gibt.
D Thema ausgewählt.
E Ergebnis gekommen.

12 a Texte vorlesen. Hören Sie die Sätze. Wo sind die Pausen? Ergänzen Sie die Kommas.

2.16

1. Mir gefällt Köln besonders gut weil die Leute so nett sind.
2. Mein Freund studiert in Köln deshalb bin ich oft dort.
3. Viele Menschen sagen dass der Karneval in Köln toll ist.
4. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten aber der Dom ist am bekanntesten.

Kommas stehen **bei Aufzählungen und vor Konnektoren** (nicht vor *und, oder* und *sowie*):
Hier gibt es Kinos, Geschäfte und Museen. Ich glaube, dass Köln eine gute Stadt zum Leben ist.
Viele Leute wollen in Köln wohnen, weil man dort viel unternehmen kann.
Meine Cousine wohnt dort, deswegen kenne ich die Stadt gut.

2.17

b Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie Kommas und Punkte und korrigieren Sie die Satzanfänge. Hören Sie dann zur Kontrolle.

Es gibt sicher viele Städte in denen man gut leben kann viele Städte kommen nie in Städterankings vor weil sie zu klein sind in so einer Stadt lebe ich seit ich mit dem Studium begonnen habe hier gibt es keine tollen Sehenswürdigkeiten aber das Leben ist angenehm die Stadt ist gemütlich und alles geht ein bisschen langsamer was mir gut gefällt

Typisch Kölsch

13 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

P Z B1 GTZ

2.18

Beispiel

Sonja will mit Marie nach Köln fahren. — Richtig ☒ / Falsch

Wo möchte Sonja am liebsten übernachten?
- a im Hotel
- ☒ bei einer alten Freundin
- c in der Jugendherberge

Text 1

1. Der Kurs von Kai und Annabell findet nicht statt. — Richtig / Falsch
2. Annabell möchte am liebsten
   - a in eine Ausstellung gehen.
   - b einen anderen Kurs machen.
   - c zu Hause bleiben.

Text 2

3. Sie hören Informationen über ein Kinderfest. — Richtig / Falsch
4. Man soll zu dem Fest
   - a zu Fuß kommen.
   - b mit dem Auto kommen.
   - c mit dem Bus kommen.

Text 3

5. Das Wetter wird zum Wochenanfang wärmer. Richtig / Falsch
6. Vorausgesagt werden sonnige Tage im
   a Norden.
   b Westen.
   c Süden.

Text 4

7. Sie hören Informationen zu einer Veranstaltung. Richtig / Falsch
8. Im Stadtzentrum Köln gibt es Stau wegen
   a eines Unfalls.
   b des Berufsverkehrs.
   c einer Baustelle.

Text 5

9. Wegen des Wetters gibt es Flugänderungen. Richtig / Falsch
10. Der Flug nach Köln
    a ist pünktlich.
    b hat Verspätung.
    c fällt aus.

In der DTZ-Prüfung ist das Hören 1 und 2 sehr ähnlich wie in dieser Aufgabe hier.
DTZ Hören 1: 4 Ansagen auf dem Anrufbeantworter.
DTZ Hören 2: 5 Ansagen aus dem Radio.
Dazu gibt es jeweils Multiple-Choice-Aufgaben.

14 a Was kann man alles am „Büdchen" kaufen? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

Streich windeln Katzen zeug Lebens waren
Spül hölzer Zeit Baby mittel Werk
Schreib futter Feuer schrift zeug mittel

b Welche Bedeutungen sind ähnlich? Ordnen Sie zu.

1. Mein Magen knurrt. H
2. Ich habe schon so eine Ahnung. ____
3. Ich rase das Treppenhaus hinunter. ____
4. Wir wohnen in der vierten Etage. ____
5. Wie kommt sie darauf? ____
6. Das Geschäft hat rund um die Uhr geöffnet. ____
7. Das ist ihre Stammkneipe. ____
8. Wir sind per du. ____

A Das Geschäft ist 24 Stunden offen.
B Unsere Wohnung ist im vierten Stock
C Das ist die Kneipe, in die sie immer geht.
D Ich kann mir etwas bereits denken.
E Ich laufe schnell die Treppen runter.
F Wir duzen uns.
G Warum denkt sie das?
H Ich habe Hunger.

Meine Stadt

15 a Mit welchen Adjektiven kann man eine Stadt beschreiben? Ergänzen Sie die Buchstaben.

1. ge__ü__ __i__h
2. leb__ __d__ __
3. m__d__ __n
4. int__r__ __s a__t
5. la__ __w__ __li__
6. sa__b__ __
7. a__tr__kt__v
8. h__kt__s__h
9. sch__ __tz__ __
10. l__ __t
11. gr__ß
12. te__ __r

b **E-Mail an einen Geschäftspartner. Welche Formulierungen passen wo? Ergänzen Sie.**

... wäre sehr schön ... • Mit freundlichen Grüßen • Gerne zeigen ... • Sehr geehrter ... • Hoffentlich haben Sie Lust bekommen ... • Meine Kollegen und ich freuen uns darauf, ...

_____ (1) Herr Kreutzman,

bald findet unser großes Jahrestreffen statt. _____ (2), Sie und Ihr Team kennenzulernen. Der erste Nachmittag des Treffens ist frei. _____ (3) meine Kollegen und ich Ihnen dann die Sehenswürdigkeiten unserer schönen Stadt. Wir könnten zuerst eine Stadtrundfahrt machen und anschließend eine Führung durch das Museum Ludwig. Auch ein Spaziergang am Rhein _____ (4). Danach würden wir gerne mit Ihrem Team ein traditionelles Restaurant besuchen, um dort gemeinsam unsere regionalen Spezialitäten zu genießen.

_____ (5), unsere Stadt kennenzulernen.

_____ (6)

Lars Thoeme

Wortbildung – Substantive mit *-chen* und *-lein*

A **So klein! Was ist das? Verbinden Sie. Markieren Sie dann die Änderungen in den Wörtern links.**

das Kindlein
das Bällchen
das Gässchen
das Stühlchen
das Bächlein

der kleine Bach
der kleine Stuhl
das kleine Kind
die kleine Gasse
der kleine Ball

Mit *-chen* und *-lein* kann man **Substantive „verkleinern"**. Diese Formen kommen oft in Kindergeschichten oder Liedern vor. Der Artikel ist immer *das*.
Die Vokale a, o und u werden zu Umlauten und die Pluralform ist immer identisch mit der Singularform:
der Hund – das Hündchen – die Hündchen
die Blume – das Blümlein – die Blümlein

B **Welches Wort ist richtig? Wenn beide Wörter richtig sind: Welches passt besser? Unterstreichen Sie.**

1. In meiner Straße stehen viele große Häuser/Häuschen.
2. Aber ich wohne in einem kleinen, gemütlichen Haus/Häuschen.
3. Mit mir zusammen wohnt mein Hund/Hündchen Fiffi.
4. Leider haben unsere Nachbarn auch einen Hund / ein Hündchen namens Hasso.
5. Hasso ist besonders gern in unserem Garten. Dort stehen viele große und alte Bäume/Bäumchen, aber er geht am liebsten an den Baum / das Bäumchen, das wir erst letztes Jahr gepflanzt haben.
6. Auch die Blumen/Blümlein, die meine Oma besonders liebt, frisst er. Dummerweise ist Fiffi ganz verliebt in Hasso und ich muss zugeben, sie sind ein lustiges Pärchen.

Das kann ich nach Kapitel 11

R1 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich finde alles langweilig, was ...
2. Ich möchte an einem Ort leben, wo ...
3. Man findet immer etwas, was ...
4. Mir gefallen Städte, wo ...

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann etwas näher beschreiben.					10	10

R2 Arbeiten Sie zu zweit und sprechen Sie über die folgenden Fragen.

1. Was sind die Vorteile des Stadtlebens?
2. Was ist auf dem Land besser als in der Stadt?
3. Was gefällt Ihnen an Ihrem Kursort gut, was nicht?
4. Wo würden Sie später gern leben?

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann über Stadt und Land sprechen und schreiben.					1, 3, 4b	8, 9b

R3 Wählen Sie eine E-Mail und schreiben Sie eine Antwort.

A

Liebe/r ...,
jetzt haben wir uns so lange nicht gesehen und ich freue mich sehr, dass ich dich nächstes Wochenende endlich mal besuchen kann. Ich bin schon ganz gespannt, was du mir alles zeigen wirst. Hast du schon einen Plan gemacht? Und holst du mich eigentlich vom Bahnhof ab oder treffen wir uns in der Stadt?
Herzliche Grüße
Andy

B

Sehr geehrte/r ...,
meine Kollegen und ich freuen uns, dass wir nächste Woche zu dem Treffen in Ihrer Firma kommen können. Wir werden zwei Tage bleiben und würden uns freuen, wenn Sie uns nach dem Seminar Ihre Stadt zeigen würden. Könnten Sie ein kleines Programm für uns organisieren?
Mit freundlichen Grüßen
Luisa Friedrichsen

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann an unterschiedliche Empänger schreiben.					15b, c	15

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... eine Umfrage verstehen.					2	
... kurze Nachrichten verstehen.						7, 13
... Meinungen über Städterankings verstehen.					9b	10a
... ein Rankingergebnis vorstellen.					11c	11
... Forumskommentare verstehen.					4a	
... wichtige Informationen verstehen.					6b, c	7
... Texte über Besonderheiten einer Stadt verstehen.					14a	9a
... Übersichtstafeln verstehen.						3
... einen Bericht schreiben.					7	

Lernwortschatz Kapitel 11

Stadtleben

der Abfall, Abfälle _____
die Abgase (Plural) _____
der Dreck (Singular) _____
die Fahrbahn, -en _____
das Fahrzeug, -e _____
der Gehsteig, -e _____
die Geschwindigkeit, -en _____
der Investor, -en _____
die Luft (Singular) _____
das Schaufenster, – _____
der Schmutz (Singular) _____
der Stadtmensch, -en _____
das Tempo (Singular) _____
der Tourismus (Singular) _____
der Wohnraum (Singular) _____
bewerten _____
Wie bewerten Sie Ihre Stadt? _____
_____
pflegen _____
Sie will den Garten besser pflegen. _____
_____
lebenswert _____
städtisch _____

Arbeiten in der Stadt

der/die Angestellte, -n _____
der/die Arbeitslose, -n _____
der Arbeitsplatz, -plätze _____
der Ausbildungsplatz, -plätze _____
der Arbeitstag, -e _____
die Bestellung, -en _____
der Betrieb, -e _____
der Dienst, -e _____
Ich bin seit 7 Uhr im Dienst. _____
_____
der Nachtdienst, -e _____
die Frühschicht, -en _____
der Lehrling, -e _____
das Ministerium, Ministerien _____
das Reinigungsfahrzeug, -e _____
der Sozialarbeiter, – _____
das Tor, -e _____
auf Hochtouren arbeiten _____
_____
sich auf den Weg machen _____
_____
betreuen _____
Er ist Sozialarbeiter und betreut Jugendliche. _____
_____
riechen _____
Es riecht nach frischem Brot. _____
_____

Orte in der Stadt

die Fußgängerzone, -n _____
die Lage, -n _____
der Rand, Ränder _____
der Stadtteil, -e _____
das Stadtzentrum, -zentren _____
die Stammkneipe, -n _____
das Viertel, – _____
die Zone, -n _____

Einkaufen

die Aprikose, -n _____
die Chips (Plural) _____
das Gewürz, -e _____
das Feuerzeug, -e _____
das Hühnerfleisch (Singular) _____
der Magen, Mägen _____
Mein Magen knurrt! _____

das Katzenfutter (Singular) _____
der Ketchup (Singular) _____
die Konfitüre, -n _____
das Sandwich, -s _____
das Spülmittel, – _____
das Streichholz, -hölzer _____
begleiten _____
zu|machen _____

Fernsehen

die Flucht (Singular) _____
auf der Flucht sein _____
der Krimi, -s _____
der Täter, – _____
der/die Tote, -n _____
der/die Verdächtige, -n _____
der Zeuge, -n _____
fest|nehmen _____
vernehmen _____

Personen

der/die Verwandte, -n _____
der/die Deutsche, -n _____
der/die Jugendliche,-n _____
der/die Kranke, -n _____
der/die Obdachlose, -n _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

das Ding, -e _____
Das ist (nicht) mein Ding. _____
_____
die Etage, -n _____
die Informationsquelle, -n _____
das Kriterium, Kriterien _____
der Rang, Ränge _____
Wir wollen auf die vorderen Ränge kommen. _____
_____
Das geht doch keinen was an! _____
_____
per du sein _____
Karoline und ich sind jetzt per du. _____
_____
auf|halten _____
Keiner hält den Obdachlosen auf. _____
_____
rasen _____
mit rasender Geschwindigkeit _____
_____
rennen _____
populär _____
sämtlich _____
Die Stadt steht in sämtlichen Rankings weit hinten. _____
_____
seriös _____

wichtig für mich

_____
_____
_____

Rund um die Arbeit. Ergänzen Sie weitere zusammengesetzte Wörter.

Arbeits- *erlaubnis*

12 Geld regiert die Welt

1

a Welchen Rat würden Sie geben? Lesen Sie den Beitrag im Ratgeberforum. Schreiben Sie dann eine Antwort. Verwenden Sie mindestens fünf von den Ausdrücken.

... aufs Konto einzahlen • *einen Freund / eine Freundin unterstützen* • *einen Kredit / Schulden zurückzahlen* • *einen Kurs für ... besuchen* • *sich einen Wunsch erfüllen* • *Geld für ... ausgeben* • *sich von einem Profi beraten lassen* • *sich ... kaufen* • *Menschen in Not unterstützen*

www.fragdenhugo.de — Plattform — Forum — News

Hallo Hugo! Ich bin durch Glück zu 50.000 Euro gekommen. Was soll ich jetzt damit machen? Vielleicht denkst du, dass das die dümmste Frage ist, die dir auf dieser Plattform gestellt wurde. Aber ich meine es ernst! Ich freue mich auf deine Antwort. Simone

↳ Liebe Simone! Das ist doch keine dumme Frage. ...

Wortschatz **b Welche Wörter passen? Das Wörterbuch hilft.**

anschaffen • Beleg • Brieftasche • einnehmen • ernsthaft • Mahnung • sparsam

1. Das ist kein Witz! Er glaubt ganz ..., dass ich ihm so viel Geld leihe. _____
2. Ich muss sparen, ich will mir ein neues Auto ... _____
3. Das Geschenk für die Kollegin hat 69 Euro gekostet, hier ist der ... _____
4. Da habe ich Glück gehabt! Ich habe meine ... verloren und sie wieder bekommen, mit allen Ausweisen und dem Geld. _____
5. Unser Sportverein organisiert ein Fest, damit wir Geld für die Vereinskasse ... _____
6. Ich hatte vergessen die Miete zu überweisen, deshalb habe ich eine ... bekommen. _____
7. Frau Kirchner hat nie viel Geld ausgegeben. Sie war immer sehr ... _____

2

Redewendungen rund ums Geld. Welche Bedeutung passt? Ordnen Sie zu.

1. „Im Moment bin ich leider knapp bei Kasse." ___
2. „Der wirft das Geld mit beiden Händen zum Fenster raus." ___
3. „Das bekommt man für einen Apfel und ein Ei." ___
4. „Er hat richtig Kohle gemacht!" ___
5. „Das geht ganz schön ins Geld." ___
6. „Das kostet ja nicht die Welt." ___

A Dafür muss man viel ausgeben, das ist recht teuer.
B Die Person gibt sehr viel Geld aus, oft für ziemlich nutzlose Dinge.
C Die Person hat derzeit nicht viel Geld zur Verfügung, sie muss sparen.
D Etwas ist nicht besonders teuer.
E Etwas kostet kaum etwas, es ist ganz billig.
F Jemand hat sehr viel Geld verdient.

In der Bank

3 a Eins führt zum anderen. Ergänzen Sie die passenden Adjektive im Komparativ.

dick • früh • lang • hoch • nutzlos • schick • schnell • selten • sparsam • teuer • viel • ~~wenig~~

1. Je *weniger* Geld du zur Verfügung hast, desto _____ kannst du shoppen gehen.
2. Mit Auktionen kenne ich mich aus: Je _____ der Auktionator wartet, desto _____ steigt der Preis für das Gemälde.
3. Sieh mal, die tollen Kleider im Schaufenster hier! Aber je _____ die Sachen aussehen, desto _____ sind sie.
4. Ich muss sparen. Je _____ ich bin, desto _____ wird mein Portemonnaie.
5. Braucht sie all diese Sachen wirklich? Je _____ sie verdient, desto _____ Dinge kauft sie sich für ihre Wohnung.
6. Komm, lass uns das noch fertig machen. Je _____ wir mit dem Projekt fertig sind, desto _____ können wir die Rechnung dafür schreiben.

b So ist es in der Wirtschaft! Was muss zuerst passieren, damit dann etwas anderes passiert? Kreuzen Sie a oder b an. Schreiben Sie dann Sätze mit *je ... desto*.

Es gibt auch Ausdrücke mit *je ... desto* ohne Verb:
Je früher, desto besser!
Je schneller, desto lieber.

1. [a] Die Gehälter der Manager werden hoch. [b] Eine Bank verdient viel.
   Je mehr eine Bank verdient, desto höher werden die Gehälter der Manager.
2. [a] Ein Angestellter muss viel Steuern zahlen. [b] Er verdient gut.
   _____
3. [a] Jemand ist lang arbeitslos. [b] Er findet schwer eine Stelle.
   _____
4. [a] Die Händler verdienen gut. [b] Die Leute konsumieren viel.
   _____
5. [a] Eine Firma ist groß. [b] Sie bekommt von der Bank leicht einen Kredit.
   _____

4 a Mit Geld umgehen. Schreiben Sie die Wörter an die passende Stelle.

Wortschatz

die Ausgaben (Pl.) • (der) BIC • der Beleg • die Einnahmen (Pl.) • Geld einzahlen • die IBAN • Schulden (Pl.) • die Zahlung • Zinsen (Pl.)

1. Wenn man sich Geld leiht, dann hat man _____.
2. Für einen Kredit muss man _____ bezahlen.
3. Das Geld, das eine Person oder Firma einnimmt: _____
4. Das Geld, das eine Person oder Firma ausgibt: _____
5. Ich bezahle die Miete monatlich, am ersten ist _____ fällig.
6. Eine Person geht zur Bank, sie muss noch _____.
7. Bitte überweisen Sie den Betrag. _____ ist DE8050 0700 4000 0691 9202.
8. Vergessen Sie nicht, bei der Überweisung außer der IBAN auch den _____ anzugeben.
9. Ich habe die Rechnung schon bezahlt. Hier ist _____.

b Hören Sie das Gespräch in der Bank. Ergänzen Sie die Lücken. Hören Sie dann noch einmal zur Kontrolle.

2.19

- Grüß Gott. Was kann ich für Sie tun?
- Guten Tag, Hildebrand. Ich möchte ein _____ (1) eröffnen. Ich bin vor kurzem wegen der Arbeit nach Wien gekommen.
- Kommen Sie mit ins Besprechungszimmer, Herr Hildebrand. ... Wenn Sie ein Konto _____ (2) wollen, brauchen wir Ihre Personalien, ein paar Angaben zur Person. Haben Sie ein _____ (3) dabei, Ihren Pass oder Personalausweis, oder den Führerschein?
- Ja, hier ist mein _____ (4).
- Und ergänzen Sie hier auf dem _____ (5) bitte Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Ich kopiere schnell die _____ (6) in Ihrem Pass. ... Da haben Sie Ihren Pass zurück, danke. Was machen Sie denn _____ (7), Herr Hildebrand?
- Ich bin Trainer, ich _____ (8) im Studio „Move your Body" in der Währingerstraße.
- Und Sie bekommen das _____ (9) auf dieses Konto überwiesen, richtig?
- Ja, und deshalb brauche ich auch eine Bestätigung für den _____ (10).
- Das machen wir gleich. Nur noch eine Frage: Wie viel _____ (11) Sie denn pro Monat ungefähr?
- Ja, jetzt in der Probezeit 2.300. Hm, ich weiß noch nicht, was da nach der _____ (12) übrig bleibt, 1.700 vielleicht?
- Gut, das habe ich jetzt alles notiert. Sie brauchen natürlich auch eine Bankomatkarte, stimmt's?
- Entschuldigen Sie? Was für eine _____ (13)?
- Die EC-Karte, damit Sie überall _____ (14) abheben oder bezahlen können.
- Ach so, ja, die brauche ich dann auch.
- Also, wenn Sie mich noch einen Moment entschuldigen, Herr Hildebrand, ich gebe gleich die _____ (15) ein. Und dann kann ich Ihnen auch die _____ (16) mitgeben.

Angaben • arbeite • Arbeitgeber • Bargeld • beruflich • Bestätigung • Daten • Dokument • eröffnen • Formular • Gehalt • Karte • Konto • Pass • Steuer • verdienen

c Wortpaare bilden. Ergänzen Sie das passende Verb oder Substantiv mit Artikel.

1. einnehmen – *die Einnahmen* (Pl.)
2. _____ – die Ausgaben (Pl.)
3. _____ – die Einzahlung
4. fordern – _____
5. _____ – die Unterstützung
6. eröffnen – _____
7. _____ – die Erhöhung
8. _____ – die Förderung
9. _____ – die Fortsetzung
10. beantragen – _____

der Antrag • ausgeben • die Forderung • Einnahmen (Pl.) • einzahlen • erhöhen • die Eröffnung • fordern • fortsetzen • unterstützen

d Rund ums Geld. Wie heißen die Ausdrücke? Ergänzen Sie. Vergleichen Sie mit Aufgabe 4c im Kursbuch.

eingeben | Bargeld abheben | überweisen | erhöhen | sperren

beantragen | bezahlen | eintragen | falsch eingeben | überziehen

1. am Automaten _____
2. den PIN-Code _____
3. den offenen Betrag _____
4. einen Kredit _____
5. die EC-Karte _____
6. die Geheimzahl _____
7. BIC und IBAN _____
8. mit der EC-Karte _____
9. eine Kreditkarte _____
10. das Konto _____

5 P DTZ

a Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 3 und suchen Sie dann die Informationen im Text.

Sicherheitstipps

sicher bargeldlos zahlen und Bargeld abheben mit Ihrer neuen Karte

Ihre neue EC-Karte ist da. Beachten Sie bitte folgende Sicherheitshinweise.

- Unterschreiben Sie Ihre neue Karte jetzt gleich auf dem Unterschriftsfeld auf der Rückseite Ihrer Karte. Ihre bisherige Geheimnummer ist weiterhin gültig. Wenn Sie die neue Karte zum ersten Mal verwendet haben, ist ihre alte Karte nicht mehr gültig. Zerschneiden Sie die alte Karte. Achten Sie darauf, dass der Chip dabei zerstört wird.
- Die Geheimnummer ist nur für Sie persönlich! Geben Sie diese nie an andere weiter. Wenn Sie die Geheimnummer für sich notieren, dann bewahren Sie diesen Zettel nie zusammen mit der Karte auf! Sagen Sie niemandem Ihre Geheimnummer, auch nicht Ihrer Familie oder einem Freund. Und achten Sie darauf, dass Ihnen am Geldautomaten niemand über die Schulter sieht.
- In den folgenden Fällen lassen Sie Ihre Karte sofort sperren:
  - Wenn Sie Ihre Karte verloren haben oder wenn sie Ihnen gestohlen wurde.
  - Wenn Ihre Karte nicht mehr aus dem Geldautomaten herausgekommen ist.
  - Wenn nur Ihre Karte aus dem Geldautomaten herauskommt, aber kein Geld.
- Im Notfall: Bewahren Sie einen kühlen Kopf! Auf der beiliegenden Notfallkarte finden Sie alle wichtigen Angaben, um rasch und richtig reagieren zu können.

1. Die neue Geldkarte kann man mit der alten Geheimnummer verwenden. Richtig | Falsch
2. Man darf seine Geheimnummer nicht aufschreiben, das ist zu gefährlich. Richtig | Falsch
3. Wenn der Geldautomat die Karte nicht zurückgibt, dann lassen Sie die Karte sperren. Richtig | Falsch

b Markieren Sie das Partizip II im jeweils ersten Satz. Schreiben Sie es dann im nächsten Satz in der richtigen Form in die Lücke.

1. ◆ Ich habe mein Konto überzogen und brauche trotzdem Bargeld.
   ◆ Das geht nicht. Sie können kein Geld von Ihrem *überzogenen* Konto abheben.
2. ◆ Noch eine Frage: Haben Sie den Betrag schon überwiesen?
   ◆ Ja, der _____ Betrag müsste schon auf Ihrem Konto eingegangen sein.
3. ◆ Wir haben Ihnen die EC-Karte zugeschickt. Haben Sie noch Fragen?
   ◆ Ja. Kann ich die _____ EC-Karte mit der alten Geheimzahl verwenden?
4. ◆ Ich habe den Antrag noch nicht ausgefüllt.
   ◆ Geben Sie den _____ Antrag einfach in den nächsten Tagen am Bankschalter ab.
5. ◆ Ich habe die beiden Rechnungen schon bezahlt.
   ◆ Dann schicken Sie mir doch bitte eine Kopie der beiden _____ Rechnungen.
6. ◆ Was ist, wenn jemand mit meiner Kreditkarte etwas kauft, obwohl sie gesperrt ist?
   ◆ Machen Sie sich keine Sorgen, niemand kann mit der _____ Kreditkarte bezahlen.

c Ergänzen Sie das Partizip II.

angeben • ausfüllen • finden • sperren • unterschreiben

1. Achtung, wir können nur Ihren vollständig _____ Antrag bearbeiten.
2. Wir haben eine gute Nachricht. Sie können die _____ Geldbörse bei uns abholen.
3. Bitte geben Sie in den nächsten Tagen die _____ Bestätigung im Büro ab.
4. Ich habe meine EC-Karte wieder gefunden. Können Sie die _____ Karte wieder frei geben?
5. Überweisen Sie den Betrag innerhalb von 14 Tagen auf das unten _____ Konto.

Total global

6 a Stichwort Globalisierung. Ergänzen Sie die Lücken.

Wir le___ (1) in einer globalisierten W___ (2), die Wirtschaft hat s___ (3) stark verändert. Die Fi___ (4) lassen ihre Waren d___ (5) produzieren, wo es a___ (6) billigsten ist. Diese we___ (7) schnell in viele andere Lä___ (8) transportiert und verkauft. M___ (9) kann immer wieder n___ (10) entwickelte Geräte kaufen, w___ (11) man genug Geld dafür h___ (12). Zur Globalisierung gehört auch das Internet. An jedem O___ (13) und zu jeder Z___ (14) k___ (15) man mit anderen L___ (16) kommunizieren. Und man bek___ (17) schnell alle gesuchten Inf___ (18). Die Menschen müssen ab___ (19) in der veränderten Si___ (20) auch flexibler sein: D___ (21) ganze Leben l___ (22) bei der gleichen Firma zu ar___ (23) ist selten gew___ (24). Und die Menschen s___ (25) mobiler geworden, jedenfalls in___ (26) der EU, der Europäischen U___ (27).

P
ZD

b Gespräch über ein Thema. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Arbeitswelt: mobil und flexibel" gelesen. Berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, welche Informationen Sie dort bekommen haben.
Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner hat zum gleichen Thema andere Informationen und berichtet auch darüber. Unterhalten Sie sich danach über das Thema. Erzählen Sie von persönlichen Erfahrungen, stellen Sie Fragen und reagieren Sie auf die Fragen Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners.

A

Peter Klasnic (36 Jahre, Mechatroniker)
Ich habe in Bremerhaven eine Lehre als Mechatroniker gemacht und 12 Jahre in einem großen Betrieb gearbeitet. Wir haben große Schiffe gebaut. Aber weil in anderen Ländern die Löhne niedriger sind, habe ich meinen Job verloren. In Ingolstadt in einer Autofabrik habe ich wieder Arbeit gefunden. Die Kinder mussten die Schule wechseln. Leider ist die Stelle hier auch unsicher.

B

Mercedes Weber (28 Jahre, Pflegerin)
Ich bin in Portugal geboren. Ich habe in Lissabon Abitur gemacht und Wirtschaft studiert. Aber man findet in Portugal nur schwer eine Stelle. Ich hatte immer nur für kurze Zeit Arbeit, meistens kleine Jobs. Dann habe ich meinen Mann kennengelernt und bin mit ihm nach Salzburg gezogen. Aber es ist hier auch schwer für mich, eine Arbeit zu finden. Deshalb werde ich jetzt Krankenpflegerin.

7 a Thema Globalisierung: Zu welcher Wortfamilie passen die Wörter aus dem Silbenrätsel? Schreiben Sie.

BE • BLE • ~~DU~~ • DEN • FOR • FOR • GEND • IN • KON • KRI • MA • MENT • MIE • PRO • ~~PRO~~ •
REN • ~~REN~~ • RUHI • SCHEN • SCHEI • SU • TER • TIK • TISCH • UN • ~~ZIE~~

das Produkt, *produzieren*
konsumieren, _____
die Forschung, _____
die Information, _____

der Unterschied, _____
das Problem, _____
kritisieren, _____
die Ruhe, _____

b Argumente formulieren. Wie heißen die Formulierungen richtig? Ergänzen Sie die fehlenden Vokale. Vergleichen Sie mit den Texten im Kursbuch 7a.

1. _I_ch f__nd__ es eig__ntl__ch g__t, dass ...
2. D__s ist ein gr__ß__r V__rt__il.
3. Pos__t__v ist a__ch, dass ...
4. Auß__rd__m g__f__llt es m__r, ...
5. Es g__bt üb__rz__ __gende Arg__m__nte f__r ...
6. Ich s__he das eh__r kr__t__sch.
7. Das ist eine f__rchtb__re S__t__ati__n.
8. Das ist ein w__cht__ges Arg__m__nt g__g__n ...
9. M__n m__ss auch bed__nk__n, d__ss ...
10. Ich f__nde es s__hr pr__bl__m__tisch, wenn ...

8

a Die Welt zu Gast in der Küche. Machen Sie aus dem zweiten Satz einen Relativsatz.

1. In einer Schüssel liegen Bananen, *die in Costa Rica gewachsen sind.*
   Sie sind in Costa Rica gewachsen.
2. Ich trinke meinen Tee, _____
   Frauen in Sri Lanka haben ihn geerntet.
3. Dazu genieße ich eine Schokolade aus Kakao, _____
   Arbeiter in Ghana haben ihn geerntet und verpackt.
4. Am Abend essen wir Fische, _____
   Sie wurden im Meer vor Norwegen gefangen.
5. Dazu essen wir Reis, _____
   Bauern in Indonesien haben ihn gepflanzt.

b Wie heißt der markierte Ausdruck in Ihrer Sprache oder in anderen Sprachen? Notieren und vergleichen Sie.

	Meine Sprache, andere Sprachen
1. Die Globalisierung hat sinkende Löhne gebracht.	
2. Die gesunkenen Löhne machen Probleme.	
3. Auf der Bank sitzt eine lesende Frau.	
4. Sie wirft die gelesene Zeitung weg.	

c Am Strand. Schreiben Sie Sätze. Verwenden Sie das markierte Verb als Partizip I.

1. Kinder – schreien, ins Wasser springen. *Schreiende Kinder springen ins Wasser.*
2. ein Mann – schlafen, schnarchen _____
3. das Kind – spielen, ein Eis essen _____
4. eine Frau – lesen, in der Sonne sitzen _____
5. Leute – winken, in einem Boot fahren _____

d In der Küche. Was ist richtig: Partizip I oder II? Kreuzen Sie an.

1. In der Küche ist es heiß. Der schwitzende ☐ geschwitzte ☐ Mann steht am Herd und kocht.
2. Es gibt heute bratenden ☐ gebratenen ☐ Fisch, Reis und Salat.
3. Der Mann gibt den Reis in das kochende ☐ gekochte ☐ Wasser.
4. Dann gibt er Pfeffer, Salz, Essig und Öl zum waschenden ☐ gewaschenen ☐ Salat.
5. Der wartende ☐ gewartete ☐ Sohn deckt lustlos den Tisch.
6. Bald sitzen sie am deckenden ☐ gedeckten ☐ Tisch und essen.

9

a Wortakzent. Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.

2.20

1. schreiben – beschreiben – die Beschreibung
2. gleich – vergleichen – der Vergleich
3. finden – erfinden – die Erfindung
4. gehen – vergehen – die Vergangenheit
5. fangen – empfangen – der Empfänger
6. packen – verpacken – die Verpackung

2.20 **b Hören Sie noch einmal. Lesen Sie dann laut.**

> Bei **trennbaren Verben** ist die Betonung anders:
> Das Präfix wird betont, z. B. *zahlen – einzahlen – die Einzahlung*

2.21 **c Wortakzent in zusammengesetzten Substantiven. Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.**

1. pflegen – der Pfleger – der Krankenpfleger
2. fliegen – der Flug – der Flugbegleiter
3. arbeiten – der Arbeiter – der Sozialarbeiter
4. der Zug – die Zugfahrt – der Schnellzug
5. die Zeit – der Zeitraum – die Freizeit
6. der Teil – die Teilzeit – der Nachteil

2.21 **d Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

Mit gutem Gewissen

10 a Sehen Sie die Bilder an. Was denken die Personen? Überlegen Sie sich auch einen Schluss und schreiben Sie eine Geschichte. Verwenden Sie die Ausdrücke im Kasten.

> die Geldbörse verlieren • fragen, ob ... • nichts merken • weitergehen • überlegen • den Inhalt ansehen • ins Fundbüro gehen • die Geldbörse (nicht) wiederbekommen

An einem schönen Tag im Mai ...

b Schreiben Sie zu jeder Situation Ihre Meinung. Wählen Sie Ausdrücke aus dem Kasten.

> Ich finde es (nicht) in Ordnung, dass ... • Für mich ist es okay, ... • Ich habe ein/kein Problem damit, dass ... • Man muss akzeptieren, wenn/dass ... • Ich kann es nicht leiden, wenn ... • So ein Verhalten lehne ich ab, weil ... • Ich finde es schlimm/falsch, wenn ... • ...

1

2

3

1. Hier sieht man, wie ...

Gutes tun mit Geld

11 **Lesen Sie die Mitteilung und lösen Sie die Aufgaben.**

P DTZ

Hilfsprojekt braucht Hilfe

Das Hilfsprojekt von Ute Bock hilft Flüchtlingen und Personen, die in Österreich Asyl gesucht haben. Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder auf dem Wiener Weihnachtsmarkt um Geld oder Spenden gebeten. Am Stand des Flüchtlingsprojekts können Sie selbstgemachten Punsch trinken – und Sie bezahlen, so viel Sie wollen! Mit Ihrer frei gewählten Spende können Sie sich nicht nur mit einem süßen, heißen Getränk wärmen, sondern Sie tun auch etwas für andere, die Ihre Hilfe brauchen.

Gerne können Sie uns unterstützen und an einem oder mehreren Tagen selbst Punsch und Tee servieren. Wir sind auch dankbar, wenn Sie Kuchen oder Kekse zum Verkaufen vorbeibringen. Eröffnung ist am 18. November, Sie finden den Stand auf der Mariahilfer Straße.

In der DTZ-Prüfung lösen Sie zu drei Texten jeweils zwei Aufgaben wie diese.

1. Auf dem Weihnachtsmarkt verkaufen Flüchtlinge Getränke. [Richtig] [Falsch]
2. Das Hilfsprojekt sucht Menschen, die
   - [a] für den Weihnachtsmarkt Werbung machen.
   - [b] auf dem Weihnachtsmarkt mitarbeiten.
   - [c] auf dem Markt Kuchen und Kekse backen.

12 **Rund ums Geld. Wählen Sie eine Aussage. Schreiben Sie einen Kommentar in 5 bis 7 Sätzen.**

> **Es stimmt, dass Geld nicht glücklich macht. Allerdings meint man damit das Geld der anderen.**
> George Bernhard Shaw

> Ein Bankmanager ist ein Mensch, der seinen Schirm verleiht, wenn die Sonne scheint, und ihn sofort zurückhaben will, wenn es zu regnen beginnt.
> Mark Twain

> *Wer einem Menschen einen Fisch schenkt, gibt ihm für einen Tag zu essen. Wer ihn das Fischen lehrt, gibt ihm ein Leben lang zu essen.*
> *Chinesisches Sprichwort*

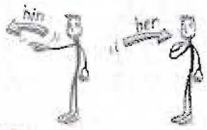
Man sagt, Geld macht nicht glücklich. Das ist doch ...

Wortbildung – Verben mit *her-* und *hin-*

A **Wer sagt das? Notieren Sie „F" für die Frau oder „M" für den Mann.**

1. F *Komm **herauf**, dann müssen wir nicht so laut reden.*
2. ___ *Ich kann nicht **hinaufkommen**, die Tür ist zu.*
3. ___ *Willst du nicht **herunterkommen**?*
4. ___ *Ich kann nicht **hinunterkommen**, ich koche gerade.*
5. ___ *Machst du bitte die Tür auf? Ich kann nicht ins Haus **hinein**.*
6. ___ *Einen Moment bitte, ich lasse dich gleich **herein**.*

Die Präfixe *hin-* und *her-* zeigen die Richtung an. Oft kommt noch eine Präposition dazu: *herauf, hinunter.*



Oft sagt man nur *rauf, runter, rein, ...*

Das kann ich nach Kapitel 12

R1 Hören Sie: Wofür geben Menschen ihr Geld aus? Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

2.22

	richtig	falsch
1. Die Kosten für das Wohnen sind in den letzten zehn Jahren um ein Viertel gestiegen.	☐	☐
2. Im Durchschnitt geben die Menschen mehr Geld für Verkehr als für Lebensmittel aus.	☐	☐
3. Die Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur sind in etwa gleich geblieben.	☐	☐
4. Die Ausgaben für Zigaretten und Tabakwaren sind deutlich kleiner geworden.	☐	☐
5. Die Menschen verdienen mehr und können auch mehr sparen als vor zehn Jahren.	☐	☐

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Informationen über Konsum und Ausgaben verstehen.					2a, b	2

R2 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1. leihen – ausgeben – einzahlen – sperren
2. gratis – günstig – kostenlos – umsonst
3. das Gehalt – die Mahnung – das Einkommen – die Einnahmen
4. der Arbeitgeber – der Beleg – das Formular – der Antrag

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann wichtige Ausdrücke zum Thema Geld und Aktivitäten in einer Bank verstehen.					4, 5a	4, 5

R3 Wie heißen die Sätze richtig? Ergänzen Sie das Partizip in der richtigen Form.

1. Bewahren Sie Ihre _____ EC-Karte sicher auf. (unterschreiben)
2. Sie finden wichtige Hinweise auf der _____ Notfallkarte. (beiliegen)
3. Achten Sie darauf, dass hinter Ihnen _____ Personen die Geheimzahl nicht sehen. (stehen)
4. Rufen Sie gleich an, damit wir die _____ EC-Karte sperren können. (verlieren)

	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
Ich kann Sicherheitshinweise verstehen und geben.					5	5a, b

Außerdem kann ich	☺☺	☺	😐	☹	KB	AB
... Gespräche in einer Bank verstehen und führen.					4, 5	4, 5b–c
... über Verhalten diskutieren.					10c	
... meine eigene Meinung ausdrücken und schreiben.					7d, 10d	7b, 10
... über ein Hilfsprojekt berichten.					11a, 12	
... Informationen in einem Werbetext finden.					3a	
... einen informativen Text, z. B. über Hilfsprojekte, verstehen.					11a–d	11
... Argumente und Meinungen in Texten erkennen.					7a–d	
... Hinweise verstehen und geben.					5a, c	5a, b
... eine Geschichte schreiben.						10a

Lernwortschatz Kapitel 12

mit Geld umgehen

der Kredit, -e _____

die Mahnung, -en _____

die Not, Nöte _____

das Portemonnaie, -s (= die Brieftasche, -n) _____

_____

die Schulden (Plural) _____

an|schaffen _____

Ich will mir ein neues Auto anschaffen. _____

_____

ein|nehmen _____

Sie nehmen Geld für einen guten Zweck ein. _____

_____

erfüllen _____

Erfüll dir einen Wunsch! _____

_____

unterstützen _____

Er will Menschen in Not unterstützen. _____

_____

zurück|zahlen _____

Ich muss noch einen Kredit zurückzahlen. _____

_____

sparsam _____

Bank und Konto

das Konto, Konten/Kontos _____

der Beleg, -e _____

die EC-Karte, -n _____

die Gebühren (Plural) _____

der Geldautomat, -en _____

die PIN (= die Geheimnummer, -n) _____

der Schalter, - _____

ab|heben _____

Geld vom Konto abheben _____

_____

ein|geben _____

Hast du die Geheimzahl richtig/falsch eingegeben? _____

_____

ein|ziehen _____

Der Automat hat meine EC-Karte eingezogen. _____

_____

erhöhen _____

Können Sie meinen Kredit kurzfristig erhöhen? _____

_____

sperren _____

Du musst die EC-Karte sperren lassen! _____

_____

überziehen _____

kurzfristig _____

kostenlos _____

umsonst (= gratis) _____

über Bankgeschäfte reden

das Bargeld (Singular) _____

der Dauerauftrag, -aufträge _____

der Empfänger, - _____

der Kontoauszug, -auszüge _____

die Überweisung, -en _____

aus|führen _____

beschädigen _____

Die Kreditkarte wurde beschädigt. _____

_____

eröffnen _____

Kann ich hier ein Konto eröffnen? _____

_____

verwalten _____

Sie können das Konto online verwalten. _____

_____

zu|schicken _____

zuständig _____

Wir sind nicht für Sie zuständig. _____

_____

über Globalisierung sprechen

die Auswahl (Singular) _____

Es gibt eine große Auswahl an Produkten. _____

_____

die Bedingung, -en _____

unter schlechten Bedingungen arbeiten _____

die Forschung, -en _____

der Fortschritt, -e _____

die Konkurrenz (Singular) _____

der Konsument, -en _____

der Weltmarkt (Singular) _____

der Wohlstand (Singular) _____

produzieren _____

profitieren _____

sinken _____

beunruhigend _____

Da ist eine beunruhigende Situation. _____

_____

kritisch _____

mobil _____

Mit gutem Gewissen

der Dieb, -e _____

das Verhalten (Singular) _____

der Vorwurf, Vorwürfe _____

Du kannst mir keinen Vorwurf machen. _____

_____

ab|lehnen _____

Dieses Verhalten lehne ich ab. _____

_____

betrügen _____

leiden _____

Ich kann es nicht leiden, wenn ... _____

_____

stehlen _____

tolerieren _____

Das sollte man nicht tolerieren. _____

_____

verzichten (auf) _____

Gutes tun

die Siedlung, -en _____

gründen _____

Die Siedlung wurde 1521 gegründet. _____

_____

bedürftig _____

fortschrittlich _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

kein Problem mit etwas haben _____

_____

ernsthaft _____

Er glaubt ernsthaft, dass ... _____

_____

furchtbar _____

schließlich _____

wichtig für mich

_____

_____

_____

Was haben Sie in letzter Zeit mit Geld gemacht? Notieren Sie fünf Aktivitäten.

_____

G

Unregelmäßige Verben

Diese Liste bietet nur eine Auswahl der unregelmäßigen Verben. Eine vollständige Liste finden Sie im Internet unter www.klett-sprachen.de/netzwerk in der Rubrik *Lernen*.

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip II
abheben	er hebt ab	hob ab	hat abgehoben
anbieten	er bietet an	bot an	hat angeboten
anfangen	er fängt an	fing an	hat angefangen
anrufen	er ruft an	rief an	hat angerufen
auffallen	er fällt auf	fiel auf	ist aufgefallen
aufladen	er lädt auf	lud auf	hat aufgeladen
aufstehen	er steht auf	stand auf	ist aufgestanden
auftreten	er tritt auf	trat auf	ist aufgetreten
backen	er backt/bäckt	backte	hat gebacken
beginnen	er beginnt	begann	hat begonnen
bekommen	er bekommt	bekam	hat bekommen
beraten	er berät	beriet	hat beraten
beschließen	er beschließt	beschloss	hat beschlossen
betragen	er beträgt	betrug	hat betragen
betrügen	er betrügt	betrog	hat betrogen
beweisen	er beweist	bewies	hat bewiesen
bewerben (sich)	er bewirbt	bewarb	hat beworben
bitten	er bittet	bat	hat gebeten
bleiben	er bleibt	blieb	ist geblieben
brechen	er bricht	brach	hat gebrochen
brennen	er brennt	brannte	hat gebrannt
bringen	er bringt	brachte	hat gebracht
denken	er denkt	dachte	hat gedacht
einfallen	es fällt ein	fiel ein	ist eingefallen
einladen	er lädt ein	lud ein	hat eingeladen
empfangen	er empfängt	empfing	hat empfangen
empfehlen	er empfiehlt	empfahl	hat empfohlen
entscheiden (sich)	er entscheidet	entschied	hat entschieden
entstehen	es entsteht	entstand	ist entstanden
erfahren	er erfährt	erfuhr	hat erfahren
erschießen	er erschießt	erschoss	hat erschossen
erschrecken	er erschrickt	erschrak	ist erschrocken
essen	er isst	aß	hat gegessen
fahren	er fährt	fuhr	ist gefahren
fallen	er fällt	fiel	ist gefallen
fernsehen	er sieht fern	sah fern	hat ferngesehen
finden	er findet	fand	hat gefunden
fliegen	er fliegt	flog	ist geflogen
fliehen	er flieht	floh	ist geflohen
fressen	er frisst	fraß	hat gefressen
geben	er gibt	gab	hat gegeben
gefallen	es gefällt	gefiel	hat gefallen
gehen	er geht	ging	ist gegangen
gelingen	er gelingt	gelang	ist gelungen
gelten	es gilt	galt	hat gegolten
genießen	er genießt	genoss	hat genossen
geraten	er gerät	geriet	ist geraten
geschehen	er geschieht	geschah	ist geschehen
greifen	er greift	griff	hat gegriffen
gewinnen	er gewinnt	gewann	hat gewonnen
gießen	er gießt	goss	hat gegossen
halten	er hält	hielt	hat gehalten
hängen	er hängt	hing	hat gehangen
heißen	er heißt	hieß	hat geheißen
helfen	er hilft	half	hat geholfen
kennen	er kennt	kannte	hat gekannt

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip II
klingen	er klingt	klang	hat geklungen
kommen	er kommt	kam	ist gekommen
laden	er lädt	lud	hat geladen
lassen	er lässt	ließ	hat gelassen
laufen	er läuft	lief	ist gelaufen
leihen	er leiht	lieh	hat geliehen
lesen	er liest	las	hat gelesen
liegen	er liegt	lag	hat gelegen
lügen	er lügt	log	hat gelogen
messen	er misst	maß	hat gemessen
mögen	er mag	mochte	hat gemocht
nehmen	er nimmt	nahm	hat genommen
nennen	er nennt	nannte	hat genannt
reiten	er reitet	ritt	ist geritten
rennen	er rennt	rannte	ist gerannt
riechen	er riecht	roch	hat gerochen
scheinen	er scheint	schien	hat geschienen
schlafen	er schläft	schlief	hat geschlafen
schlagen	er schlägt	schlug	hat geschlagen
schließen	er schließt	schloss	hat geschlossen
schneiden	er schneidet	schnitt	hat geschnitten
schreiben	er schreibt	schrieb	hat geschrieben
schweigen	er schweigt	schwieg	hat geschwiegen
schwimmen	er schwimmt	schwamm	ist geschwommen
sehen	er sieht	sah	hat gesehen
singen	er singt	sang	hat gesungen
sinken	er sinkt	sank	ist gesunken
sitzen	er sitzt	saß	hat gesessen
sprechen	er spricht	sprach	hat gesprochen
springen	er springt	sprang	ist gesprungen
stattfinden	es findet statt	fand statt	hat stattgefunden
stechen	er sticht	stach	hat gestochen
stehen	er steht	stand	hat gestanden
stehlen	er stiehlt	stahl	hat gestohlen
steigen	er steigt	stieg	ist gestiegen
sterben	er stirbt	starb	ist gestorben
streiten	er streitet	stritt	hat gestritten
teilnehmen	er nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
tragen	er trägt	trug	hat getragen
treffen	er trifft	traf	hat getroffen
trinken	er trinkt	trank	hat getrunken
tun	er tut	tat	hat getan
überweisen	er überweist	überwies	hat überwiesen
unternehmen	er unternimmt	unternahm	hat unternommen
unterscheiden (sich)	es unterscheidet	unterschied	hat unterschieden
unterschreiben	er unterschreibt	unterschrieb	hat unterschrieben
verbinden	er verbindet	verband	hat verbunden
vergessen	er vergisst	vergaß	hat vergessen
vergleichen	er vergleicht	verglich	hat verglichen
verlieren	er verliert	verlor	hat verloren
verstehen	er versteht	verstand	hat verstanden
vorschlagen	er schlägt vor	schlug vor	hat vorgeschlagen
wachsen	er wächst	wuchs	ist gewachsen
waschen	er wäscht	wusch	hat gewaschen
werden	er wird	wurde	ist geworden
werfen	er wirft	warf	hat geworfen
widersprechen	er widerspricht	widersprach	hat widersprochen
wiederfinden	er findet wieder	fand wieder	hat wiedergefunden
wissen	er weiß	wusste	hat gewusst
zerreißen	er zerreißt	zerriss	hat zerrissen
ziehen	er zieht	zog	hat gezogen
zwingen	er zwingt	zwang	hat gezwungen

Audio-CDs zu Netzwerk Arbeitsbuch B1

Sprecherinnen und Sprecher:
Ulrike Arnold, Julia Cortis, Angelika Fink, Vanessa Jeker, Crock Krumbiegel, Detlef Kügow, Johanna Liebeneiner, Saskia Mallison, Lars Mannich, Verena Rendtorff, Jakob Riedl, Leon Romano, Kiara Schuster, Louis F. Thiele, Peter Veit, Martin Walch, Sabine Wenkums, Laura Worsch, Laura Zöphel

Regie: Sabine Wenkums

Aufnahme und Postproduktion: Christoph Tampe, Plan 1, München

Laufzeiten: Arbeitsbuch-CDs 95 min.

Quellenverzeichnis

Cover	oben: iStockphoto – nensuria unten: Fotolia – Christian Schwier
S. 4	1 shutterstock – Sergey Krasnoshchokov, 2 Dieter Mayr, 3 Getty Images – F1 online – Norbert Michalke, 4 Dieter Mayr, 5 shutterstock – SergeyIT, 6 Sabine Wenkums
S. 5	7/8/12 Dieter Mayr, 9 Paul Rusch, 10 Getty Images (Dougal Waters), 11 Uwe Steinbrich – pixelo.de
S. 6	Fotolia – konik60, mauritius images – Chris Seba
S. 8	shutterstock – RicoK
S. 13	CH: shutterstock – Watchtheworld, A: Alamy – INSADCO Photography, D: shutterstock – Tomasz Bidermann
S. 23	Getty Images – Peathegee Inc
S. 26	shutterstock – Vladislav Gajic, Text (leicht geändert): Jenni Zwick – www.t-online.de/eltern/erziehung
S. 31	Markus Holubek, Schweisfurth-Stiftung – Hans-Günther Kaufmann
S. 33	Getty Images / WireImages – Steve Granitz
S. 34	iStock – EdStock, Text (verändert): www.radiobremen.de/wissen
S. 37	GettyImages – Premium Archive – Tom Stoddart Archive
S. 39	shutterstock – Cheryl Savan
S. 43	iStockphoto – Derek-Latta
S. 46	1 Angela Kilimann, 2 Fotolia – Kablonk Micro
S. 57	Fotolia – Pavel Losevsky
S. 58	v.l.: shutterstock – lightpoet, shutterstock – pkchai, shutterstock – Anna Omelchenko
S. 70	shutterstock – Dr_Flash
S. 73	Ferenc Szelepcsenyi – shutterstock.com
S. 74	1 shutterstock – Noam Armonn, 2 Peter Scholz – Shutterstock.com
S. 79	Shutterstock – YURALAITS ALBERT (N.Y.), Shutterstock – Pavel L Photo and Video (N.Y.), Karl-Heinz Laube / pixelio.de, Shutterstock – Olga Sapegina (N.Y.)
S. 90	fotolia – Anatolii (N.Y.), Fotolia – Alekss (N.Y.)
S. 92	Sabine Franke, Paul Rusch
S. 96	Shutterstock – Monkey Business Images (N.Y.)
S. 102	Hartmut Demand / pixelio.de
S. 105	Shutterstock – Joao Seabra (N.Y.)
S. 109	Shutterstock – BlueSkyImage (N.Y.)
S. 114	fotolia – Halfpoint (N.Y.)
S. 117	fotolia – Tino Hemmann (N.Y.)
S. 126	Sabine Franke
S. 130	Shutterstock – Andrey_Popov (N.Y.), Fotolia – matteocozzi (N.Y.), Shutterstock – Alexander Chaikin (N.Y.)
S. 133	© www.abracus.de / Max Julius Schmidt
S. 141	Sabine Franke
S. 143	Fotolia – Karin & Uwe Annas (N.Y.), Shutterstock – Monkey Business Images (N.Y.)

Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

Arbeitsbuch

Mit Audio-CDs

B1

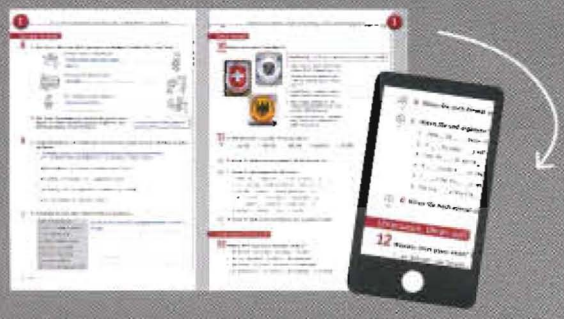
Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren ohne Vorkenntnisse
In 3 Bänden oder 6 Halbbänden zu den Niveaustufen A1, A2 und B1

Das Konzept: vielfältig und lerneraktivierend
- Grammatik – kontextgebunden und kommunikationsrelevant
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Muttersprache
- Gesprochene Sprache von Anfang an
- Einbeziehung der Prüfungen von Goethe-Institut, telc, ÖSD und der aktuellen B1-Prüfungen

Vernetzung von Buch und neuen Medien
- Facebook-Profil der Filmheldin: www.facebook.com/beakretschmar
- Facebook-Profil für Lehrende: www.facebook.com/netzwerk.lehrwerk
- Hör-Seh-Verstehen mit dem Film zum Buch
- Moderne und flexible Unterrichtsvorbereitung mit Netzwerk digital
- Kurzweiliger und abwechslungsreicher Unterricht mit interaktiven Tafelbildern und Netzwerk digital

Alle Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/netzwerk

Scannen, lernen, entdecken!



Buchseiten scannen und Hördateien kostenlos abspielen mit der Klett-Augmented-App!
www.klett-sprachen.de/augmented

ISBN 978-3-12-**605004**-3